

WIRTSCHAFT IN NÖ

Das Mitglieder-Magazin der **Wirtschaftskammer Niederösterreich**

wirtschaft-noe.at

ES GEHT UM DIE ZUKUNFT!

Energiepreise: Niederösterreichs Betriebe stehen mit dem Rücken zur Wand.

VERÄNDERTE GASTROWELT

„Viele Betriebe stehen kurz vorm Konkurs“

Laut Gastrosprecher Pulker werden viele Betriebe ohne Hilfen schließen müssen.

STEIGENDE ENERGIEPREISE

Ecker & Danninger fordern Planungssicherheit für NÖ Betriebe

Hohe Energiepreise treffen alle Betriebe

Wirtschaftskammer-Präsident fordert jetzt: „Unterstützen statt zusehen“

WIRTSCHAFT

Teuerung: Lebensmittelversorger am Limit

Angesichts der stark steigenden Energie- und Rohstoffkosten schlägt die Wirtschaftskammer Alarm und fordert vom Bund dringend Unterstützung für Lebensmittelversorger. Diese seien am Limit und stünden vor dem Aus, heißt es.

15. August 2022, 6.56 Uhr

Bäcker: „Unser tägliches Brot wird immer teurer!“

Alarmstufe Rot ruft das heimische Lebensmittelgewerbe aus, Betriebe sind mit einer Verzehnfachung des Strompreises konfrontiert



Wir brauchen dringend eine Lösung für den Mittelstand. In dieser Situation ist ganz klar die Bundespolitik gefordert: Es müssen rasch klare Lösungen her!



Die Kosten für die Erzeugung von Backwaren machen kleinen Firmen

Energie: Es ist kurz vor zwölf

Unternehmen, Land NÖ und Wirtschaftskammer fordern Schutzschirm vom Bund.

BERICHT: KARIN ZEILER
STEGGARSCHIRCHEN / NÖ. Die Steigerung der Kosten für Energie nimmt Dimensionen an, die in keinem Plan eingerechnet sind und die wir auch nicht weitergehen können“, sagt Rudolf Berger, Geschäftsführer von Berger Schinken.

LANDESRAT DANNINGER quer durch alle Branchen, die Bundesregierung müsse nun handeln, so der Appell. „Je

im Herbst und Winter weiter ausführen können“, so Danninger, der hinzufügt, dass es „dringender sei“.
Eine andere Dimension für Ecker sieht fast, dass die Hilfen „unbürokratisch schnell“ und zielgerichtet sein müssen. Warum der Bund hier in die Pflicht genommen wird? „Im Bundesland alleine würde diese Dimension an Wirtschaftshilfen überfordern, es braucht einen milliarde schweren Schutzschirm für den gesamten Wirtschaftsstandort“, so Danninger. Agrarpops Millionen, Berger reduziert



Energiekosten lassen derzeit niemandem kalt. WKNO-Präsident Ecker, Geschäftsführer Berger und Landrat Danninger

HOHE ENERGIEPREISE

„Stehen doppelt unter Druck“

Gewerbe- & Handwerksbetriebe in NÖ drängen auf rasche Entlastungen.

VON WALTER FAHRNBERGER

„Den Ankündigungen müssen jetzt dringend Taten folgen. Beim Energiekostenausschuss muss rasch und unbürokratisch Geld fließen“, fordert Jochen Flicker, der Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk in der Wirtschaftskammer NÖ (WKNO). Der Hilfescheck nach Entlastungen aufgrund der ho-

hen Energiepreise kommt nicht von ungefähr. Das zeigt auch das aktuelle WKNO-Wirtschaftsbarometer.
„Ganze 99 Prozent unserer Betriebe sehen in den hohen Energie- und Kraftstoffkosten den Grund für steigende Preise. 93 Prozent nennen dazu die Preise von Vorleistungen und

Material, die weite Teile unseres Gewerbes und Handwerks ganz besonders stark treffen“, betont Flicker. Mehr als 70 Prozent wollen eine Senkung der Mineralölsteuer.
Vor allem in den ländlichen Regionen sind die Firmen durch weitestgehende von den hohen Treibstoffkosten besonders betroffen. „Wenn dann etwa ein lokaler Bäcker-Betrieb angibt, dass er jetzt 40 Prozent mehr für Personal, 20 Prozent mehr für Material und doppelt



WKNO-Spartenobmann Jochen Flicker. Foto: Josef Bollwein

so hohe Strompreise stemmen muss, dann kann sich das ohne Preiserhöhungen nicht ausgeben“, so Flicker.
Die Sorge aufgrund der hohen Preise und Energiekosten ist bei den Unternehmern sogar größer als jene des Arbeitskräftemangels. Flicker: „Unsere Betriebe stehen mittlerweile doppelt unter Druck – weil uns die Arbeitskräfte fehlen und um die steigenden Preise immer weniger Luft lassen.“

BEWEGUNG

Sport: Gewinn für die Wirtschaft

STILLSTAND

Blackout: Vorsorge für den Notfall



SPEZIAL

16-seitige Beilage zu Niederösterreichs Industrie

Österreichische Post AG MZ 212042471 M Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten
Retouren an: Wirtschaftskammer NÖ, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten

Berufsorientierung

ToGo

**Gemeinsam
mit Ihrem Kind
in drei einfachen
Schritten den
passenden
Bildungsweg
finden.**

**Auch als App
verfügbar!**



www.botogo.at

AK NIEDER
ÖSTERREICH

WKO NÖ

ARBEITSKRÄFTEMANGEL AUCH FRAGE DER BILDUNGS- UND GESELLSCHAFTSPOLITIK

Mit den allgemeinen Teuerungen, den Unsicherheiten bei der Energieversorgung und den ausufernden Kosten im Energiebereich stehen unsere Unternehmen vor Problemen, die an die Existenz gehen. Das sollte schlimm und herausfordernd genug sein. Tatsächlich verschärft noch ein weiteres Problem die Situation: der Fachkräftemangel, der sich mittlerweile zu einem allgemeinen Arbeitskräftemangel ausgewachsen hat. Wenn wir mit Ende August in Niederösterreichs Unternehmen gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 4,5 Prozent bei den Lehranfängern haben, ist das zweifellos eine gute Entwicklung. Gegenüber 2018 beträgt der Zuwachs sogar über zehn Prozent. Die Richtung stimmt. Das Aber ist freilich groß: denn auch die Zahl der Betriebe, die – teils schon Jahre – Lehrlinge suchen, aber nicht finden, steigt. Und das gilt leider für Arbeitskräfte in nahezu allen Bereichen unserer Wirtschaft. Jede zehnte Stelle in Niederösterreich kann aktuell nicht besetzt werden.

VIELZAHL AN INITIATIVEN

Die Wirtschaftskammer NÖ unterstützt blau-gelbe Unternehmen in dieser Situation mit einer Vielzahl an Initiativen rund um Fragen der Berufsorientierung, sowie der Aus- und Weiterbildung. Neuestes Beispiel sind die zusätzlichen Angebote des WKNÖ-Bildungsinformationszentrums (BIZ).

Ich bin aber überzeugt, dass der Arbeitskräftemangel ganz generell eine zutiefst gesellschaftspolitische und bildungspolitische Frage ist. Nehmen wir nur die vielzitierte „Work-Life-Balance“. Im Grunde wird mit diesem Begriff ein Gegensatz zwischen „Arbeit“ und „dem Leben“ konstruiert. Tatsächlich sollte Arbeit aber als fixer Teil des Lebens und nicht als Gegensatz dazu gesehen werden. Als ein Teil des Lebens, der Sinn gibt und Freude



Arbeit ein Teil des Lebens, der Sinn gibt und Freude macht.

Wolfgang Ecker, WKNÖ-Präsident

macht – was, um nicht missverstanden zu werden, nicht heißen soll, dass man 24 Stunden am Tag für die Arbeit lebt. Und genauso müssen wir im Bildungssystem verstärkt darauf achten, jene Fähigkeiten zu vermitteln, die in den Betrieben unverzichtbar sind. Wir brauchen eine Schulbildung, die Wissen über das Funktionieren der Wirtschaft vermittelt, Lust auf Berufe und auch Lust auf Unternehmertum macht.

Herzlichst Ihr

Wolfgang Ecker



Foto: Rita Newman

SCHREIBEN SIE MIR!

✉ w.ecker@wknoe.at

📘 [facebook.com/wolfgangecker.at](https://www.facebook.com/wolfgangecker.at)

🌐 [linkedin.com/in/wolfgang-ecker](https://www.linkedin.com/in/wolfgang-ecker)



6 In Bewegung



18
Betreuung



Im Zirkus **38**



Handwerk **51**

THEMA

6 Wirtschaftsfaktor Sport

Sport leistet einen wichtigen Beitrag für eine gesunde Gesellschaft. Sport ist aber auch ein wesentlicher Faktor für Wertschöpfung und Arbeitsmarkt eines Landes.

MEINE WIRTSCHAFTSKAMMER

12 Unsere Unternehmen brauchen Planbarkeit

Die Entwicklung bei den Energiepreisen hat für die Unternehmen eine existenzbedrohende Situation geschaffen.

16 PTS – beste Vorbereitung für die Lehre

Gemeinsame Initiativen zur Stärkung der Polytechnischen Schulen in Niederösterreich.

18 Betreuungsoffensive mit fünf Eckpunkten

Das Land NÖ schnürt ein Paket für mehr Kinderbetreuung in Niederösterreich.

20 Konjunkturbarometer – Junge blicken nach vorn

Trotz der aktuellen großen Herausforderungen wollen die JungunternehmerInnen in NÖ investieren und Personal einstellen.

21 #ichkauflokal – mehr als 1.400 Betriebe mit dabei
Viele Betriebe unterstützen die Kampagne. Der 1.000. Partnerbetrieb kommt aus Tullnerbach.

26 International: Wie geht es weiter mit UK?
Die Zukunft bringt große Herausforderung.

ERLEBNIS WIRTSCHAFT

30 Nicht mehr weit vom Paradies

Als „Wiesnschurli“ ist Georg Mayrhofer österreichweit bekannt. Doch er ist auch erfolgreicher Unternehmer und Interessenvertreter.

33 Qualität aus Österreich

Der Wirtschaftsstandort Österreich hat im internationalen Vergleich einiges zu bieten.

38 Die Magie der Manege

„In der Manege fühle ich den Moment“, sagt Alexander Schneller – Österreichs jüngster Zirkusdirektor und Gesicht des Cirkus Pikard.

42 WIFI – Berufsbegleitender Master

Der alternative Zugang zum Master-Studium – ist nur noch bis Herbst 2023 möglich.



MEINE BRANCHEN

- 44 Gewerbe und Handwerk**
Meisterlicher Blumenschmuck.
- 45 Industrie**
NÖ Industrie sucht dringend Lehrlinge.
- 46 Handel**
Die besten NÖ Verkaufstalente sind gekürt.
- 47 Transport und Verkehr**
Güterbeförderer fordern dringend Planbarkeit.
- 49 Tourismus**
Blau-gelber Gastgebercall für Investitionen.

- 51 Bank und Versicherung**
Nachwuchs: Kampagne „So geht Zukunft“.

BUNTES NIEDERÖSTERREICH

- 52 Von höfischer Tafelkultur bis Heilkunst im Mittelalter**
„Kaiserliche Tafelschätze“, „Tage der offenen Ateliers“, oder „Heilkunst im Mittelalter“ – Der Herbst in NÖ hat Einiges zu bieten.

MEINE REGION

- 54 Waldviertel, Weinviertel, Industrieviertel, Region Mitte und Mostviertel im Fokus**
Beiträge der WKNÖ-Bezirks- und Außenstellen.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** DI (FH) Bernhard Tröstl, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Mag. Simone Stecher, Barbara Pullirsch, Nina Gamsjäger, BA, DI (FH) Gerald Bischof, Nathalie Kunesch, BA. Alle: Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2022: Druckauflage: 93.868 Stück. **Druck:** Walstead NP Druck GmbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, Österreich, **Anzeigenservice:** Media Contacta Ges.m.b.H., T 01/523 18 31, E anzeigenservice@mediacontacta.at. **Titelfoto:** francoisloubser/ stock.adobe.com. **Druckdatum:** Seiten 1-2, 67-68 und Beilage (26.09.2022, 12 Uhr), Seiten 3 – 66 (27.09.2022, 12 Uhr).



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

WIRTSCHAFTSAKTOR SPORT

ES LA PIAZZA CAFE

Mehr als 2.000 Teilnehmer stellten sich heuer beim Firmenlauf in Wiener Neustadt der sportlichen Herausforderung. Sportveranstaltungen wie diese halten nicht nur die Läufer fit, sondern schaffen auch einen wirtschaftlichen Mehrwert. Denn Sport in seiner großen Bandbreite ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor.



HSV
MARATHON
WR. NEUSTADT

WENN SPORT DIE WIRTSCHAFT IN BEWEGUNG SETZT

Sport ist nicht nur gesund. Sport schafft auch Wertschöpfung. Sport schafft Arbeitsplätze. Sport ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor – auch in Niederösterreich.

VON SIMONE STECHER

Die Heizung ist eingebaut, das Licht funktioniert. In ein paar Tagen kommt der Boden rein. Wir liegen gut im Plan und dürften Ende Oktober mit der Hallensaison starten können“, sagt Claus Rihacek, geht in die Hocke und klopft mit den Fingerknöcheln auf den noch kargen Betonboden in der 3.200 Quadratmeter große Tennishalle in der Aumühlgasse in Hollabrunn. „Wir haben uns für einen gelenksschonenden Hartplatzbelag in hellem Blau entschieden“, erklärt er. Was im Frühjahr 2020 mit einer Idee begann, hat eineinhalb Jahre später als TPI Tennis Center inmitten der Stadt und eingebettet im neuen Schulcampus konkrete Formen angenommen.

„Seit zwei Jahren gibt es in der Sportstadt Hollabrunn keine Tennishalle mehr. Das wollen wir mit dem neuen Center ändern. Unser Ziel ist es, ein Leistungssport- und Trainingszentrum sowie eine Turnieraustagungstätte auf internationalem Niveau zu werden und so vor al-

lem die Jugend ansprechen“, gibt Eigentümer und Tennis-Spezialist Rihacek die Richtung vor. Nicht nur für das Unternehmen, sondern für die Stadt mit ihren 21 Schulen und die gesamte Region bedeutet das ambitionierte Projekt mit einer Investitionsnettosumme von 3,6 Millionen Euro eine enorme Aufwertung.

Beim Bau wurde auf Regionalität und Nachhaltigkeit gesetzt. „Wo immer es möglich war, haben wir die Aufträge an regionale Firmen vergeben“, erklärt der Bauherr. Das Dach ziert eine Photovoltaik-Anlage und geheizt wird mittels Luftwärmepumpe. „Geplant ist auch eine E-Tankstelle.“ Die Außenanlage soll im Frühjahr 2023 fertig sein. Dann steht Kindern und Erwachsenen, Anfängern und Profis ein Tennis-Ganzjahresbetrieb mit vier Indoor- und vier Outdoor-Plätzen zur Verfügung. Zusätzlich aufgewertet wird das TPI Tennis Center durch Padel-



SPORTSTÄTTEN

2021 haben die Sportinfrastruktur-Fördermittel des Landes NÖ in Höhe von 2,2 Mio. Euro für 256 Projekte Investitionen in Höhe von 17,3 Mio. ausgelöst. 2022 wurden 177 Sportstättenbauprojekte beschlossen, wobei insgesamt 124 Sportvereine und 53 Gemeinden rund 1,1 Mio. Euro an Förderungen für Neubau oder Sanierung und Erweiterung ihrer Sportstätten erhalten haben.

Foto: Meieregger

Courts für Padel-Tennis – der Trend-sportart aus Spanien – Indoor-Golf mit Screen, einer Sportsbar samt Terrasse und einem Store mit Tennis-equipment sowie einem Schläger-Bespannungs-Service. „Wir haben auch Regenerationsräume für trainingstechnische Abläufe einge-plant“, erklärt Rihacek und fügt – mit Blick auf den Außenbereich – hinzu: „Das wird eine richtig schöne Ecke hier. Die Gemeinde investiert viel in den Sportstättenbau. Dort drüben etwa entsteht ein Outdoorfit-nesspark. Da fügt sich die Halle opti-mal in das Angebot ein.“

Rihacek sieht das Center als Genera-tionenprojekt. „Mein älterer Sohn spielt Tennis, gibt Stunden und hilft schon beim Schläger-Bespannen mit“, zeigt sich der Unternehmer in Sachen Nachfolge zuversichtlich und betont: „Das Center ist eine Investition in die Zukunft der gesamten Region.“

■ www.tpitennis.com



Foto: TPI Tennis Center

MEHRWERT Das TPI Tennis Center bedeutet Aufschwung für die Region. Im Bild das Gesellschafter-Trio: Claus Rihacek, Erwin Bernreiter und Sohn Lukas Bernreiter.



SERVICE



Details

■ Mit der **Sportförder-ung der Fachgruppe Freizeit- und Sport-betriebe NÖ** können sich Mitglieder pro Kursteilnehmer **15 Euro** zurückzuholen. Die Förderung kann auch für mehrere Kurse verwendet werden, da

ein Gesamtbudget von **240 Euro** pro teilnehmendem Mitglied zur Verfügung gestellt wird. Anträge noch bis 31. 12. 2022.

■ **Mehr als 100 WIFI-Kurse im Bereich Gesundheit&Wellness:** Neben „klassischen“ Ausbil-dungen in medizinischer und gewerblicher Massage zählen folgende Diplom-Lehrgänge zu den Top-Ausbildungen: Lauf-, Gesundheits- und Fitnesstraining, Wirbelsäulen- und Beckenboden-training, Resilienz-, Stress-Less-Training sowie Mentaltraining.

■ noe.wifi.at/gesundheit

DIE LEIDENSCHAFT ZUM SPORT TEILEN

Während Claus Rihacek in Holla-brunn die Tür hinter sich schließt, betreten Rainer und Manuel Winninger ihren Intersport-Shop im Am-stettener Einkaufszentrum. „Alles um die Themen E-Bike, Wandern, Laufsport und Fitness wird im Mo-ment besonders nachgefragt“, wissen die Sportartikelhändler in dritter Ge-neration. 1930 von Roman Winninger I. als Sattlerbetrieb gegründet, hat sich Intersport Winninger zum größ-ten privaten Sporthändler in Ost-Ös-terreich entwickelt – mit 15 Standor-ten, 360 Mitarbeitern, einem Jahres-umsatz von rund 80 Millionen Euro und 1,6 Millionen verkauften Sport-artikeln. „Wir haben viele Höhen und Tiefen erlebt, Herausforderungen ge-meistert, uns ständig angepasst und wenn nötig die erforderlichen ‚Extra-Kilometer‘ investiert. Immer mit dem Ziel: Die Leidenschaft zum Sport mit unseren Kunden und Mitarbeitern zu teilen“, erklären die Brüder.

Eine Untersuchung der WKNÖ im Jahr 2018 hat ergeben, dass die Ös-terreicher durchschnittlich rund 309 Euro pro Jahr für Sportartikel ausgeben. Dies ergibt einen Gesamtumsatz von 2,73 Milliarden Euro. 14 Prozent

davon wird in NÖ erwirtschaftet, wo auch 14,4 Prozent aller Mitarbeiter arbeiten und sich 12,7 Prozent der Fachhändler befinden. Am meisten geben die Österreicher für Sport-equipment, Sportkleidung und Sport-schuhe aus.

VON SPORTLERN FÜR SPORTLER

Intersport Winninger will nicht nur ein „einzigartiges Shopperlebnis bieten“, sondern setzt neben Produkt-vielfalt besonders auf Beratung. „Ge-mäß unserem Motto ‚Von Sportlern für Sportler‘ stehen Intersport Win-ninger-Berater zur Verfügung. Kun-den können auf unserer Website per-sönliche Beratung buchen, um beste Betreuung zu erhalten“, erklärt Ma-nuel Winninger.

Neben Regionalität (kurze Arbeits-wege, familiäres Arbeitsklima) liegt ein Fokus auf der Lehrlingsausbil-dung. Aktuell werden 20 Lehrlinge in den Berufen Einzelhandelskauf-frau/mann und Sportgerätefachkraft ausgebildet. Neben der Berufsschule absolvieren die angehenden Fach-kräfte das sechs-modulige College für Lehrlinge mit Intersport- und sporthandelsspezifischen Inhalten – verteilt auf drei Jahre samt Ab-



Linkes Foto: Sportland NÖ, rechtes Foto: Intersport Winner



WERBEEFFEKT beim Weltcup am Semmering werden Bilder aus der Region in alle Welt transportiert – mit positiven Effekten auf vielen Ebenen. Von Sportgroßveranstaltungen profitiert auch der Sportartikelhandel, etwa Intersport Winner.

schlussprüfung mit Intersport-Diplom. „Die Ausbildung ist wohl eine der wichtigsten und schönsten Aufgaben in unserer Branche. Wir stellen uns täglich der Verantwortung, junge Menschen in ihrer Berufs- und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gefragt. Sie sind die Säulen unseres Unternehmens. Das Feedback unserer Kunden untermauert dies ständig“, betont Rainer Winner mit Blick auf die junge blonde Frau hinter dem Verkaufstresen, die einem Kunden lächelnd ein Papiersackerl reicht.

■ intersportwinner.at

WERTSCHÖPFUNG IST ENORM

Indes. 190 Kilometer weiter südlich. An der Grenze zur Steiermark ist das Organisationsteam der Damen-Weltcuprennen am Semmering schon mitten in den Vorbereitungen. „Wir starten im September. Es gibt viel zu tun, ehe Sportler und Zuschauer am 28. und 29. Dezember ein möglichst perfektes Rennwochenende genießen können“, betont Franz Steiner, Präsident des Organisationskomitees.

Er sitzt in einem kleinen Büro an der Semmering-Passstraße und sichtet

seine Unterlagen. „Die Rekrutierung der freiwilligen Helfer – an den Renn- tagen brauchen wir 300 Mitarbeiter – die Abstimmung mit den Behörden (etwa Verkehrskonzept), Ticketverkauf, Werbung. All das braucht Vorlaufzeit“, erklärt Steiner, der auf jahrelange Routine und ein erfahrenes Team zurückgreifen kann. Bereits seit 1995 ist der Semmering Austragungsort von Damen-Weltcuprennen – im Zweijahresrhythmus. Der Effekt für die Gemeinde, die gesamte Region sei „sensationell.“ Neben Gastro, Hotellerie und Handel, die profitieren, „ist vor allem der Werbeeffect unbezahlbar“, weiß Steiner und erklärt: „Stundenlang werden Bilder vom Semmering, von unserer wunderschönen Gegend, in alle Welt gesendet. Allein in Österreich verfolgen an die 800.000 Menschen den Nachtslalom im Fernsehen – dementsprechend hoch ist die Gesamtzahl.“

Die Stimmung und das bunte Rahmenprogramm genießen aber auch zahlreiche Zuschauer vor Ort. „Vor Corona waren es an die 23.000“, weiß Steiner und ergänzt: „Ich hoffe, wir können heuer die 20.000 Zuschauer-Marke wieder knacken.“

■ wsv-semmering.at



SEILBAHNEN

In einer Wintersaison ohne Einschränkungen durch Corona erzielen die 47 NÖ Seilbahnunternehmen:

- **700.000 Ersteintritte:** Dabei entfallen, 400.000 auf Tagesgäste, 200.000 auf Nächtigungsgäste und 100.000 auf Saisongäste.
- **Ausgaben pro Ersteintritt/Tag:** 124 Euro für Beherbergung, Freizeit, Gasto, Seilbahnen, Skischulen, Sporthandel, Mobilität und sonstigen Handel.
- **Bruttoumsatz:** 80,2 Mio.: Tagesgäste 53, Nächtigungsgäste 37 und Saisongäste 10 Prozent.
- Rund 8,1 Mio. Euro direkte Brutto- **Wertschöpfung bei Seilbahnen** (Netto 1,3 Mio.) führen zu einer zusätzlichen Wertschöpfung von 32,1 Mio. brutto bzw. 30,1 Mio. Euro netto außerhalb der Branche. Die gesamte Bruttowertschöpfung beträgt 40,2 Mio. Euro.
- **Arbeitsplätze:** 1.000 (200 Vollzeit- äquivalente im Winter direkt bei den Seilbahnunternehmen, 800 außerhalb der Seilbahnbranche).
- www.seilbahnen.at

„FÜR SPORT BEGEISTERN“

Sport- und Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger über den Wirtschaftsfaktor Sport, Trends und Niederösterreichs Sportstrategie für die nächsten Jahre.

VON BERNHARD TRÖSTL

Wirtschaft NÖ: *Der Sport ist nicht nur Gesundheitsfaktor, sondern auch Wirtschaftsfaktor. Inwieweit beeinflusst Sport die Wirtschaft in NÖ?*

Danninger: Sport und Bewegung leisten einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Sport stellt sich dabei als Querschnittsmaterie dar und wirkt in verschiedensten Lebensbereichen. In pandemiefreien Zeiten sorgt der Sport dafür, dass jeder 20. Euro, der in NÖ erwirtschaftet wird, unmittelbar oder mittelbar auf den Sport zurückzuführen ist. Außerdem stärkt der Sport den Arbeitsmarkt. Rund 40.000 Personen sind in der NÖ Sportwirtschaft beschäftigt. Das Land NÖ investiert jährlich rund 21,4 Mio. Euro in die Sportlandschaft, um das Sporttreiben, unter anderem mit Investitionen in die Sportinfrastruktur in den Regionen, Förderungen im Breiten- und Spitzensport sowie für die Sportverbände und mit der Unterstützung von Sportevents, zu fördern. Die gesamte Wertschöpfung, die durch die NÖ Sportförderung ausgelöst wird, beträgt pro Jahr in etwa 98 Mio. Euro. Das heißt: Jeder investierte Euro kommt 4,5-fach wieder in Gesellschaft und Wirtschaft an.

Was zeichnet den Sport in NÖ aus, welche Trends sind zu bemerken?

Die NÖ Sportlandschaft zeichnet sich durch eine enorme Vielfalt aus. Ob Tennis, Fußball oder Wintersport: Unser Ziel ist es, den Niederösterreicher:innen so viele Optionen wie möglich zu bieten, um Sport auszuüben. Dafür brauchen wir in unserem Bundesland moderne und multifunktionelle Sportinfrastruktur. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Trendsportanlagen,



Foto: ProfFilms by Kevin Hackner

Landesrat Jochen Danninger: „Nachwuchs und Sportangebot im Fokus.“

wie Padelcourts, Pumptrack oder Funcourts, die öffentlich frei zugänglich sind und einen leichten und spielerischen Zugang für vielseitige Bewegungsmöglichkeiten, insbesondere für Kinder und Jugendliche, bieten sollen. Bei sämtlichen Sportstättenprojekten liegt derzeit außerdem ein Schwerpunkt auf einer guten und effizienten Beleuchtung, um Trainingszeiten zu erweitern und Strom zu sparen. Allein 24 Anlagen wurden heuer mit LED-Beleuchtung ausgestattet.

Welche Rollen spielen Spitzensport und Sportgroßveranstaltungen?

Der Spitzensport ist ein sehr wertvoller Motor für den Breitensport,

insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen. Darauf liegt auch ein Fokus bei der Umsetzung der NÖ Sportstrategie 2025. Deshalb unterstützen wir auch sämtliche Großveranstaltungen wie den FIS Ski Weltcup am Semmering oder den ATP Challenger in Tulln. Durch die Erfolge und starken Leistungen zahlreicher heimischer Vorbilder, wie Jürgen und Gerald Melzer, Dennis Novak oder Dominic Thiem, hat zuletzt etwa der Tennissport in unserem Bundesland einen gewaltigen Aufschwung erlebt. Zudem nützen wir prominente Vorbilder beispielsweise im Rahmen unserer Erfolgsprojekte, „Kick it like Nina“ und „Athletic Girls“, um Schülerinnen und Schülern eine bewegungsaffine Lebenseinstellung zu vermitteln und für den Sport zu begeistern.

Wie sieht die Sportstrategie für die nächsten Jahre aus?

Im Rahmen unserer Sportstrategie 2025 haben sich einige Kernthemen herauskristallisiert. Der Nachwuchs und das Sportangebot stehen hier klar im Fokus. Wir wollen die Jugend für Sport begeistern und Zutrittsbarrieren bestmöglich verringern. Bei den Niederösterreicher:innen soll das Bewusstsein für einen aktiven Lebensstil geschaffen werden. Auch deshalb wollen wir in unserem Bundesland durch moderne und multifunktionelle Sportinfrastruktur passende Rahmenbedingungen bereitstellen, von der letztlich nicht nur der Sport, sondern ganz Niederösterreich profitiert.



Der Sport hält die Wirtschaft am Laufen

KOMMENTAR VON FACHGRUPPENOBMANN GERT ZAUNBAUER

Eine diesjährige Studie von Sport Austria ergab, dass im Gesamtbereich Sport bundesweit 24 Milliarden Euro erwirtschaftet werden. Auch ist der Sportanteil bei Beschäftigung im Vergleich zu allen anderen europäischen Ländern mit 6 Prozent in Österreich am höchsten. Die jährlichen Wachstumsraten im Wirtschaftsbereich Sport liegen bei 2,6 Prozent. Unverständnis hat die Corona-Schließung gerade jener Sportbetriebe, die Aktivität und Gesund-

heit fördern, erzeugt, ebenso wie die Ungleichbehandlung zu Vereinen. Die gesundheitsökonomischen Auswirkungen des Sports sind enorm. Daher fordern wir die Abschreibbarkeit der betrieblichen Gesundheitsförderung für Firmen, die mit den gewerblichen Sportbetrieben Gesundheitsaktivitäten durchführen. Dies würde insgesamt dem einzelnen Menschen mehr Gesundheit bringen und auch die Gesamtwirtschaft stärken.



Foto: Georg Nesvadba

SPORTKALENDER FÜR NIEDERÖSTERREICH

- ▶ APROPOS PFERD 6. - 9. 10. 2022
- ▶ SPORTLOUNGE NÖ 19. 10. 2022
- ▶ FIS SKI WELTCUP SEMMERING 28. - 29. 12. 2022
- ▶ SPUSU NÖ-FIRMENCHALLENGE 1. 3. - 31. 5. 2023
- ▶ CHALLENGE TRIATHLON ST. PÖLTEN 19. - 21. 5. 2023
- ▶ SPARTAN RACE 30. 6. - 1. 7. 2023
- ▶ SPUSU NÖ-GEMEINDECHALLENGE 1. 7. - 30. 09. 2023
- ▶ WACHAUER RADTAGE 15. - 16. 07. 2023
- ▶ WACHAU-MARATHON 15. - 17. 09. 2023



SPORT IN ZAHLEN

▶ Österreich



6,8 %
Anteil an der Wertschöpfung (BIP)



7,7 %
Anteil an der Gesamtbeschäftigung (357.000 Arbeitsplätze)

In keinem anderen EU-Land sorgt der Sport für einen derart hohen Anteil an der Wertschöpfung (BIP) wie hierzulande, auch der Anteil an der Gesamtbeschäftigung ist höher als irgendwo sonst in Europa

24,1 Milliarden Euro

pro Jahr werden direkt und indirekt generiert.
Diese Zahl beinhaltet: Sport im weiteren Sinn, Betrieb von Sportanlagen, allen Dienstleistungen im Sport, Sportartikelhandel, Sportwirtschaft inklusive Hotellerie, Gastronomie und Sportwetten

Von der Wertschöpfung des Sports profitieren am meisten ...

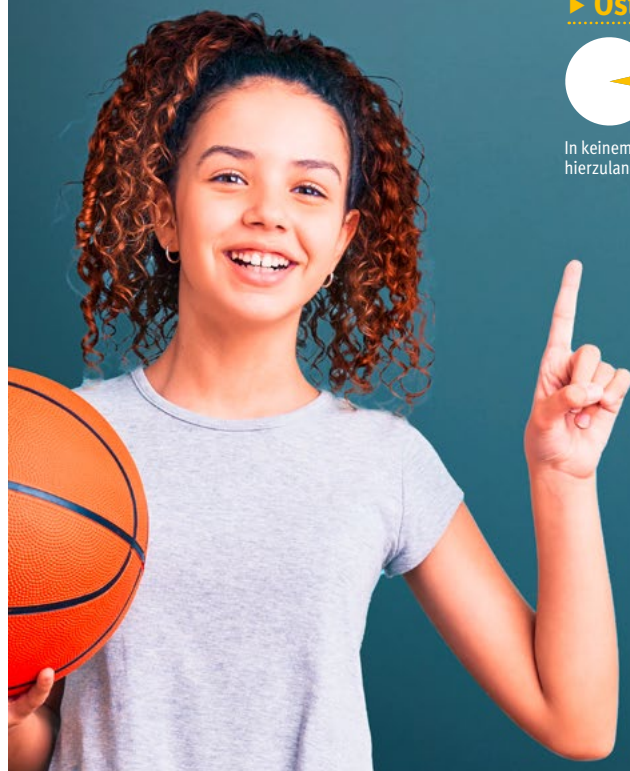
- Beherbergung & Gastronomie **6,8 Milliarden Euro**
- Einzelhandel **2,2 Milliarden Euro**
- Erziehung & Unterricht **1,3 Milliarden Euro**

▶ Niederösterreich

~ 500 Millionen Euro

hat das Land NÖ seit 1967 an Förderungen in den Sport investiert (Inflationsangepasst: 700 Millionen Euro)

Mit **21 Millionen Euro** Euro an Sportförderung können jährlich **98 Millionen Euro** an positiven Effekten in NÖ erzielt werden. Jeder investierte Euro kommt 4,5-fach in Gesellschaft und Wirtschaft an



Quelle: SpEA, SportsEconAustria

UNSERE UNTERNEHMEN BRAUCHEN PLANBARKEIT

Die Entwicklung bei den Energiepreisen hat für die Unternehmen eine existenzbedrohende Situation geschaffen. Die gesamte Wirtschaft braucht Unterstützung und fordert Klarheit und Planbarkeit beim Thema Energie.

Kostendeckend zu arbeiten ist für viele unserer Unternehmerinnen und Unternehmer einfach nicht mehr möglich. Sie können auch nicht die Preissteigerungen 1:1 an ihre Kunden weitergeben“, zeigt Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker die aktuelle prekäre Situation auf und fordert: „Diese Herausforderung ist für die Wirtschaftstreibenden nicht allein



Es geht um die Existenz unserer Betriebe und die Sicherung von Arbeitsplätzen.

*Wirtschaftskammer NÖ-Präsident
Wolfgang Ecker*

zu stemmen und es bedarf rascher und unbürokratischer Wirtschaftshilfen.“ Konkret braucht es aus Sicht der Wirtschaft Unterstützung bei allen Energieträgern, ob Strom, Gas oder Öl.

ENERGIEPREISE DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE BETRIEBE

Der WK-Wirtschaftsbarometer bestätigt die starke Betroffenheit: 8 von 10 Betrieben über alle Branchen und Unternehmensgrößen hinweg sehen die hohen Energiepreise als größte Herausforderung für die nächsten 12 Monate.

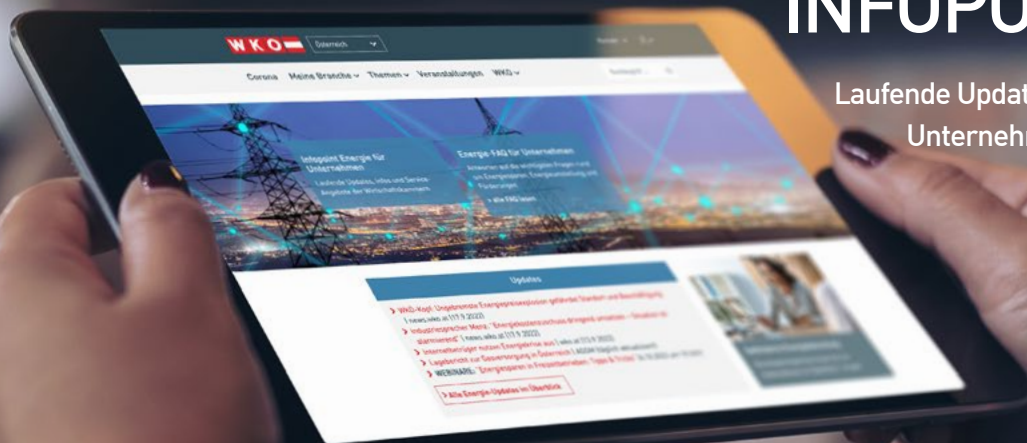
Zudem pocht die Wirtschaft weiter auf eine Entkopplung des Strompreises vom Gaspreis, die eine rasche Entlastung für die Betriebe bringen kann. Diese Änderung muss auf europäischer Ebene erfolgen, weshalb die Europäische Kommission gefordert ist, rasch aktiv zu werden.

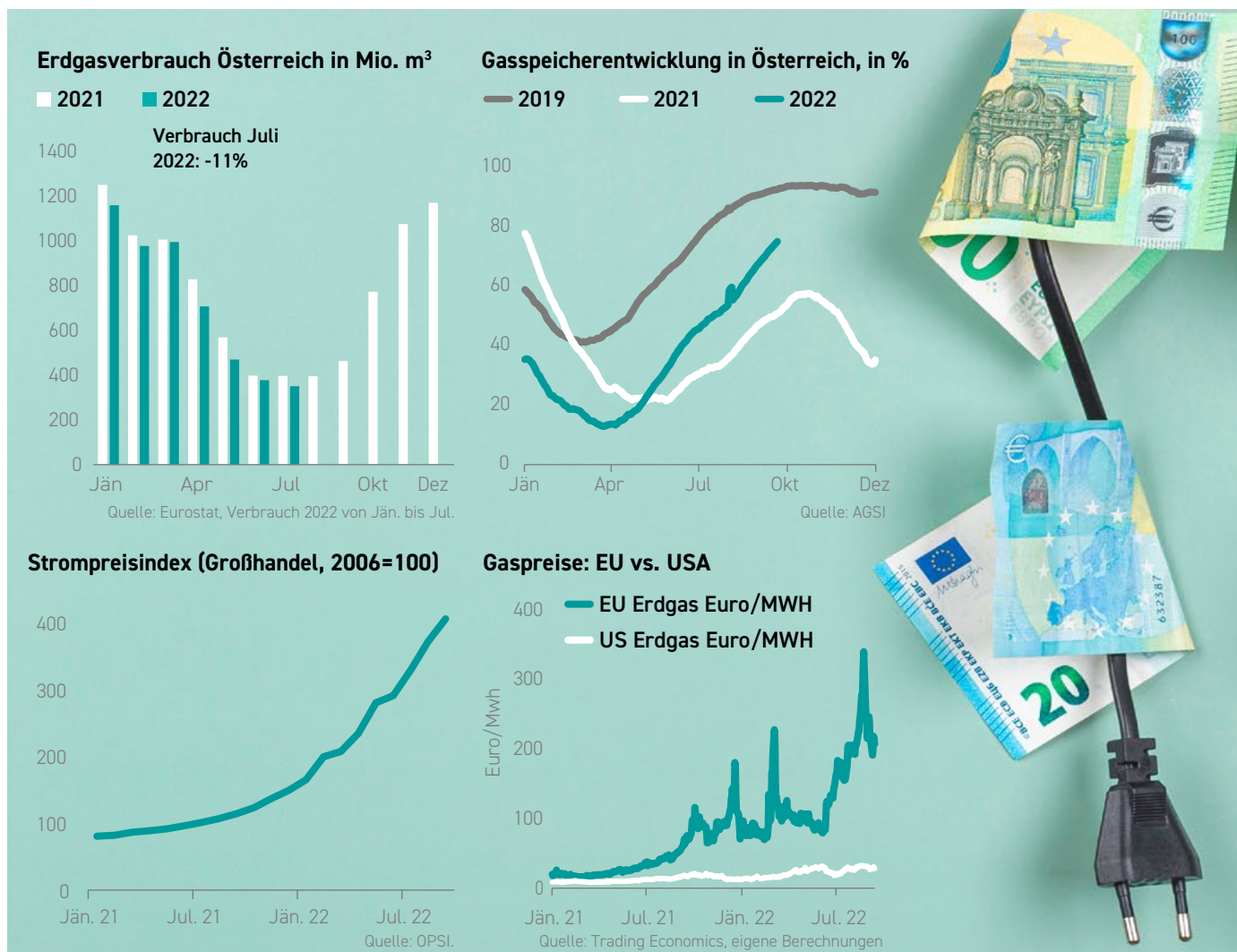
Der WKNÖ-Präsident appelliert: „Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer brauchen die Sicherheit, dass sie in dieser enorm schwierigen Situation unterstützt werden. Rasche, zielsichere und unbürokratische Wirtschaftshilfen, die direkt bei den Betrieben ankommen, bringen die dringend notwendige Planbarkeit zurück und sichern somit den gesamten Wirtschaftsstandort und auch die Wettbewerbsfähigkeit. Denn bei all den Diskussionen dürfen wir eines nicht vergessen: Am Ende geht es um die Existenzen der Unternehmen, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und um die gesamte Gesellschaft.“

HINWEIS: Die Informationen dieses Artikels basieren auf dem Stand der Drucklegung dieser Magazinausgabe (27. September, 13 Uhr). Alle aktuellen Entwicklungen und Informationen finden Sie am Energie-Infopoint der Wirtschaftskammer unter wko.at/energie

INFOPOINT ENERGIE

Laufende Updates, Infos und Service-Angebote für Unternehmerinnen und Unternehmer unter: wko.at/energie





NEUE WEINVIERTELLEITUNG IN BETRIEB

Gesamte Windenergie Niederösterreichs ist damit für ganz Österreich nutzbar.

Der Neubau der Weinviertelleitung war wegen der langen Betriebsdauer notwendig geworden. Mit der fertiggestellten Leitung ist die Trasse für die Zukunft gerüstet, eine sichere Stromversorgung in NÖ gewährleistet. Die neue Leitung leistet durch die Integration der Wind- und Sonnenenergie einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner: „Um noch unabhängiger vom internationalen Strom- und Energiemarkt zu werden, ist die Weinviertelleitung ein entscheidender Baustein. Denn nur wenn auch die Netze zukunftsfähig sind, können Ausbau und Integration der Erneuerbaren auch gelingen.“



Foto: Rudi Froese

V.l.: Gänserndorfs WKNÖ-Bezirksstellenleiter Philipp Teufl, Abgeordnete zum Nationalrat Tanja Graf, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Gänserndorfs Bezirksstellenobmann Andreas Hager, NÖ Standortanwalt Christoph Pinter und technischer Vorstand der APG Gerhard Christiner.

ENERGIE & UMWELT

Service der Wirtschaftskammer NÖ

ExpertInnen beraten die NÖ Unternehmen zu den Themen **Energie, Abfallvermeidung, Mobilität und Ressourceneffizienz.**

Das WIFI NÖ bietet dazu das passende **Angebot zur Weiterbildung.**

**Beratung und
Weiterbildung
zum Thema
Energie &
Umwelt**

**BETRIEBLICHE ENERGIEEFFIZIENZ UND
ERNEUERBARE ENERGIE**

MOBILITÄT

BLACKOUT-BERATUNGEN

RESSOURCENEFFIZIENZ / KREISLAUFWIRTSCHAFT

ABFALLVERMEIDUNG

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

NATURNAHE FIRMENGELÄNDE / KLIMAFITTE BETRIEBE

WIFI-KURSANGEBOT ZUM THEMA ENERGIE





V.l.: Landesinnungsmeister der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker Friedrich Manschein, Militärkommandant von NÖ Brigadier Martin Jawurek, Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Vorsitzende des Ausschusses Umweltpolitik, Nachhaltigkeit und Autarkie Monika Eisenhuber, Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes Christoph Kainz und EVN-Vorstandsdirektor Franz Mittermayer.

BLACKOUT: WAS IST IM NOTFALL ZU TUN?

Wirtschaft und Privatpersonen sind essenziell von einer funktionierenden Stromversorgung abhängig. Sollte diese länger ausfallen, braucht es einen Plan zur Bewältigung der Notlage. Experten der WKNÖ, des Landes NÖ, Zivilschutzverbandes, Bundesheeres und EVN präsentierten hilfreiche Tools.

Für niederösterreichische Betriebe ist es enorm wichtig, dass sie auf ein mögliches Blackout-Szenario gut vorbereitet sind. Wenn man zum Beispiel mitten in der Produktion ist und plötzlich steht alles – wer weiß, wie es weitergeht?“ WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker möchte keine Panik schüren, aber allen Unternehmen raten, sich für einen Ernstfall bereit zu halten.

Die Versorgung mit elektrischer Energie ist aus dem öffentlichen und privaten Leben nicht mehr wegzu-denken. Ein Blackout tritt in Sekundenschnelle ein und kann zu massiven Einschränkungen führen. Doch: „Die Niederösterreicher können sich bei einem Blackout auf die Prävention des Landes verlassen“, erklärt LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf. So wurden die NÖ Feuerwehrhäuser mit Notstromgeneratoren ausgestattet und die Wasserver- und -entsorgung Blackout-sicher gemacht: „Denn sauberes Wasser und auch die Entsorgung des Abwassers sind Schlüsselemente.“

PRÄVENTION IST DAS UM UND AUF

Denn trotz massiver Investitionen in die Versorgungssicherheit kann ein Blackout nie zu 100 Prozent ausgeschlossen werden. Dafür gibt es im europäischen Stromnetz zu viele Risikofaktoren. EVN-Vorstandsdirektor Franz Mittermayer rät deshalb den Unternehmern: „Wichtig sind Notfallpläne in den Betrieben. Im besten Fall sollte man diese auch durchspielen.“

„Wer einmal versucht hat, einen Tag ohne Strom auszukommen, der weiß, wie wichtig Vorsorge ist. Dann hat man eine Ahnung, was es bedeutet, wenn der Bankomat nicht funktioniert, das Auto nicht getankt werden kann oder die Wasserversorgung ausfällt“, betont Christoph Kainz, Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes, und legt allen ans Herz, sich die Schutzmaßnahmen im Vorhinein anzusehen. Nur so könne im Fall des Falles angemessen reagiert werden.

Auch das Bundesheer rät, sich für den Fall Blackout vorzubereiten. „Ein Blackout ist ein einsatzrealistisches Szenario. Wir bereiten uns darauf vor und möchten auch die Bevölkerung auf diese mögliche Gefahr aufmerksam machen. Wer vorbereitet ist, kann auch im Falle eines Blackouts ruhig und überlegt handeln. Das Militärkommando NÖ ist bereit, gemeinsam mit den Blaulicht- und Einsatzorganisationen unserer Bevölkerung zu helfen“, so der Militärkommandant von NÖ Brigadier Martin Jawurek.

UNTERNEHMEN AUF BLACKOUT VORBEREITEN

Die WKNÖ bietet auf ihrer Website gezielte Hintergrundinformationen, Präventionsmaßnahmen und Checklisten, die Unternehmen helfen, sich auf einen Blackout vorzubereiten. Auch Blackout-Beratungsförderungen der WKNÖ werden angeboten.

■ wko.at/noe/blackout



Hier geht's zu den Blackout Beratungen

TOP VORBEREITET IN DIE LEHRE

Die Polytechnischen Schulen (PTS) bieten eine moderne, innovative Ausbildung, die optimal auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet. Doch ihr Ruf wird dem modernen Lehrplan, den sie aufweisen, bei Weitem nicht gerecht. Um die PTS ins rechte Licht zu rücken, haben sich das Land NÖ, die Sozialpartner, die Bildungsdirektion und die PH NÖ zusammengetan und neue Initiativen entwickelt.



Christiane Teschl-Hofmeister, Bildungslandesrätin

„Unterstützung beim Übergang in den Lehrberuf“

„Die Polytechnischen Schulen sind wichtige Bildungseinrichtungen, die junge Menschen bei der Berufsorientierung und beim Übergang von der Schule in den Lehrberuf optimal unterstützen. Ein Dankeschön an die Lehrkräfte, die unsere Schülerinnen und Schüler auf diesem entscheidenden Karriereweg tatkräftig unterstützen.“



Johann Heuras, Bildungsdirektor

„Wichtiges Bindeglied zwischen Wirtschaft und Schule“

„Gut ausgebildete Fachkräfte sind eine gefragte Ressource. Die PTS ist dabei ein sehr wichtiges Bindeglied zwischen Wirtschaft und Schule und damit das Tor in die Berufswelt mit unzähligen Berufsmöglichkeiten. Das Fachabschlussprojekt leistet einen wesentlichen Beitrag im Rahmen der Schulqualitätsoffensive für unsere PTS.“

Fotos: Klaudia Ratzinger



Wolfgang Ecker, WKNÖ-Präsident

„Praxisorientiert und vorbereitet in die Lehre“

„44 Prozent der Lehrlinge in NÖ kommen aus den PTS. Viele Absolventinnen und Absolventen sind mittlerweile begehrte Fachkräfte oder führen ihren eigenen Betrieb. Um zusätzlich die wichtige Arbeit der PTS in der Berufsorientierung aufzuzeigen, wurden dieses Jahr erstmals zehn PTS von der WKNÖ mit dem Gütesiegel für Berufsorientierung ausgezeichnet. Begleitend dazu bietet die WKNÖ zahlreiche Service-Angebote an – vom Talente-Check für Jugendliche bis zur App ‚BO To Go‘, um Junge für die Lehre und die PTS zu begeistern.“



Markus Wieser, AK NÖ-Präsident

„Zahlreiche Maßnahmen, um Jugendliche zu begleiten“

„Die PTS sind ein wichtiger Faktor für die duale Ausbildung künftiger Fachkräfte. Durch Informationen zur Vielfalt der Berufe und die hochwertige technische Ausstattung an den Standorten werden die angehenden Lehrlinge auf ihre persönliche Zukunft vorbereitet. Die AK setzt mit ihren großen Berufsmessen Zukunft.Arbeit.Leben sowie eigenen Bewerbungstrainings und Workshops in den Polytechnischen Schulen eine Reihe an Maßnahmen, um die Jugendlichen auf diesen Weg bestmöglich begleiten.“



INFORMATION

Knapp 4.500 NÖ Betriebe bilden insgesamt rund 17.000 Lehrlinge in etwa 200 Berufen aus. Durch das neue Fachabschlussprojekt werden die jungen Menschen im Rahmen der

PTS schon optimal auf den Einstieg in die Lehre vorbereitet. Und die Ausbildungsbetriebe wissen, dass ihre Lehrlinge nicht bei Null anfangen. Welche Möglichkeiten die Ausbildung

an den insgesamt 60 PTS-Standorten in NÖ bietet, zeigt darüber hinaus auch ein neu gestalteter Folder. wko.at/noe/pts



Zum Video

ABMAHNUNGEN WEGEN GOOGLE FONTS

Nachdem tausende Abmahnungen wegen der Verwendung von Google Fonts auf Webseiten verschickt wurden, wurde nun ein Musterprozess aufgenommen.

Im Abmahnschreiben verlangt ein Rechtsanwalt von den Webseitenbetreibern 100 Euro Schadenersatz und 90 Euro Kostenersatz für sein Einschreiten. Die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) hat nun ein Musterverfahren angestrebt: Am 30.8.2022 wurde eine Klage auf Unterlassung und Schadenersatz zugestellt. Voraussichtlich findet im Herbst eine Verhandlung hierzu statt. Die WKO hat Thomas Schweiger von der Rechtsanwalts-Kanzlei SMP Schweiger Mohr & Partner Rechtsanwälte OG in Linz und Betreiber des Blogs www.dataprotect.at als

Vertrauensanwalt mit der Vertretung der Interessen beauftragt. **Achtung:** Sollten Sie eine Klage oder Beschwerde zugestellt bekommen, melden Sie sich bitte nach wie vor bei der Wirtschaftskammer NÖ!

UNSERE DERZEITIGE EMPFEHLUNG

1. Setzen Sie sich mit Ihrem IT-Dienstleister in Verbindung und nehmen Sie eine technische Überprüfung Ihrer Website vor:
 - Ist Google Fonts auf Ihrer Website im Einsatz?
 - Findet eine Kommunikation mit dem Google Server statt?
 - Wurde die im Abmahnschreiben ausgewiesene IP-Adresse überhaupt erfasst und weitergeleitet?
- Brauchen Sie Hilfe bei der technischen Überprüfung? Spezialisierte

Berater finden Sie über das UBIT Firmen A-Z (QR-Code rechts).

2. Sofern die Überprüfung ergibt, dass Ihre Website nicht DSGVO-konform gestaltet ist, sollte diese unverzüglich angepasst werden.
3. Musterschreiben finden Sie unter dem QR-Code links.

Alle Infos unter

- wko.at/googlefonts

SIND AUCH SIE BETROFFEN?

Haben Sie ein solches Schreiben erhalten, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihre WKNÖ-Bezirksstelle. Die Kontaktdaten finden Sie hier:

- wko.at/bezirksstellen



Aktuelle Informationen und Musterschreiben



Zum UBIT Firmen A-Z

Der neue Multivan

Jetzt alle Antriebsvarianten bestellbar

eHybrid ✓ Benzin ✓ Diesel ✓

Ihr neuer Multivan ist nicht nur besonders komfortabel und vernetzt – sondern auch besonders sicher. Mehr als 20 neue Assistenz- und Sicherheitssysteme machen das Reisen – egal ob in der Freizeit oder beruflich – zum Vergnügen. On Top ist für Unternehmer der Vorsteuerabzug möglich und als Dienstwagen mit dem neuen eHybrid-Antrieb besonders günstig!

Aus Allrounder wird Vorreiter.

www.volkswagen.at

Kraftstoffverbrauch 1,7 – 9,8 l/100 km. Stromverbrauch 16,9 – 18 kWh/100 km. CO₂-Emission 38 – 221 g/km. Symbolfoto.



LAND NÖ SCHNÜRT PAKET FÜR MEHR KINDERBETREUUNG

Das Land NÖ hat eine Betreuungsoffensive mit fünf Eckpunkten präsentiert, darunter auch die Öffnung der Kindergärten für Kinder ab zwei Jahren.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner stellte bei der Präsentation des Kinderbetreuungs-paketes fest: „Wir wollen die beste Kinderbetreuung für die niederösterreichischen Familien, denn unser Ziel ist: Wir wollen Niederösterreich zum Mutterland moderner Familienpolitik machen“.

SPITZE IN ÖSTERREICH

Derzeit, so die Landeshauptfrau, könne man bei den Drei- bis Sechsjährigen eine Betreuungsquote von 98,3 Prozent vorweisen. Mikl-Leitner: „Hier sind wir Spitze in ganz Österreich“.

600 NEUE KINDERGARTENGRUPPEN

Konkret sind fünf Maßnahmen geplant: Während derzeit Zweieinhalbjährige im Kindergarten starten dürfen, steht diese Möglichkeit ab September 2024 bereits den Zweijährigen offen. Dazu werden von den Gemeinden 600 neue Kindergartengruppen geschaffen werden.

MEHR KLEINKIND-GRUPPEN

Neben der Senkung des Kindergarten-Alters soll die Betreuung

günstiger und auch für Unter-Zweijährige flächendeckend verfügbar werden. Die Zahl der Kleinkind-Gruppen wird dafür von 320 auf 570 erhöht. Familien-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister erklärt: „Zu den bestehenden 320 Kleinkind-Betreuungsgruppen kommen in den nächsten Jahren 250 neue dazu.“ So soll künftig jedes Kind in Wohnort-Nähe einen Platz erhalten – wenn die Eltern das möchten.

GRATIS-BETREUUNG AM VORMITTAG

Die Vormittagsbetreuung wird ab September 2023 für alle Kinder von 0 bis 6 kostenlos sein. Bisher war das nur für Drei- bis Sechsjährige der Fall. Die Nachmittagsbetreuung bleibt auch in Zukunft kostenpflichtig. Sie wird jedoch mit 180 Euro pro Monat gedeckelt, so Teschl-Hofmeister. Das soll sowohl für Einrichtungen des Landes als auch für Einrichtungen privater Träger gelten, wenn sie die Förderung des Landes erhalten möchten.

EINE STATT DREI WOCHEN

Bisher gab es in den NÖ Kindergärten drei Wochen Schließzeit



DIE ECKPUNKTE

- Eintrittsalter zwei Jahre ab September 2024
- Kostenlose Vormittagsbetreuung für unter Sechsjährige ab September 2023
- Betreuung nach 13.00 Uhr flächendeckend und mit längeren Öffnungszeiten
- Kleinere Gruppen
- Nur noch eine Woche im Sommer geschlossen

im Sommer. In Zukunft soll es nur mehr eine Woche sein.

VERKLEINERTE GRUPPEN

Aktuell werden 25 Kinder von einer Pädagogin und einer Betreuungsperson betreut. In Zukunft soll diese Zahl auf 22 reduziert werden.

750 MIO. EURO

Das Paket soll am 17. November beschlossen werden. Insgesamt will das Land NÖ dafür bis 2027 750 Millionen Euro investieren.

■ www.noel.gv.at



Betreuungsoffensive ist wertvoller Baustein gegen den Arbeitskräftemangel.

Wolfgang Ecker, WKNÖ-Präsident



Der Ausbau der Kinderbetreuung ist ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung.

Thomas Salzer, IV NÖ-Präsident



Diese Punkte sind ein erster wichtiger Schritt zu vielen noch notwendigen Maßnahmen.

Vera Sares, FiW-Landesvorsitzende

◀ SCHAUFENSTER ARBEITSMARKT ▶

Der Pop up-Store „Schaufenster Arbeitsmarkt“ informiert über Aus- und Weiterbildung, berufliche Weiterentwicklung, berufliche Umorientierung oder Jobsuche in der Region. Bei der Eröffnung in Mödling dabei: v.l. MAG-Geschäftsführer Martin Etlinger, WIFI-Mödling-Leiter Rainer Anhammer, AMS NÖ-Landesgeschäftsführer Sven Hergovich, Landesrat Martin Eichinger und WKNÖ-Vizepräsident Erich Moser.



◀ BESUCH IM HOTEL „ALTE POST“

Eines der ältesten Gasthäuser der Wachau, das Hotel „Alte Post“, wird derzeit restauriert und modernisiert und soll ab Ende 2023 wieder für Gäste offenstehen. Bei einem Betriebsbesuch überzeugten sich auch Tourismuslandesrat Jochen Danningner, WKNÖ-Spartenobmann Mario Pulker und GF der NÖ Werbung, Michael Duscher (3.-5.v.r.), von diesem Vorhaben und wünschten Julian und Othmar Seidl (v.l.) viel Erfolg.



▲ #ICHKAUFLOKAL

Die Regionalität hat nicht nur für Niederösterreich, sondern auch für ganz Österreich eine große Bedeutung. Im Rahmen eines Besuchs der WKÖ-Generalsekretär-Stellvertreterin Mariana Kühnel stellten WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (r.) und WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer (l.) ihr die WKNÖ-Regionalitätskampagne #ichkauflokal vor. Sie wollen Partnerbetrieb werden? Alle Informationen auf:

- www.ich-kauf-lokal.at
- facebook.com/ichkauflokal
- instagram.com/ichkauflokal

▲ DIE ZUKUNFT DES HANDWERKS

Das Traditionsunternehmen F/LIST in Thomasberg im Bezirk Neunkirchen, renommierter Innenausstatter von Businessjets, Yachten und luxuriösen Residenzen, setzt Maßnahmen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner diskutierte im Rahmen eines Netzwerktreffens auch mit Personalchefin Monika Putz und Lehrlingsausbilder Markus Bauer.



Fotos: Josef Bollwein, Höflinger, WKNÖ, Lisa Schandl/www.different-marketing.at

JUNGE BLICKEN NACH VORN

Das Konjunkturbarometer der Jungen Wirtschaft bestätigt: Trotz der aktuellen großen Herausforderungen wollen die Jungunternehmerinnen und -unternehmer in NÖ investieren und Personal einstellen.

Die Mitglieder der Jungen Wirtschaft Niederösterreich lassen sich ihren Optimismus auch durch den Krieg in der Ukraine, die steigenden Energiepreise und die Teuerung nicht nehmen: Das ist zentrales Ergebnis des jüngsten JW-Konjunkturbarometers, für das das market-Institut 257 Jungunternehmer aus ganz NÖ befragt hat.



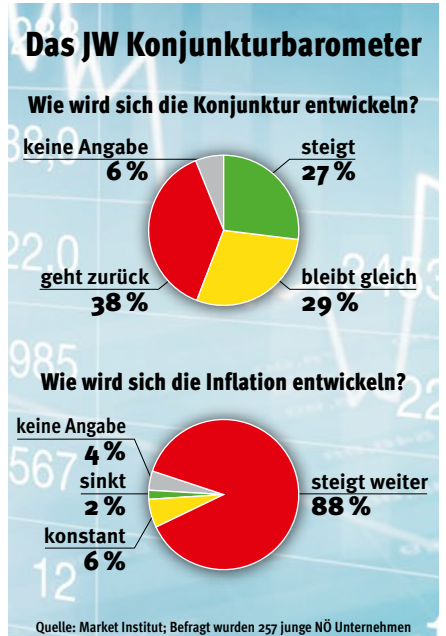
„Die NÖ Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer nehmen das Heft selbst in die Hand, auch wenn die aktuellen Herausforderungen in ihrer Einschätzung sehr groß

sind. Sie glauben weiter an ihre Geschäftsmodelle und arbeiten für ihre unternehmerische Zukunft“, so Mathias Past, JW NÖ-Vorsitzender.

GRÖSSTE SORGE: KOSTENSITUATION

Insgesamt 27 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass die Konjunktur steigt, 29 Prozent denken, dass sie gleichbleibt, während 38 Prozent einen Rückgang erwarten. 88 Prozent gehen von einer weiteren Steigerung der Inflation aus. „Die größte Sorge gilt der eigenen Kostensituation. 57 Prozent gehen davon aus, dass sie sich verschlechtert“, so David Pfarrhofer, Vorstand des market-Instituts.

■ www.jungewirtschaft.at/noe



TIP Technologie- und InnovationsPartner



Kollaborative Roboter in der Fertigung in der WKNÖ Bezirksstelle Amstetten

Anforderungen - Herausforderungen - Lösungen und Kostenrechnung
Anmeldung & Informationen unter
T 02742 / 851-16604 | E tip.mostviertel@wknoe.at



Künstliche Intelligenz - KI-Pitching in der WKNÖ Bezirksstelle Amstetten

Netzwerktreffen Anbieter und Anwender
Anmeldung & Informationen unter
T 02742 / 851-16604 | E tip.mostviertel@wknoe.at



www.tip-noe.at/events

#ICHKAUFLOKAL: ÜBER 1.400 PARTNERBETRIEBE

Die mehrjährig angelegte WKNÖ-Regionalitätskampagne #ichkauflokal wird niederösterreichweit von zahlreichen Unternehmen unterstützt. Der 1.000. Partnerbetrieb ist ein Elektro-Betrieb aus Tullnerbach.

VON NINA GAMSJÄGER

Vor zweieinhalb Monaten startete die branchenübergreifende Regionalitätskampagne #ichkauflokal der Wirtschaftskammer NÖ. Seit dem Start haben sich so bereits mehr als 1.400 NÖ Unternehmen als Partner der Kampagne registriert.

Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker betont: „Die große Unterstützung unserer Kampagne durch die niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer zeigt, wie wichtig die Regionalität für unsere Betriebe ist“ und ergänzt: „Genau das ist das Ziel unserer mehrjährig angelegten Kampagne. Gemeinsam auf die Wichtigkeit des lokalen Konsums aufmerksam machen, die Vielfalt der NÖ Betriebe aufzeigen und so den blau-gelben Wirtschaftsstandort nachhaltig stärken.“

„LOKAL EINKAUFEN IST VON GROSSER BEDEUTUNG“

Der 1.000. registrierte Betrieb ist das Unternehmen Elektro Stockinger aus Tullnerbach im Bezirk St. Pölten-Land. „Wir unterstützen die Kampagne gerne, denn das Einkaufen in lokalen Geschäften ist von großer Bedeutung für uns. So werden Arbeitsplätze erhalten und lange Lieferstrecken verkürzt. Wir hoffen, als kleiner Elektronik-Betrieb einen Beitrag zu leisten, dass sich



Foto: Lichtpunkt Fotografie/Katharina Wocelka

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (l.) gratulierte Ferdinand Stockinger junior und Ferdinand Karl Stockinger senior, die als 1.000. #ichkauflokal-Partnerbetrieb ausgezeichnet wurden.

nicht alles ins Internet verlagert“, hält Ferdinand Stockinger von Elektro Stockinger fest.

Die Bandbreite an Branchen bei den Partnerbetrieben ist vielfältig: Von Gastronomie, Fitnessstudios, Schuhgeschäften und Hundesalons bis hin zu Kunsthandwerk, Brauereien, Hotels, Dachdeckern und Installateuren. Jedes NÖ Unternehmen kann dabei sein!



PARTNERBETRIEB WERDEN

Unter ich-kauf-lokal.at/partnerbetrieb anmelden und die WKNÖ-Regionalitätskampagne kostenlos unterstützen.

Die Vorteile einer Eintragung als Partnerbetrieb:

- Betrieb scheint auf der #ichkauflokal-Webseite auf
- Erhalt eines kostenlosen Startpakets
- Gemeinsames Bekenntnis mit hunderten Unternehmerkollegen zur Regionalität
- Sichtbarkeit Ihres Unternehmens bei Google und auf Social Media erhöht sich
- #ichkauflokal auf Social Media verwenden und auf unserer Social Wall mit dem Beitrag aufscheinen

NÄHE DER GESCHÄFTE WEITERHIN WICHTIG

Auch aktuelle Studienergebnisse der Handelsforschung belegen die Wichtigkeit regionaler Unternehmen. 77 Prozent der Befragten geben an, dass die Nähe der Geschäfte weiterhin wichtig bleiben und 20 Prozent geben an, dass sie in Zukunft wichtiger werden wird. (Quelle: IHaM Institut für Handel, Absatz und Marketing der JKU Johannes Kepler Universität Linz)

■ www.ich-kauf-lokal.at



Zur
Anmeldung

BUSINESSPLAN-WETTBEWERB

NÖ Start-ups ausgezeichnet

Im Rahmen von „idea meets money“ wurden jene vier Unternehmen ausgezeichnet, die sich beim Businessplan-Wettbewerb „i2b“ in Niederösterreich durchgesetzt haben.

DIE GEWINNER

Als bestes NÖ Start-up und Gesamtsieger beim i2b-Businesswettbewerb 2021 wurde **HydroSolid** aus Wilhelmsburg ausgezeichnet. HydroSolid nutzt fortschrittliche Raumfahrttechnologie, um mehr Wasserstoff in deutlich geringerem Volumen zu speichern. Zweiter wurde das Wr. Neustädter Start-up **HEDY Production**. Das Unternehmen digitalisiert ungenutzte Maschinenkapazitäten in Produktionsbetrieben und bietet diese auf einem digitalen Fertigungsmarktplatz an. Den dritten Platz erhielt das St. Pöltner Start-up **Circlly**. Es optimiert mittels Künstlicher Intelligenz die Bestellmenge und den Lagerbestand in Produktions- und Handelsbetrieben. Der Sonderpreis „Social Business“ ging an das Team von **Lignovations** aus Tulln. Lignovations hat eine Technologie entwickelt, die eine industrielle Nutzung



Foto: Altparth

DEN GEWINNERN gratulierten WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (l.) und Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger (r.).

des Pflanzenstoffs Lignin als Alternative zu chemischen Inhaltsstoffen ermöglicht.

Alle Preisträger finden Sie auf

■ www.i2b.at

WEBINARE

OKT	12.10.2022, 16 Uhr Wie „IT-sicher“ ist mein Betrieb?	MAR	14.03.2023, 16 Uhr Erfolgreich durchstarten auf TikTok Philip Lanz
NOV	17.11.2022, 10 Uhr Marketing Turbo - 7 Schritte zu mehr Erfolg Barbara Niederschick	APR	13.04.2023, 12 Uhr Rechtlich fit in den Sozialen Medien Katharina Bisset
DEZ	06.12.2022, 16 Uhr Pinterest als Marketing-Tool Pia Grabner / Alina Schweiger	MAI	15.05.2023, 12 Uhr Online-Tools der Wirtschaftskammer Niederösterreich Doris Greill Stephan Heher
FEB	21.02.2023, 16 Uhr Der Weg zum eigenen Webshop Michaela Quintus Jacqueline Eder	JUN	07.06.2023, 12 Uhr Verkaufen über Instagram – Mehr Umsatz durch smarte Strategien und Storytelling Daniela Gaigg

GEMEINSAM.DIGITAL.FIT.

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH GRÜNDERSERVICE
WKO WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH JUNGE WIRTSCHAFT
WKO WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH FRAU IN DER WIRTSCHAFT
EPU EIN-PERSONEN UNTERNEHMEN

Anmeldung unter wko.at/noe/webinare oder zielgruppenmanagement@wknoe.at

NACHFOLGE 2022+

Info-Veranstaltungen für Ihre Betriebsnachfolge

Nicht nur der Start in die Selbstständigkeit ist ein großer Schritt. Auch das Übergeben des Betriebes stellt seine Herausforderungen an Sie. Zuerst gilt es, einen geeigneten Nachfolger zu finden und aufzubauen.

Und auch rund um die Übergabe ist einiges zu tun:

Sie müssen den Wert Ihres Unternehmens ermitteln und rechtliche und steuerliche Fragen klären. Nicht zuletzt ist auch die Dynamik zwischen Übergeber und Übernehmer – Stichwort „Loslassen“ – eine ganz spezielle, besonders, wenn der Betrieb in der Familie bleibt.

Der Prozess der Übergabe startet im Idealfall bereits zwei bis drei Jahre vor dem Übergabe-Stichtag. Damit Ihre Übergabe erfolgreich wird, geben die WKNÖ-Experten

Ihnen einen Überblick über die Themen, mit denen Sie sich vor Ihrer Betriebsübergabe beschäftigen sollten. Zählen Sie darauf, bei uns kompetente Ansprechpartner zu allen wichtigen Fragen für Ihre erfolgreiche Betriebsnachfolge zu finden – die WKNÖ begleitet Sie auf dem

Weg zu Ihrer Übergabe. Nutzen Sie die Impulsvorträge und Beratungsmöglichkeiten!

DIE BERATUNGSTERMINE

- Bezirksstelle Gmünd: Mo, 10.10., 18:30 - 20:00 Uhr
- Bezirksstelle Krems: Di, 11.10., 15:00 - 16:30 Uhr
- Außenstelle Schwechat: Do, 13.10., 18:30 - 20:00 Uhr
- Bezirksstelle Gänserndorf: Do, 03.11., 9:00 - 11:00 Uhr

DAS PROGRAMM:

Sieben Faktoren zur erfolgreichen Unternehmensübergabe (ca. 45 Min):

- Ilse Ennsfellner, Unternehmensberaterin, Experts Group Wirtschaftsmediation
- Hubert Kienast, Unternehmensberater, Experts Group Übergabe Consultants

Rechtliche und steuerliche Aspekte (ca. 45 Min):

- Peter Kubanek, Leiter der Rechtspolitischen Abteilung, WKNÖ
- Andrea Prozek, Leiterin des Referats Finanzpolitik, WKNÖ



Hier geht's zur Anmeldung

NEUE WEITERBILDUNGS-ÜBERSICHT

Speziell für Gründer

Es ist ein gemeinsames Angebot der Wirtschaftskammer Niederösterreich und des riz up,

der Gründeragentur des Landes NÖ: Die Übersicht zu den Aus- und Weiterbildungsprogrammen, die in NÖ speziell für Gründer angeboten

werden. Die Broschüre (siehe Foto) wurde im Rahmen der gemeinsamen Initiative „Gründerland NÖ“ aufgelegt. Sie beinhaltet neben ausgewählten WIFI-Kursen auch das Seminarprogramm des riz up sowie die Webinarreihe „Gemeinsam.Digital.Fit“ der Wirtschaftskammer NÖ.

In der Broschüre werden alle Themen abgedeckt, die Gründer für ihren Start brauchen. Mehr Infos auf

- www.gruenderland-noe.at



Foto: WIFI



Hier geht's zur Broschüre

ONLINE-VORTRAGSREIHE FÜR IHR WOHLBEFINDEN

Gesundheit für Sie

Die Online-Veranstaltungsreihe „Gesundheit für Sie“ widmet sich in ihrer 19. Ausgabe allen Aspekten der psychosozialen Gesundheit. Sie beschäftigt sich mit der Frage, was Gefühle über unsere Bedürfnisse verraten und wie wir am besten mit heftigen Emotionen umgehen – sei es Stress im Betrieb oder in der Partnerschaft. Veranstaltet wird „Gesundheit für Sie“ von der Österreichischen Gesundheitskasse. Die WKNÖ ist als Partnerorganisation dabei.

JETZT ANMELDEN

Die Teilnahme an den Online-Vorträgen ist kostenlos. Sie finden jeweils um 19 Uhr an folgenden Tagen statt:

- 15. November: „Gefühle verstehen“
- 17. November: „Gefühle in der Arbeitswelt“
- 23. November: „Hormone – kleine Botenstoffe mit großer Wirkung“
- 21. November: „Wie die Liebe gelingt“
- 28. November: „Humor tut der Gesundheit gut“

Anmeldung über den QR-Code oder

- www.gesundheitskasse.at/events-noe



Hier geht's zur Anmeldung

MOBILITÄTSFORUM NÖ 2022 ▶

Bei einer Pressekonferenz präsentierten WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (l.) und Landesrat Ludwig Schleritzko die Ergebnisse des Mobilitätsforums Niederösterreich 2022. Sie informierten über das Ziel, den Niederösterreichern den bestmöglichen Mobilitätsmix anzubieten. Externe Experten arbeiten dabei intensiv mit den Fachleuten im Land zusammen, um diese Frage zu beantworten.



◀ SOMMERFEST FINANZDIENSTLEISTER

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause fand wieder das Sommerfest der Fachgruppe Finanzdienstleister NÖ statt. Rund 50 Teilnehmern wurde ein umfangreiches Programm geboten: Stift Melk per E-Bike oder Oldtimerbus inklusive Führung, Weinverkostung im Schloss Luberegg und zum Ausklang ein gemeinsames Abendessen.



▲ GRÜNDER GET-TOGETHER

Mit Angélique Durmazgüler, Thomas Steinacker, Olena Nitterl, Reinhard Entner und Christina Meister-Sedlinger (ab 2. v. l.) kamen fünf Jungunternehmer aus dem Gründerland Niederösterreich in die WKNÖ-Bezirksstelle Amstetten und erzählten WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (l.) sowie Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger (r.) von ihren Erlebnissen als junge Firmeninhaber. WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker: „Der Unternehmergeist in Niederösterreich ist ungebrochen. Das beweisen die über 8.000 heimischen Unternehmensgründungen im letzten Jahr. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Erfolg leisten dazu die Gründungsberaterinnen und -berater der Initiative Gründerland Niederösterreich“.



▲ JW-DELEGIERTENKONFERENZ

Mehr als 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung zur Delegiertenkonferenz der Jungen Wirtschaft NÖ unter ihrem Vorsitzenden Mathias Past. Neben dem Austausch mit WKNÖ-Vizepräsident Erich Moser besuchte die Gruppe auch den Flughafen Wien-Schwechat. Senior Vice-President und Prokurist Markus Patscheider gab Einblicke in die Zukunftsperspektiven des Flughafens.

Fotos: Mostropolis, WKNÖ, JWNÖ, NLK, Burchhart

LEHRBERUFSPAKET

Zwei Erweiterungen und drei Novellierungen

Mit 1. September traten die Ausbildungsordnungen des Lehrberufspaketes 2/2022 in Kraft. Die Lehrberufe Mechatronik und Metalltechnik wurden **erweitert**:

- Mechatronik Spezialmodul „digitale Fertigung“
- Metalltechnik Hauptmodul „Sicherheitstechnik Lehrberuf“

Darüber hinaus gibt es drei **Novellierungen**:

- Kunststoffverfahrenstechnik
- Tischlerei
- Tischlereitechnik



Foto: Kzenon/AdobeStock



Alle Details und Infos gibt es hier

KULTURSPONSORINGPREIS

Holen Sie sich den Maecenas 2022!

Sie fördern mit Ihrem Unternehmen Kunst und Kultur? Dann reichen Sie Ihre Sponsoring-Aktivitäten beim Kultursponsoring-Preis „Maecenas NÖ“ ein!

DIE KATEGORIEN

Der „Maecenas Niederösterreich“ wird 2022 in den Kategorien

- Bestes Kunstsporing „Niederösterreichische Unternehmen“,
- Bestes Kunstsporing „Niederösterreichische Kulturanbieter – für erfolgreiche Engagements in Kooperation mit der Wirtschaft“ und
- Kultursponsoring-Sonderpreis „Best Practice – in wirtschaftlich und kulturell herausfordernden Zeiten“ vergeben.

JETZT MITMACHEN!

Anmeldeschluss für den Kultursponsoringpreis „Maecenas NÖ 2022“ ist der 10. Oktober 2022. Die Einreichunterlagen erhalten Sie bei den „Initiativen Wirtschaft für Kunst“ unter E brigitte.koessner-skoff@iwk.at

- www.maecenas.at

Die vollelektrischen
ID.4 & ID.5
Verkürzte Lieferzeit¹⁾

- Niedrige Betriebskosten
- 0 % NoVA, 0 g CO₂-Emission
- Vorsteuerabzugsberechtigt



1) Lieferzeit abhängig von der gewählten Ausstattungsvariante bzw. den Mehrausstattungen bei ID.4 oder ID.5 (exkl. GTX 4MOTION). Nähere Details zu den Lieferzeiten bei Ihrem Volkswagen Partner. Stromverbrauch: 16,5 – 22,2 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 09/2022.

WIE GEHT ES WEITER MIT UK?

Die Zukunft wird sicherlich große wirtschaftliche Herausforderungen bringen.

Nach dem Tod von Queen Elizabeth II. stehen der neue König Charles III. und die ebenfalls neu ins Amt beförderte Premierministerin Liz Truss vor gewaltigen Herausforderungen, um die Wirtschaft des Vereinigten Königreichs (VK) wieder flott zu bekommen. Die 47-jährige neue Regierungschefin übernimmt ein schwieriges Erbe. Baustellen sind etwa die Bewältigung der Energiekrise, die Sanierung des nationalen Gesundheitssystems, der Abbau der Defizite in Bildung und Verkehrsinfrastruktur sowie eine Neugestaltung der Beziehungen zur Europäischen Union.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine haben die kurzfristigen Perspektiven nochmals massiv verschlechtert. Die steigende Inflation, die Unterbrechung der Versorgungsketten, der massive Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise und die geplanten Steuererhöhungen im



Foto: Peggy und Marco Lachmann-Anke auf Pixabay

Inland drücken aufs Tempo.

Immer klarer wird, dass der Abgang aus der EU, der fünftgrößten Volkswirtschaft der Welt, beträchtlich Kraft kostet. Das staatliche Office for Budget Responsibility (OBR) geht davon aus, dass der Brexit das BIP langfristig um 4 % nach unten drückt und weder neue Handelsabkommen noch Deregulierung wesentliche Auswirkungen darauf haben werden.

WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN

Nach einem Exporteinbruch von 9,7 Prozent im Pandemiejahr 2020 erholten sich die österreichischen Exporte ins VK 2021 mit einem Plus von 8,9 Prozent merklich und konnten zumindest nominell fast zum Rekordniveau von 2019 aufschließen. „Dank“ Corona-Brexit-Doppelkeule rangiert das Königreich beim Exportwachstum aber unter den TOP 15 Handelspartnern am Tabellenende.

Bereinigt um ein großvolumiges Veredelungsgeschäft von Gold mit Warenströmen in beide Richtungen, legten die Gesamtexporte nur eher geringfügig zu (+1,4 %) und blieben deutlich unter dem Vorkrisen-Rekordniveau von 2019 (-8,3 %). Chancen für heimische Betriebe sieht

Christian Kesberg, Leiter des Außenwirtschaftszentrums London, vor allem in folgenden Bereichen:

- Zulieferer im Infrastruktursektor (Straßen- und Schienenverkehr) könnten vom Sog der Modernisierungsinvestitionen in die Verkehrsinfrastruktur profitieren.
- Im Gesundheitssektor bieten sich Chancen durch Krankenhausprojekte und große staatliche Beschaffungsiniciativen an.
- Geschäftsmöglichkeiten schafft auch die Umsetzung einer sehr ehrgeizigen Klima- und Energiepolitik.
- Im Maschinen- und Anlagenbau lassen überfällige Modernisierungen und Nachrüstungen einen Investitionsschub erwarten.
- Für die Belieferung des Gastwerbes oder der Freizeitindustrie schafft die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit zumindest langfristig Potenziale.

Die Normalisierung „repariert“ gewohnte Nachfragemuster: Marktchancen bestehen etwa für innovative Produkte, Ausrüstungen und Verfahren, die Kosteneinsparungen und Produktivitätssteigerungen ermöglichen, sowie für Nischenprodukte mit hohem technischem Standard. Gleichzeitig bleibt das VK der zweitgrößte Markt Europas, Technologieführer bei Zukunftsthemen wie AI und Big Data, Cyber Security, Fintech, Elektromobilität und autonomes Fahren.

■ wko.at/aw/uk

Messe4Wirtschaft wurde verlängert

Die NÖ Messeförderung für KMU für den erstmaligen internationalen Messeauftritt wurde bis 31. Dezember 2022 verlängert.

■ noel.gv.at/Wirtschaft

Vorsicht! Betrug bei UK-Aufträgen



Infos, Hilfe & Warnsignale

Kriminelle nutzen die leichte Zugänglichkeit des britischen Firmenregisters und stehlen die Identität eines existierenden Unternehmens. Bleiben Sie achtsam.



EXPORTTAG

Der NÖ Exporttag ist ein Highlight der Exportwirtschaft. Heuer findet er am **14. November** von **13 bis 17 Uhr** in der **WKNÖ** in **St. Pölten** statt.

■ www.exporttag-noe.at

TIGERSTAATEN 4.0

Experten diskutieren zu Themen wie Regionalisierung, Hongkongs „Greater Bay Area Initiative“, Innovationspotential und Technologietrends aus Asien.

Experten aus dem In- und Ausland diskutieren zu Themen wie Regionalisierung, Hongkongs „Greater Bay Area Initiative“, Innovationspotential und Technologietrends aus Asien. Die Tigerstaaten rund um Hongkong und Singapur zeichneten sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch ein enormes Wirtschaftswachstum aus. Im Jahr 2022 haben andere Länder Asiens deren Rolle als „Werkbank“ der Welt übernommen. Die ehemaligen Tigerstaaten setzen heute auf Dienstleistungen, Hochtechnologie und Innovation, um weiterhin ganz vorne mit dabei zu sein. Auch die österreichische Wirtschaft kann beim Thema Innovation im Anknüpfen an die innovativsten Regionen Asiens profitieren. Jedes der drei angebotenen Fachpanels



widmet sich dabei unterschiedlichen Tigerstaaten: Singapur, Hongkong sowie Korea und Malaysia. Das Forum findet am 19. Oktober 2022 in Wien in englischer Sprache statt und ist für Mitglieder der Wirtschaftskammer Österreich kostenlos.

■ [Anmeldung unter wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungen](https://wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungen)



TERMINE

■ **KOSOVO | ENERGIEPROJEKTE**
Erkennen Sie im Rahmen unserer Wirtschaftsmission (Prishtina, 19.-21.10.) die Geschäftschancen, die der kosovarische Markt bietet und finden Sie Vertriebspartner im Kosovo.

■ **TÜRKEI | SMART CITY TECHNOLOGIEN**
Präsentieren Sie Ihr Know-how am 01./02.11. bei einem Austrian Showcase in Istanbul und Ankara und lernen Sie bei virtuellen b2b-Meetings die wichtigsten Entscheidungsträger kennen.

■ **PORTUGAL | ÖSTERREICH-LOUNGE AM WEBSUMMIT 2022**
Knüpfen Sie vom 01.-04.11. bei der Österreich-Lounge zum WebSummit in Lissabon, der größten europäischen Tech-, Innovations- und Startup-Konferenz, neue Kontakte.
■ wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungen

INTERNATIONAL MACHINERY FORUM: DIGITALISIERUNG & NACHHALTIGKEIT

1.500 Expert:innen aus 80 verschiedenen Ländern erwartet. B2B-Event zum ersten Mal seit drei Jahren wieder in Wien im Haus der Wirtschaft der WKÖ.

Zum bereits fünften Mal findet vom **16. bis zum 17. November 2022** das International Machinery Forum statt. Nachdem das Event in den letzten beiden Jahren Corona-bedingt online abgehalten wurde, ist für heuer eine Hybridveranstaltung vorgesehen. Teilnehmer:innen im Haus der Wirtschaft der WKÖ in Wien – und online – erwarten Keynotes von nationalen und internationalen Expert:innen, branchenspezifische Vorträge und Panels sowie vertiefende Workshops.

Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, die eigenen Produkte und Services auszustellen, wobei sich das B2B-Event auch perfekt als Networking-Möglichkeit eignet. Beim International Machinery Forum stehen heuer

drei Hauptthemen auf der Agenda, die ganz im Zeichen von Digitalisierung und Nachhaltigkeit stehen. Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Vordergrund „Data & Connectivity“ widmet sich anhand von Praxisbeispielen der Frage, wie Industriedaten sicher – auch unter der Verwendung von Künstlicher Intelligenz – verarbeitet werden können.

Im zweiten Themenbereich „Smart Decisions“ geht es um industrielle Automatisierungsprozesse beziehungsweise darum, wie es möglich ist, entsprechendes Personal zu finden.

Web-Tipp und Anmeldung zum Event unter:

■ machinery2022.b2match.io

EINZELHANDEL MUSS JOBMOTOR BLEIBEN

Die Bundessparte Handel fordert Entlastung bei den Energiekosten

Der österreichische Einzelhandel schafft viele Arbeitsplätze, ist ein wichtiger Lehrlingsausbilder und auch stark mit anderen Branchen der österreichischen Wirtschaft verwoben. Auch eine aktuelle Studie vom Economica Institut für Wirtschaftsforschung stellt fest, dass jeder zehnte Euro, der in Österreich erwirtschaftet wird, unmittelbar oder mittelbar auf den Einzelhandel zurückzuführen ist. Aus diesem Grund fordert die WKÖ-Bundessparte Handel erneut Unterstützung der Politik für diesen bedeutenden Wirtschaftszweig.

HANDEL BRINGT WERTSCHÖPFUNG

Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel und vor allem Entlastung beim Hauptkostentreiber Energie sind die wichtigsten Forderungen, die beim Handelstag im September 2022 an die österreichische Politik gerichtet wurden. Denn es steht viel auf dem Spiel, wenn sich die Situation auf den Energiemärkten weiter zuspitzt. Der Einzelhandel beschäftigt mehr als 380.000 Mitarbeiter



Foto: Khaigo/stock.adobe.com

und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von über 70 Milliarden Euro. In Summe ist jeder sechste Arbeitsplatz in Österreich direkt oder indirekt vom Einzelhandel abhängig. Und rechnet man die Effekte der vorgelagerten, heimischen Wertschöpfungskette hinzu, löst der Einzelhandel mehr aus, als er selbst generiert: Konkret sind das laut der Studie 1,56 Euro Wertschöpfung in anderen Wirtschaftssektoren.

Um weiterhin ein Beschäftigungsmotor sein zu können, muss der Handel aber auch an den

Kostenfaktoren drehen können – die Unsicherheiten vor dem heurigen Winter sind jedoch gewaltig. Der heimische Einzelhandel leidet unter einer zunehmenden Konsumzurückhaltung und – wie andere Branchen auch – unter den steigenden Energiekosten, die zu einer Erosion der geringen Gewinnmargen führen. Nach der Unterstützung für die Haushalte müssen auch Maßnahmen wie der Energiekostenzuschuss bei der Wirtschaft ankommen, fordert deshalb die Bundessparte Handel.

■ wko.at/bshandel

INITIATIVE DER WKÖ

Neuer „Berufsausweis“ im Scheckkartenformat

Seit 1973 gab es den „Berufsausweis“ aus (Leinen)papier, den einige Berufsgruppen – wie Handelsagent, Fremdenführer oder Berufsdetektive – bei ihrer Tätigkeit gesetzlich verpflichtend mitzuführen haben. Durch die gemeinsame Initiative von WKÖ und dem Ministerium für Arbeit und Wirtschaft konnte jetzt eine Modernisierung im Ministerrat beschlossen werden: Künftig sollen die Ausweise im Scheckkartenformat ausgestellt werden, das größere Fälschungssicherheit bietet und für Kunden einfacher als amtliches Dokument zu identifizieren ist – die Gewerbeanmeldung bleibt kostenlos.

BETROFFENE BEGRÜßEN ENTSCHEIDUNG

Für Astrid Legner, Obfrau im Fachverband Freizeit- und Sportbetriebe in der WKÖ, war „die mehr als 40 Jahre alte Form der Legitimation längst nicht mehr zeitgemäß“. Für die 450 Berufsdetektive und deren Mitarbeitern sei dies eine praxisnahe und einfach handhabbare Lösung, meint zudem Berufsgruppensprecher Robert Goliasch. Durch den neugestalteten Ausweis – so Robert M. Hieger, Obmann im Bundesgremium der Handelsagenten – würden sich Handelsagenten künftig einfach, professionell und zeitgemäß ausweisen können. Christian Rebernick, Bundesgremialgeschäftsführer der Handelsagenten appelliert, die Möglichkeit zu nutzen, um sich so up-to-date ausweisen zu können. „Etwas Geduld wird nötig sein: Die rechtlichen Grundlagen müssen geschaffen und der Druck der Karten ausgeschrieben werden.“



PREMIERE IM 3D-DRUCK

ERSTES HAUS AUS DEM 3D-DRUCKER STEHT IN NÖ

Österreichs erstes fertiges Gebäude aus dem 3D-Drucker steht in Hausleiten (Bezirk Korneuburg): Der Bautechnologiekonzern STRABAG setzte gemeinsam mit dem Gerüst- und Schalungshersteller sowie 3D-Betondruck-Pionier PERI einen rd. 125 m² großen Bürozbau der Asphaltmischanlage in Hausleiten um.

Die Strukturen des Betondrucks sind als gestalterisches Element nach wie vor an der Fassade erkennbar und geben dem Gebäude neben der kleblättrigen Form ein besonderes Erscheinungsbild. „Das Pilotprojekt in Hausleiten, welches wir gemeinsam mit PERI umsetzen durften, zeigt das große Potenzial des 3D-Betondrucks“, sagt STRABAG-Vorstand Klemens Haselsteiner.

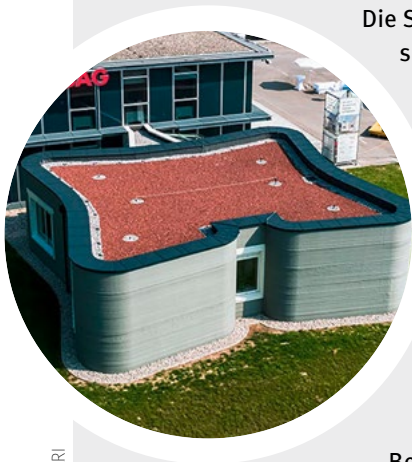


Foto: STRABAG/PERI

„MEILENSTEIN FÜR DIE BAUINDUSTRIE“

3D-Betondruck bietet dort, wo er technisch und finanziell eingesetzt werden kann, mehrere Vorteile: Die maximale Druckgeschwindigkeit des eingesetzten BOD2 Portaldruckers liegt bei einem Meter pro Sekunde. Der Rohbau in Hausleiten wurde somit in rund 45 Stunden reiner

Druckzeit fertiggestellt. Darüber hinaus ermöglicht der 3D-Druck Gestaltungsfreiräume gegenüber dem klassischen Betonbau, wie z.B. architektonisch ansprechende abgerundete Formen. Limitierungen gibt es derzeit noch bei der Größe der Projekte: Gedruckt werden kann nämlich ausschließlich innerhalb der Achsen des Portaldruckers. „Das Gebäude in Hausleiten ist ein Meilenstein für die österreichische Bauindustrie insgesamt“, so Thomas Imbacher, geschäftsführender Direktor Innovation & Marketing bei der PERI SE. PERI setzt beim Druckprojekt in Hausleiten den Portaldrucker COBOD BOD2 ein. Diese Drucktechnologie stammt vom dänischen Hersteller COBOD, an dem PERI bereits seit 2018 beteiligt ist.

■ Mehr Infos: strabag.com, www.peri.com



Video des Hauses aus dem 3D-Drucker

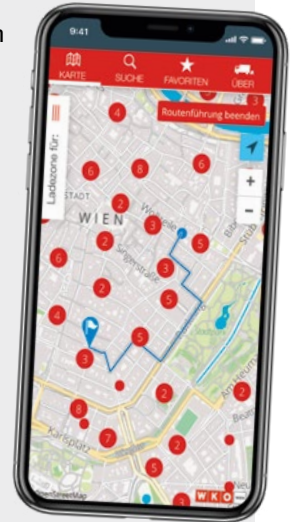
APP DES MONATS „LADEZONEN IN WIEN“

Kein lästiges Suchen mehr

Rund 2.600 Ladezonen stehen innerhalb Wiens zur Verfügung, um Liefer- und Ladetätigkeiten durchzuführen. Die Wirtschaftskammer Wien stellt für den täglichen Wirtschaftsverkehr diese App kostenlos zur Verfügung.

Ersparen Sie sich als NÖ Unternehmen unnötige Suchfahrten, sparen Sie Zeit und Spritkosten, nutzen Sie die nächstgelegene Ladezone! Mittels einer interaktiven Karte finden Sie die geeignete Ladezone für die jeweilige Liefertätigkeit je nach Fahrzeugtyp. Filter- und Merkfunktion vereinfachen die rasche Auswahl aus derzeit rund 2.600 regelmäßig aktualisierten Ladezonen in ganz Wien.

WICHTIG: Informationen über den Standort (Geodaten) werden zum Zweck der Routenerstellung bzw. Standortfeststellung genutzt, erfasst und verarbeitet.



Laden im **App Store**



JETZT BEI **Google Play**

EXKLUSIV-ANGEBOT FÜR HEIMISCHE BETRIEBE

Zukunftsreisen der AW

Mit Zukunftsreisen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA (AW) erkennen und erleben heimische Unternehmen schon jetzt jene Entwicklungen, die in den nächsten Jahren maßgebend ihre Branchen beeinflussen könnten. Sei es die Zukunft des Einzelhandels, der e-Gesundheit oder der digitalen Aus- und Weiterbildung. Die AW organisiert in Kooperation mit Experten diese „Lernreisen“ ins Ausland für Führungskräfte und Innovationsverantwortliche heimischer Unternehmen, um internationale Technologieführer aus der Unternehmenslandschaft, Elite-Unis, Think Tanks oder Forschungszentren zu treffen.

■ Mehr Infos: wko.at/aussenwirtschaft



Direkt zu den Zukunftsreisen

DIGI4WIRTSCHAFT – JETZT EINREICHEN!

Digitalisierungspaket **digi4Wirtschaft** für niederösterreichische Unternehmen. In Summe können Unternehmen bis zu 38.800 Euro Förderung für ihre Projekte erhalten.

Jetzt einreichen unter: www.digi4wirtschaft.at



NICHT MEHR WEIT VOM PARADIES

Als „Wiesnschurli“ ist Georg Mayrhofer aus dem TV praktisch österreichweit bekannt. Deutlich weniger wissen, dass dahinter ein erfolgreicher Unternehmer und Interessenvertreter steckt.

VON CHRISTIAN BUCHAR

Wenn es einen Beweis braucht, wie vielfältig ein Mensch sein kann: Georg Mayrhofer kann ihn sofort antreten. Als fröhlicher „Wiesnschurli“ und bekannter Witzerzähler ist er heuer zum 39. Mal beim Münchner Oktoberfest dabei. Und dann gibt es auch noch den Unternehmer und Ingenieur Georg Mayrhofer, der sich selbst als „extrem straight“ und „sehr genau“ beschreibt. „Das sind eigentlich zwei Menschen in einem Körper. Die teilen sich einen Körper und kennen sich gar nicht“, sagt Mayrhofer dazu und lacht.

„THINK BIG“

„Wirtschaft NÖ“ trifft den Klosterneuburger Unternehmer zwei Tage vor seiner Abreise zum heurigen Oktoberfest in München. 1985 hat er mit seinem Bruder Thomas die zuvor

stillgelegte Bodenleger-Firma seines Vaters übernommen – und sukzessive ausgebaut. Bis zu drei Viertel des Geschäftsvolumens entfallen mittlerweile auf Parkettböden. Neben 30 bis 40 Ausstattungen von Einfamilienhäusern pro Jahr ist Mayrhofer's Deta Raumausstattungs GmbH auf die Renovierung historischer Parkettböden spezialisiert. Staatsoper, Burgtheater, Teile der Hofburg, zählt er dazu spontan auf. Das brauche vor allem „handwerkliches Wissen“, betont er – wie ihm überhaupt Aus- und Weiterbildung ein besonderes Anliegen ist. Für sich selbst verweist er dazu auf drei Meistertitel, die Funktion als gerichtlich beideter Sachverständiger und als Lehrlingswart übt er seit nunmehr

schon 22 Jahren aus. In mancherorts zu hörendes Jugend-Bashing stimmt er nicht ein. „Du musst Jugendliche fordern, ihnen eine Aufgabe geben, Vertrauen in sie haben.“



Fair sein, ehrlich sein, gemeinsam an einem Strang ziehen.

„Wiesnschurli“ Georg Mayrhofer

Dann machen sie das auch.“ Seit 2005 ist er in der Wirtschaftskammer oberster Interessenvertreter der niederösterreichischen Bodenleger, seit 2010 auch der gesamtösterreichischen. „Dann weiß ich, dass es gemacht wird“, sagt er kurz und bündig zu seiner Motivation für das Amt. Sein Erfolgsrezept für sein Unternehmen? „Fair sein, ehrlich sein, gemeinsam an einem Strang ziehen. Dann funktioniert eine Firma.“ Und: „Think big. Setze Dir große Ziele“, sagt Mayrhofer und schmunzelt gleich wieder. „Weniger wird's eh von allein.“

160 MAL VOLL WITZIG

Womit der Bogen wieder zum „Wiesnschurli“ gespannt wäre. Denn auch da hat der damals 19-jährige 1983 in einer viel zu großen Lederhose seines Opas bei seinem ersten „Wiesn“-Besuch „auf die Bühne ge-



Wiesn-Wahnsinn: Harry Prünster, Lydia Prenner-Kaspar und der „Wiesnschurli“ mit Mitgliedern der Kultband „Wiener Wahnsinn“

schaufte und gedachte: Da will ich einmal rauf. 17 Jahre später war es so weit.“ Er habe jedenfalls von der ersten Sekunde an gespürt, dass er genau hier auf die „Wiesn“ gehöre. „Ich weiß zwar nicht, wo das Paradies ist, aber jetzt bin ich nicht mehr weit weg davon“, habe er sich damals gedacht. Der Beginn einer Geschichte, die aus Georg Mayrhofer auch den „Wiesnschurli“ hervorgebracht hat und ihn vom ersten TV-Auftritt bei „Arabella“ 1999 bis zu 160 Sendungen „Voll witzig“ gebracht hat. Die Gage dafür ging in die Behindertenhilfe.

Mayrhofer lebt Kontinuität. Seit 36 Jahren ist er mit Gattin Claudia verheiratet, die Kinder Florian und Sophie sind im Unternehmen eingestiegen, die künftige Übernahme durch Florian ist geklärt. An Rückzug denkt Mayrhofer freilich noch längst nicht – denn: „Wer rastet, der rostet.“ Das ist ihm besonders wichtig. Wie auch seine sozusagen jüngste Aufgabe. Denn seit 14 Monaten ist Mayrhofer nicht nur „Wiesnschurli“, sondern auch „Wiesnopi“.



Fotocredits: Alice Schnur-Wala, zVg



Georg Mayrhofer mit Sohn und Unternehmensnachfolger Florian - und beim Oktoberfest geehrt mit eigenem Tisch zum 25. und mit Plakette zum 35. Wiesn-Jubiläum

WER SETZT
AUF PERFEKTION?
ÜBERALL.

DAS MACHT: **SIHGA.**

Kompetenz, Zuverlässigkeit, Flexibilität, kalkulierbare Kosten – oder einfach gesagt: Alles aus einer Hand. Das sind für uns wichtige Kriterien, wenn es um unseren Fuhrpark geht. Gut, dass wir dafür den richtigen Partner haben. Pappas. www.pappas.at

SIHGA GmbH
GF: Jane Beryl Simmer, MBA;
DI Dr. Marc C. Simmer, MBA

EIN VORBILD SUCHEN

Unternehmerinnen, die ihre Karriere mit einer Lehre begonnen haben, vor den Vorhang holen: Das macht die Kampagne „G'lernt is g'lernt“ von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich. Heute im Portrait: Gabriela Steiner, Inhaberin von Kleiderreinigung Steiner in Gmünd.

Wirtschaft NÖ: Warum sind Sie Textilreinigerin geworden?

Gabriela Steiner: Meine Oma und mein Opa hatten eine eigene Textilreinigung und Wäscherei. Ich bin aufgewachsen zwischen Textilreinigungsmaschinen und Bügeltisch. Doch meine Mutter hat von Montag bis Sonntag gearbeitet und ich wollte auf keinen Fall in ihre Fußstapfen treten. Ich habe die Handelsschule gemacht und in einer Anwaltskanzlei gearbeitet. Bei der Abwicklung der Verlassenschaft meiner Oma habe ich das Herzblut gesehen, das in der Firma steckte. Ich wollte das Lebenswerk meiner Großeltern weiterführen, weil mich beeindruckt hat, was sie aufgebaut hatten. So habe ich die Berufsschule in der Karenz mit meiner Tochter nachgemacht, alle drei Klassen in einem Jahr, mit einem kleinen Kind auf meinem Schoß, und meine eigene Reinigung eröffnet – mit Hilfe des Vaters meiner Tochter.

Was ist das Besondere an Ihrem Unternehmen?

Wir alle sind Mamas, die Familie und Beruf unter einen Hut bringen. Ich habe eine Mitarbeiterin mehr als unbedingt nötig. Damit verdiene ich weniger, aber wir können uns alles besser einteilen.



Das Handwerk ist essenziell!

Gabriela Steiner, Textilreinigungsmeisterin

Welchen Stellenwert hat die Lehre für Sie?

Ich finde es schade, wie die Lehre oft abgetan wird. Wer soll denn unsere Haare schneiden, unsere Autos reparieren und unsere Häuser bauen? Das Handwerk ist essenziell!

Welche Vorteile haben Jugendliche von der Lehre?

Ich unterrichte in der Berufsschule und mache die Matura nach. Ich finde es großartig, dass es heute die Möglichkeit gibt, Lehre mit Matura zu machen. Ein Lehrling verdient sein eigenes Geld, kann sich etwas erwirtschaften. Wichtig ist auch der Erfahrungsaustausch mit älteren Mitarbeitern im Betrieb.

Die größte Herausforderung in meiner Selbstständigkeit war ...

... am Anfang den Technikern klarzumachen, dass ich als Frau Ahnung von den Maschinen habe.

Ich musste mich behaupten. Heute wissen sie, dass ich in meiner Firma die Chefin bin.

Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen, gebe ich folgenden Rat: Macht ein langes Praktikum! Wenn man sich den Beruf genau anschaut, kann man guten Gewissens auf sein Bauchgefühl hören, ob das passt.

Frauen, die vom Unternehmertum träumen, sollten auf jeden Fall ...

... sich ein Vorbild suchen. Ich hatte eine Mentorin, die mir enorm weitergeholfen hat.

■ news.wko.at/noe/glernt-is-glernt



Gabriela Steiner
Textilreinigungsmeisterin

ÖSTERREICH: HIER KOMME ICH HER

Der Wirtschaftsstandort Österreich hat im internationalen Vergleich einiges zu bieten. Für eine Wirtschaft, die im In- und Ausland erfolgreich ist, ist das entscheidend.



Foto: n. TexBr / stock.adobe.com

In Österreich werden jedes Jahr rund 40.000 neue Unternehmen gegründet. Mehr als 570.000 Betriebe sind hierzulande wirtschaftlich aktiv. Sie sichern rund 2,6 Millionen Jobs in der Privatwirtschaft, sorgen für eine international beachtliche Exportquote und erwirtschaften den Wohlstand von heute und morgen.

Dass die Betriebe so erfolgreich sind, ist kein Zufall. Vielmehr bauen sie auf Stärken, für die Österreich in den vergangenen Jahrzehnten hart gearbeitet hat. Diese Stärken sind der Nährboden für erfolgreiches Wirtschaften und Unternehmertum in Österreich.

QUALIFIZIERTE FACHKRÄFTE

Kritik am heimischen Schulsystem gibt es immer wieder, aber Faktum ist: Das insgesamt sehr breite und vielschichtige Bildungs- und Ausbildungssystem in Österreich bringt am Ende des Tages viele hervorragend qualifizierte Fachkräfte hervor. Das zeigen auch die internationalen Berufsweltmeisterschaften WorldSkills regelmäßig. In zahlreichen Berufen rangieren österreichische Jungfachkräfte stets unter den Besten der Welt – manche von ihnen haben eine Lehre absolviert, andere eine berufsbildende Schule wie eine HTL. Auch das dichte Angebot an Universitäten und Fachhochschulen mit immer neuen Studiengängen

bringt jedes Jahr tausende Absolventen hervor, die die Wirtschaft braucht. Und dann ist da noch das in Österreich bestens etablierte Weiterbildungsangebot, etwa durch das WIFI der Wirtschaftskammern. Denn lebenslanges Lernen ist ein unverzichtbares Element für die Verfügbarkeit von Fachkräften.

TOP-INFRASTRUKTUR ALS BASIS

Egal, welche Unternehmensbefragung man sich ansieht: die Qualität der Infrastruktur wird bei allen Umfragen als ein besonders wichtiges Standortkriterium genannt. Und das zu recht. Denn ohne Straßen, Schienen, Wasserwege, internationale Fluganbindungen und natürlich auch bestens ausgebaute „Datenautobahnen“ ist erfolgreiches

Wirtschaften nicht möglich. Gerade dem Ausbau des Breitbandnetzes kommt in Österreich besondere Bedeutung zu. Allein heuer nimmt die Bundesregierung 900 Millionen Euro in die Hand, um den weiteren Ausbau zu fördern. Von gutem Internet hängt der wirtschaftliche Erfolg von immer mehr Unternehmen ab.

Auch bei neuen Entwicklungen wie dem Ausbau der E-Fahrzeug-Ladinfrastruktur und bei Erneuerbaren Energien will Österreich den Zug nicht verpassen. Öffentliche Hand und Unternehmen investieren aktuell und in den kommenden Jahren sehr viel Geld, damit Österreich auch morgen noch am Stand der Zeit ist. Denn auch Österreichs Zukunft ist elektrisch.



ÖSTERREICHS STÄRKEN

- Hohe Kaufkraft
- Gut ausgebaute Infrastruktur
- Sehr hohe Lebensqualität
- Stabilität und Sicherheit
- Verlässliches Rechtssystem
- Gute Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern
- Ausgewogenes Steuersystem
- Hochqualifizierte Arbeitskräfte
- Fundierte duale Ausbildung
- Hohe Fremdsprachenkompetenz
- Geringe Streikrate
- Zentrale Lage in Mitteleuropa
- Standort für rund 390 internationale Headquarters
- Osteuropa-Kompetenz
- Verknüpfung Wirtschaft & Bildung
- Hohe Forschungsquote
- Großzügiges Förderwesen
- Vergleichsweise moderate Immobilienpreise
- Soziale Abfederung
- Dichtes Kultur- und Freizeitangebot
- Hochwertige medizinische Versorgung
- Hoher Umweltstandard

„WIR MÜSSEN STÄRKER AN WACH

Warum die Internationalisierung trotz Krisen weiter zunehmen wird und wie heimische Betriebe davon profitieren können, erklärt der Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Michael Otter.

VON KURT OBERHOLZER

Wirtschaft NÖ: Österreichs Erfolgsmodell als Volkswirtschaft beruht auf einer starken Qualitätsorientierung und Exportvernetzung. Mehr als die Hälfte der Wertschöpfung wird im Export erwirtschaftet. Stimmt dieses Modell auch noch für die Zukunft?

Michael Otter: Auf jeden Fall! Die hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen unserer Unternehmen ist und bleibt stärkster Trumpf im harten internationalen Wettbewerb. Das zeigen die vielen Hidden Champions, Leitbetriebe und kleinen Firmen, die von Österreich aus in der ganzen Welt brillieren. In unzähligen Produkten, die Menschen rund um den Globus jeden Tag nutzen, steckt rot-weiß-rotes Know-how. Die Innovationskraft unserer Unternehmen stellt sicher, dass „Made in Austria“ auch in Zukunft begehrt sein wird.

Welche Verschiebungen zeichnen sich im Welthandel ab und wo findet Österreich darin seine Nischen?

Wir sehen, wie sich eine neue multipolare Wirtschaftswelt herauskristallisiert: Das weltweite Handelssystem tritt auf der Stelle, WTO und Doha-Runde stecken im Reformstau. Regionale Wirtschaftsblöcke, wie Südostasien, gewinnen immer mehr an Bedeutung. Entlang dieser Wachstumszentren entstehen neue Wertschöpfungsketten. Um hier profitieren zu können, müssen Unternehmen künftig noch stärker vor Ort vertreten sein. Etwa durch den Aufbau von Produktion, Vertriebsgesellschaften oder Beteili-

gungen im Zielmarkt. In Zukunft geht es weniger um die Höhe unserer Exportquote, eher sollten wir über Internationalisierungsquoten sprechen. Das heißt, wie stark sind wir mit einer Wachstumsregion vernetzt. Hier müssen wir stärker andocken. Das ist gerade für eine kleine offene Volkswirtschaft wie Österreich relevant: Je kleiner ein Land ist, desto wichtiger ist die internationale Vernetzung, um Wohlstand und Arbeitsplätze zu Hause zu garantieren.



Bin überzeugt, dass Österreich auch im nächsten Jahrzehnt als internationaler Benchmark für Innovation und Qualität geschätzt wird.

Der Standort Österreich hängt sehr stark von der Globalisierung, das heißt, einer weitgehenden internationalen Arbeitsteilung, ab. Was geschieht nun, wenn diese Globalisierung gebremst wird? Was muss sich dann ändern?

Die Internationalisierung ist keinesfalls an ihrem Ende, sondern nimmt eine neue Form an, die stark durch die angesprochenen regionalen Blöcke geprägt ist. Es wird darauf ankommen, wie diese Regionen miteinander verbunden werden. Konkret

durch gut gemachten Freihandel, der faire Spielregeln für alle Seiten sicherstellt. Fairer Marktzugang darf keine Einbahnstraße sein, sondern muss auch für EU-Unternehmen in wichtigen Wachstumsmärkten sichergestellt werden.

Wenn es nun verstärkt zur Regionalisierung im Außenhandel kommt, kann dann das bisherige Ausmaß an Wertschöpfung und Wohlstand gehalten werden?

Das hängt von den Rahmenbedingungen ab, die Unternehmen in Österreich vorfinden. Wenn Energie zehn Mal so teuer ist wie an einem anderen Standort, ist wettbewerbsfähiges Produzieren nicht möglich. Über wirtschaftlichen und damit sozialen Erfolg von morgen entscheidet vor allem unsere Innovationsfähigkeit. Das beginnt bei



Foto: Eugénie Sophie

STUMSMÄRKTE ANDOCKEN“

der Ausbildung unserer Talente von morgen, reicht über einen ausgewogenen Mix aus themenoffener wie thematischer Innovationsförderung und geht bis zur Erhöhung des Innovationsoutputs der F&E-Aufwendungen.

Was muss sich ändern, damit die „Qualität aus Österreich“ auch weiterhin international florieren kann? Unsere Exportwirtschaft ist stark unterwegs, aber unsere Struktur ist noch sehr „Europa-lastig“. Damit die Betriebe Wachstumsregionen direkt ansteuern können, brauchen wir mehr Rückenwind. Förderungs- bzw. Deckungsinstrumente spielen hier eine wichtige Rolle. Auch eine

Besuchsdiplomatie mit starkem Fokus auf Zielmärkte öffnet wichtige Türen.

Wie kann die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Unternehmen unterstützen?

Als der Internationalisierungspartner sind wir genauso für den exporterfahrenen Großbetrieb da, wie für die kleine Firma, die erstmals die Grenzen überschreitet. Mit unserem starken Netzwerk beraten, servizieren und unterstützen wir die Betriebe direkt vor Ort und in Österreich. Rund 100 Stützpunkte auf fünf Kontinenten garantieren ein starkes Netzwerk und Know-how. Für Sie dort, für Sie da.

Wo sehen Sie das Qualitätsland Österreich in zehn Jahren positioniert? In der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA sind wir überzeugt, dass Österreich auch im nächsten Jahrzehnt als internationaler Benchmark für Innovation und Qualität geschätzt wird. Bis dahin wagen auch immer mehr Unternehmen den Sprung in die Exportwirtschaft. Wir sind optimistisch, dass heimische Firmen immer stärker wichtige Wachstumsmärkte etwa in Südost- und Zentralasien, Nordamerika oder Afrika direkt ansteuern. Auf diesem Weg unterstützen wir die Betriebe sehr gerne!

■ **Webtipp:** www.wko.at/service/aussenwirtschaft/start

WERBUNG

Zero Waste für Betriebe

Klimawandel, Pandemie und Krieg in der Ukraine: Wir stehen an einem Wendepunkt. Ist Kreislaufwirtschaft ein Game-Changer, wenn es um Rohstoffknappheit und Energieversorgung geht?



Saubermacher teilt sein Know-How und unterstützt beim aktiven Klimaschutz.

EXPERTEN IM EINSATZ

Um einen wesentlichen ökologischen Impact zu erzeugen, gibt es in allen Betrieben Anknüpfungspunkte. Saubermacher erstellt praxisorientierte Nachhaltigkeitsstrategien für Unternehmen, unterstützt beim Vermeiden von Abfällen und optimiert den Ressourcenverbrauch. Die Leistungen reichen vom

herkömmlichen Abfallmanagement über die Abwasserberatung bis hin zu Zero Waste Konzepten und CO₂-Bilanzen. Der Schlüssel für echte Kreislaufwirtschaft ist die Gestaltung von recyclingfähigen Produkten. Digitale Lösungen wie smarte Behälter schaffen weitere Vorteile. Betriebe profitieren von erheblichen Einsparungspotenzialen

und einer zukunftsfähigen Positionierung.

BEITRAG ZU EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

Der steirische Umweltpionier steht seit über 40 Jahren für gelebte Nachhaltigkeit. Dafür wurde der Betrieb im Vorjahr zum vierten Mal in Folge zum nachhaltigsten Entsorgungsunternehmen weltweit ausgezeichnet. Wie überall gilt auch beim Entsorgen: Vorsorge ist besser als Nachsorge. Deswegen zahlt es sich aus, Spezialisten rechtzeitig an Bord zu holen. Zero Waste im Unternehmen? Im Hinblick auf die EU-Kreislaufwirtschaftsziele und den Schutz unseres Klimas zählt hier jeder Beitrag.

Saubermacher
Mehr Infos unter saubermacher.at

QUALITÄT QUER DURCH ÖSTERREICH

Unternehmerische Erfolgsgeschichten und ihre Botschafter:innen im Mittelpunkt: #schaffenwir ist ein Ort für die besten und spannendsten Geschäftsideen aus Österreich.

Wirtschaft sind wir alle. Alle, die was unternehmen“: Unter diesem Motto möchte die Wirtschaftskammer Österreich mit ihrer #schaffenwir-Plattform den österreichischen Unternehmerinnen und Unternehmern die Bühne geben, die sie verdienen. Hier können sie ihre ganz persönlichen Erfolgsgeschichten erzählen und so ihre Unternehmen in den Mittelpunkt stellen. Wer sind sie? Was machen sie? Wie sieht ihr persönlicher Erfolgsweg aus?

QUALITÄT SICHTBAR MACHEN

Das bringt nicht nur die Unternehmen den Leser:innen näher, sondern zeigt vor allem eines: die Qualität des österreichischen Unternehmertums ist Weltklasse. Mehr als 1.800 Erfolgsgeschichten aus ganz Österreich gibt es auf schaffenwir.wko.at nachzulesen – und diese sind so spannend wie abwechslungsreich. Von Traditionsunternehmen über Hidden Champions bis hin zu Startups oder Ein-Personen-Unternehmen ist alles dabei.

ERZÄHLEN SIE IHRE GESCHICHTE

Werden auch Sie jetzt Teil von #schaffenwir und erzählen Sie Ihre ganz persönliche Erfolgsgeschichte:

■ schaffenwir.wko.at/deinegeschichte

FRIEDRICH RIESS,
Geschäftsführer
RIESS KELOmat:
„Geschirr aus natürlichen Rohstoffen, klimaneutral gefertigt in einem Familienbetrieb, der fest in der Region verwurzelt ist – dafür stehen wir. Wir setzen auf langlebige Qualität und liefern ein faires Produkt. Zur Qualität gehören für uns aber auch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und ein gutes Betriebsklima.“



Foto: WKO

Mag. Katharina Unger
LIVIN farms AgriFood GmbH



WIRTSCHAFT FÜR MORGEN

#schaffenwir

Durch innovative Lösungen für die Nahrungsmittelindustrie von morgen. Wirtschaft sind wir alle.

Alle, die was unternehmen. Gemeinsam.
schaffenwir.wko.at

GRÜNDER DES MONATS: STEFANIE STOCKBAUER



Die Initiative „Gründerland NÖ“, eine Kooperation von WKNÖ und riz up, holt gemeinsam mit der NÖN blau-gelbe Gründerinnen und Gründer vor den Vorhang. Heute im Portrait: Stefanie Stockbauer.

Sport ist Mord!“ – So lautete jahrelang das Motto von Stefanie Stockbauer. Doch als sie es 2018 schaffte, das Rauchen aufzugeben, änderte sich ihre Einstellung zur Bewegung. „Ich tauschte Zigaretten mit Sport. Es hat zwar gedauert, doch schon bald bemerkte ich, dass Bewegung in der Gruppe gut tut – Zeit und Raum geraten dabei in Vergessenheit“, so Stockbauer.

Nach zahlreichem Coaching und Ausbildungen reifte in ihr der Gedanke, sich selbstständig zu machen. „Ausschlaggebend dafür war die Idee einer Chi Tankstelle“, erklärt sie. Eröffnet wurde das Unternehmen in ihrer Heimatgemeinde

Pischelsdorf an der Leitha.. Heute bietet sie Online Yoga- und Pilates-Einheiten ein, egal ob für Neueinsteiger oder Fortgeschrittene – „Alle Levels sind willkommen.“ Die Beratungen von der WKNÖ und riz up, die Gründerland Niederösterreich bietet, haben der Jungunternehmerin wesentlich geholfen, in die Selbstständigkeit einzusteigen. „Jetzt kann ich mein Ziel verfolgen: Mit meinem Können & Sein einen spürbaren Mehrwert schaffen“, freut sich Stockbauer.

- linktr.ee/chitankstelle
- www.gruenderland-noe.at



Zu den
NÖN-Gründern
des Monats



Foto: Stockbauer

ENERGETIKERIN Stefanie Stockbauer.

DER NEUE E-DOBLÒ. INNOVATION IST UNSER ANTRIEB.

**JETZT IM FCA BANK LEASING
INKL. 4 JAHRE GARANTIE!***

KOMPAKTE LÖSUNG FÜR GROSSE HERAUSFORDERUNGEN.

Der neue, 100% elektrische E-Doblò. Wendig, wirtschaftlich, CO₂-neutral und zukunftssicher.

• VOLLELEKTRISCH (BIS ZU 280 KM REICHWEITE)** • IN 2 LÄNGEN VERFÜGBAR • BIS ZU 4.4 M³ LADEVOLUMEN

Stromverbrauch 20,0 – 20,4 kWh/100 km, CO₂-Emission 0 g/km. Symbolfoto. * 2 Jahre Neuwagengarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie MaximumCare der FCA Austria GmbH bis maximal 120.000 km gemäß deren Bedingungen bei Finanzierung mit der FCA Bank GmbH. **Werte nach WLTP-Testverfahren (städtisch mit 50-kWh-Batterie). Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund zahlreicher Faktoren wie Fahrstil, Route, Wetter und Straßenbedingungen sowie Zustand, Gebrauch und Ausstattung des Fahrzeugs variieren. Stand 09/2022.

FIAT
PROFESSIONAL

DIE MAGIE DER MANEGE

„In der Manege fühle ich den Moment. Nirgendwo anders möchte ich sein“, sagt Alexander Schneller – Österreichs jüngster Zirkusdirektor (35) und das Gesicht des Cirkus Pikard aus Pulkau im Weinviertel.

VON SIMONE STECHER

So richtig angezogen fühle ich mich eigentlich nur im Direktorenkostüm“, schmunzelt Alexander Schneller und steicht sich eine widerspenstige Locke hinters Ohr. Österreichs jüngster Zirkusdirektor sitzt ganz entspannt – mit Flip Flops, Shorts und Baseballcap bekleidet – im Schatten hinter dem großen Zirkuszelt auf dem Gelände des Stift Herzogenburg und geht die Checkliste für die Show am nächsten Tag durch.

In der Manege proben die jungen Geschwister Jøel und Chantal – zwei von insgesamt 16 Artisten aus zehn Nationen (von 13 bis 60+) – am Seil. Multitalent René befreit – beobachtet von den sechs Ponys – einen Laster mit dem Gartenschlauch vom Staub, während zwei Artistinnen Getränke und Snacks einräumen. Auf dem hinteren Teil der Wiese, dort, wo etwas abgeschirmt vom Trubel die Wohnwagen stehen, hängt eine junge Frau Wäsche auf. „Heute morgen haben wir mit dem Aufbau begonnen. Wir sind eine Familie, alle helfen zusammen und packen mit an“, erklärt Schneller. Zwei Wochen wird die Wiese hinter dem Stift das Zuhause der Zirkusfamilie sein. Dann geht es weiter zur nächsten Station.

GLAMOUR UND ENTBEHRUNG

Bis die Zuschauer, rund 500 finden im Zelt Platz, eine fulminante Show genießen können, braucht es im Hintergrund viel an Vorbereitung und hartem Training. „Die Logistik ist enorm. Vom Licht, über den Sound, vom Toilettenwagen bis zum Popcorn und den Kostümen. Alles muss am Punkt sein“, weiß Schneller, der

keinen Hehl daraus macht, dass das Leben auf Rädern – abseits des Glamours in der Manege – auch hart und entbehrungsreich ist.

Für Schneller kam aber nie etwas anderes in Frage. „Der Zirkus ist mein Leben“, betont er. „Zirkus ist Unterhaltung. Zirkus ist Vergnügen. Leichtigkeit. Keiner spielt eine Rolle. Zirkus verkörpert das pure Leben. Zirkus ist einfach magisch“, gerät er ins Schwärmen. Mit zwei Jahren stand er das erste Mal in der Manege und hat im Anzug Lambada getanzt. „Schon damals wusste ich, dass ich nichts anderes als Zirkus machen will.“ Mit fünf Jahren hat ihn sein Vater unter die Fittiche genommen und ihn zum Artisten ausgebildet. Heute gehört er zu Europas besten Jongleuren und begeistert als Direktor, Regisseur, Akrobat und Tänzer Jung und Alt.

Unterrichtet wurde er daheim von seiner Mutter – gemeinsam mit seinen drei Schwestern. Nach dem Tod des Vaters – damals war er 17 – hat er seine ganze Kraft, Energie, seine finanziellen Mittel und seine Zeit in den Zirkus gesteckt. Neben der Tour durch NÖ

ist er bei vielen Events aufgetreten und hat es so geschafft, das Unternehmen stets bekannter zu machen und immer mehr Zuschauer auch ins Zirkuszelt zu holen. Heute besucht der einzige rein österreichische Zirkus von März bis November rund 20 Städte in ganz NÖ.

„Corona war schwierig. Doch wir sind mit neuem Programm, noch mehr Artisten und Acts wieder voll durchgestartet.

Ich kann einem Jeden nur raten: Kommt's in den Cirkus Pikard. Denn Zirkus ist für alle.“



Fotos: Stefan Germershausen



Mit der diesjährigen Show „UUUND ÄKTSCHN!“ ist der Zirkus Pikard noch bis November in Niederösterreich unterwegs.



ZIRKUSDYNASTIE IM ÜBERBLICK

Alexander Schneller übernahm den Zirkus 2019 von seiner Mutter Elisabeth. Sie leitete das Unternehmen jahrzehntelang mit ihrem Mann Ernö (2004 verstorben) und war auch Artistin. Ernö Schneller entstammte einer ungarischen Zirkusdynastie. Seine Mutter kam aus der französischen Zirkusfamilie Picard. In den 1980-igern haben Ernö und Elisabeth Schneller mit einer rollenden Tierschau begonnen, um sich die Mittel für einen eigenen Zirkus zu erarbeiten. 1989 wurde der Cirkus Pikard mit Sitz in Pulkau (Hollabrunn) gegründet. Anfangs waren alle vier Kinder in der Manege zu sehen. Heute ist der Zirkus von März bis November in NÖ unterwegs. Winterquartier bezieht er in Hof am Leithaberge (Bruck an der Leitha).

■ www.zirkus.at

SPAR

Gutscheinkarte

Das perfekte Geschenk
für Mitarbeitende und
Geschäftspartner!

Individuelle Gutscheinkarte

ab 5€ aufladbar

attraktive Rabattstaffel

Vorteile bis 4% sichern



Nachhaltig

Auch als papierlose
PDF-Version erhältlich

Steuervorteil

Abgabenfreie Sachzuwendung

Einlösbar in allen SPAR-, SPAR-Gourmet-,
EUROSPAR-, INTERSPAR- und HERVIS- Filialen
in ganz Österreich und in unseren
SPAR-Onlineshops.

**UNSER
SERVICETEAM**
informiert Sie gerne!

Elke Geni

Email: elke.geni@spar.at
Tel.: +43 2742 866 343032

Martina Zeiler

Email: martina.zeiler@spar.at
Tel.: +43 2742 866 343030

Mehr Infos:

www.spar.at/gutschein-stp



NDU: STEINMETZKUNST AM PULS DER ZEIT

Die Steinmetzkunst und das dazugehörige traditionelle Handwerk haben in Österreich eine lange Tradition. 2020 hat die UNESCO diese Handwerkstechnik in die Liste für immaterielles Kulturgut aufgenommen.

An der New Design University (NDU) wurde im Rahmen des zweiwöchigen Workshops „Summer School Stone Design“ in Kooperation mit der Michelangelo Foundation for Creativity and Craftsmanship das Handwerk mit modernem Design verschmolzen. In Zusammenarbeit mit lokalen Steinmetzbetrieben erforschten die Teilnehmer,

wie Stein auf unerwartete und innovative Weise für Produkt- und Interieur-Design verwendet werden kann. Der Kurs wurde von der Steinmetzzinnung und der Wirtschaftskammer Niederösterreich unterstützt.

Zwölf Personen aus neun europäischen Ländern nahmen an dem Workshop, der in dieser Form das erste Mal stattgefunden hat, teil. Die Teilnehmer stammten aus Fachrichtungen wie Architektur, Bildende Künste oder Restauration. In den zwei Wochen erarbeiteten sie innovative Designobjekte und Prototypen für „Produkt- und

Interior Design aus Stein im Wohnraum – innen wie außen“.

■ www.ndu.ac.at

■ michelangelo.foundation.org



INFORMATION

Die **New Design University** St. Pölten (NDU) wurde 2004 von der WKNÖ und ihrem WIFI gegründet. Als internationaler und lebensnaher Ort für anspruchsvolle Ausbildung in Design, Technik und Business, bildet sie kreative Köpfe aus, die den Wandel der Gesellschaft vorantreiben und sich mit den Arbeits- und Gestaltungsprozessen der Zukunft bereits heute auseinandersetzen.

Die **Michelangelo Foundation for Creativity and Craftsmanship** ist eine gemeinnützige Institution mit Sitz in Genf, die zeitgenössische Kunsthandwerker weltweit unterstützt, um eine menschlichere, integrativere und nachhaltigere Zukunft zu fördern. Die Stiftung will die Verbindungen zwischen Handwerk und der breiteren Kunst- und Designwelt betonen.



Foto: WKNÖ

Zu Besuch beim Workshop v.l.: WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, NDU-Prorektor Johannes Zederbauer, Workshop-Teilnehmerin Valeria Stecher, NDU-Rektor Herbert Grüner, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Daniel Zeisner und Dekan Neil Harkess.

EINLADUNG

ROADSHOW

HAUS DER DIGITALISIERUNG

03.10.2022, 19 Uhr | Josephinum, Schloss Weinzierl

17.10.2022, 19 Uhr | FH St. Pölten

24.10.2022, 19 Uhr | Wr. Neustadt/City Campus

09.11.2022, 19 Uhr | ISTA Klosterneuburg



Anmeldung unter: virtuelleshaus.at



BESSERE GLASQUALITÄT DURCH KI

Künstliche Intelligenz ermöglicht die automatisierte Fehlerkategorisierung.



Foto: Softsolution

UWE KLINGER, Leiter der Abteilung Software-Entwicklung bei Softsolution, vor einem LineScanner mit Monitoranzeige der Fehlerkategorisierung. Mehr Infos auf www.glass-iq.com

Die Softsolution GmbH aus Waidhofen an der Ybbs beschäftigt sich mit Qualitätssicherungssystemen im Flachglasbereich. Das Hauptprodukt – LineScanner – untersucht Glasscheiben auf Fehler, wie z.B. Kratzer, Einschlüsse, Kantenbeschaffenheit, Beschichtungsfehler, korrekter Logodruck usw. Mit einer hochauflösenden Aufnahmetechnik werden Gläser gescannt und auf Fehler und Auffälligkeiten, die nicht der Norm entsprechen,

geprüft. Um die Fehler zu kategorisieren, hat Softsolution, auf einem von den Technologie und InnovationsPartnern (TIP) organisierten KI Pitching, die Firma Sinntelligence gefunden. Dieser Partner realisiert mittels einer KI-Lösung diese Kategorisierung. „Das Schöne darin ist, dass wir die Kosten dieser externen Leistungen von Sinntelligence auch über die top organisierten Beratungsunterstützungen der TIP gefördert bekommen haben. Wir nutzen das Förderangebot der TIP auch in anderen Bereichen und ich kann diese nur jedem Unternehmen empfehlen“, so Peter Pfannenstill, Geschäftsführer Softsolution. Suchen auch Sie einen KI-Partner? Diesen finden Sie auf der Plattform KI unter

- www.plattform-ki.at

TIP-Tipp: Das nächste KI-Pitching findet am 24.11.2022 in Amstetten statt. Mehr Infos und Anmeldung unter

- www.tip-noe.at/events
- wko.at/noe/tip-serie

INNOVATIVE
UNTERNEHMEN



Mit Unterstützung von:



Das Wirtschaftsressort des Landes und die Wirtschaftskammer NÖ laden ein zur

Verleihung des NÖ Innovationspreises am 11. Oktober 2022 im Casino Baden

16:00 **AUSSTELLUNG** der nominierten Projekte

18:30 **REGISTRIERUNG/EINLASS**

19:00 **PREISVERLEIHUNG**

Beste Innovation aus **Forschungseinrichtungen**

Beste Innovation aus **großen & mittelständischen Unternehmen**

Beste Innovation aus **Kleinunternehmen**

Beste Innovation für **Digitalisierung/KI**

Sonderpreis: Nachhaltige Innovation

Gesamtsieger: Karl Ritter von Ghega-Preis

Die Preise werden von Wirtschaftslandesrat **Jochen Danninger**, WKNÖ-Präsident **Wolfgang Ecker** und den Sponsorenvertretern überreicht.



ANMELDUNG

innovationspreis@wknoe.at

www.innovationspreis-noe.at

BERUFSBEGLEITENDER MASTER: 86 NEUE ABSOLVENTEN

Der alternative Zugang zum Masterstudium – auch ohne vorherige Matura und Bachelorstudium – ist aufgrund einer Änderung des Fachhochschulgesetzes nur noch bis Herbst 2023 möglich.



Foto: Andreas Kraus

Berufsbegleitende akademische Bildungsangebote, die das WIFI Niederösterreich in Kooperation mit der FHWien der WKW anbietet, bilden eine Alternative zum traditionellen Bachelor- oder Masterstudium.

Nach der letzten Feier 2019 konnten jetzt an 86 Absolventen die akademischen Grade aus den Studienprogrammen Bilanzbuchhaltung, Angewandtes Unternehmensmanagement und Handelsmanagement verliehen werden. Diese Masterstudien sowie zusätzlich die Fachrichtungen Unternehmensführung,

Controlling und Marketing- und Verkaufsmanagement werden vom WIFI der Wirtschaftskammer Niederösterreich in Kooperation mit der FHWien der WKW angeboten. Alle Fachrichtungen schließen mit dem akademischen Titel „Master of Science“ (MSc) ab.

ÄNDERUNGEN NOTWENDIG

Hier wurde speziell für akademische Quereinsteiger ein alternativer Zugang zum Masterstudium, auch ohne vorherige Matura und Bachelorstudium, geschaffen. Wer über mehrjährige facheinschlägige

Berufserfahrung, eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung (z.B. eine Lehrabschlussprüfung) und Führungserfahrung verfügt, kann zum Studium zugelassen werden.

Derzeit ist der Zugang zu diesen Studien noch ohne Matura und Bachelor nur mit nachgewiesener, einschlägiger Berufspraxis und Führungserfahrung möglich. Aufgrund von Änderungen des Fachhochschulgesetzes ist ein solcher Einstieg in die berufsbegleitenden Masterlehrgänge nur noch bis Herbst 2023 möglich.

ERFOLGSSTORY

Die Unternehmerin und zweifache Mutter Astrid Ofner-Beutel hat die Herausforderung eines berufsbegleitenden Studiums angenommen. Mit guter Planung und viel Engagement hat sie die Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen.

Die Übernahme des elterlichen Betriebs Peter Ofner GmbH in Weikersdorf stand für Ofner-Beutel immer außer Frage. Mit der viersemestrigen akademischen Ausbildung zum Mas-

ter für Angewandtes Unternehmensmanagement hat sich die Absolventin auf ihre Management-Aufgaben fachlich und persönlich vorbereitet.

„Nach Abschluss des Lehrgangs fühle ich mich nun gut gerüstet für die künftigen Führungsaufgaben im Unternehmen und für alles, was noch kommen mag“, resümiert Ofner-Beutel zufrieden.

Mehr Infos unter:

■ noe.wifi.at/akademisch



Foto: z/vg

MASTER-ABSOLVENTIN AM WIFI NÖ
Astrid Ofner-Beutel

FIRMEN-INTERN-TRAINING: FACHKRÄFTE-SCHMIEDE WIFI NÖ

Das renommierte Möbelhaus kika/Leiner organisierte gemeinsam mit dem WIFI-FIT-Team (Firmen-Intern-Training) einen individuellen Lehrgang zum Thema „Einkaufsmanagement“.

Mit dem WIFI der Wirtschaftskammer Niederösterreich wurde für kika/Leiner ein individuelles, firmeninternes Training organisiert. Susann Kropik koordinierte als Teamleiterin im Personalwesen beim Möbelhaus Leiner den Lehrgang Einkaufsmanagement.

WIFI NÖ: Welchen Stellenwert hat der Einkauf für ein großes Möbelhaus wie kika/Leiner?

Kropik: Einen ganz zentralen. In der kika/Leiner-Gruppe beschäftigen wir rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einkauf. Und gerade hier zeigt sich: „Handel ist im Wandel.“ Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen laufend internationale Messen, um Schritt zu halten: mit immer neuen Herausforderungen auf den Rohstoffmärkten, mit neuen Technologien und Kundenansprüchen wie etwa für den Bereich des „smart home“.



Foto: zVg

TEAMLEITERIN Susann Kropik, Teamleiterin der kika/Leiner-Gruppe, koordinierte den FIT-Lehrgang.

Für zwölf Junior-Einkäufer haben Sie einen Lehrgang gemeinsam mit dem WIFI organisiert. Mit welchen Erwartungen?

Unser junges Einkaufsteam hat recht unterschiedliche Hintergründe, von der erfolgreichen Filialmitarbeiterin bis zum Quereinsteiger. Unser Ziel war es, sie im Einkauf auf eine gemeinsame und noch professionellere Basis zu bringen.

Sie haben sich beim WIFI für das Format eines Firmen-Intern-Trainings entschieden. Wie lief das im Vorfeld?

Gemeinsam mit unseren Führungskräften habe ich aus allen Einkaufs-Lehrgängen des WIFI Inhalte ausgewählt, die für uns interessant und relevant sind. Die WIFI-Experten haben uns dabei beraten und am Ende ein Komplett-Angebot vorgelegt.

Die Erfahrungen mit dem Lehrgang haben Sie „grenzenlos“ genannt. Warum?

Schon während des Lehrgangs hat man die frische Initiative und die Freude in der Gruppe gespürt. Die erarbeiteten Projekte waren so durchdacht und visionär, dass eine Präsentation vor der gesamten Geschäftsführung gewünscht wurde.

Wie sehen Ihre weiteren Pläne für den Einkauf aus?

Wir arbeiten schon daran. Vor allem die rechtlichen Aspekte im Einkauf wollen wir noch viel mehr beleuchten und verstärkt auch langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einbinden.

■ noe.wifi.at/fit

**FIT für
digitales
Wachstum.**

Machen Sie Ihr Unternehmen FIT für die Zukunft: mit unseren maßgeschneiderten und individuellen Lösungen zur Aus- und Weiterbildung.
Jetzt informieren: wifi.at/fit

**FIRMEN-INTERN
TRAINING**  

FOTO DES MONATS



Foto: David Schreiber

HOCHZEIT

Ich möchte mit meinen Bildern dem Augenblick eine Dauer geben und Lieblingsmomente festhalten“, sagt Caroline Schmidlechner, Siegerin in der Kategorie „Hochzeit“ beim jüngsten NÖ-Berufsfotografen Award.

DIE FOTOGRAFIN

Caroline Schmidlechner (Mank, Bezirk Melk) ist Grafikdesignerin & Fotografin. Schwerpunkte ihres fotografischen Schaffens sind Hochzeiten, Familie, Babybauch, Baby und Kind.

■ www.myart-photo.com

■ www.berufsfotografen-noe.at

Foto: Myart/Caroline Schmidlechner

GEWERBE UND HANDWERK

Meisterlicher Blumenschmuck

20 neue Meisterinnen und Meister garantieren auch in Zukunft Floristik in höchster Qualität.

Der gute Ruf der Floristik-Ausbildung in Niederösterreich geht weit über Bundesland- und sogar Staatsgrenzen hinaus. Insgesamt 20 neuen Meisterinnen und Meistern konnten nun nach Absolvierung des Meisterkurses unter der Leitung von Franz-Josef Wein und

der „Akademie für Naturgestaltung“ im fantastischen Ambiente des Großen Festsaaes des Stifts Zwettl ihre Meisterbriefe übergeben werden – darunter auch Kandidaten aus Deutschland, der Schweiz und Ungarn. Sie alle beeindruckten mit der Gestaltung außergewöhnlicher Werkstücke, die unter dem Motto „Hymnus“ standen und eine Interpretation 20 weltberühmter Songs von den Beatles bis zu Marlene Dietrich verlangten. Thomas Kaltenböck, der Innungsmeister der niederösterreichischen Gärtner und Floristen, gratulierte herzlich. „Das Niveau heuer war wieder sehr beeindruckend und die beste Werbung für die hohe Qualität des Floristen-Handwerks.“

■ wko.at/noe/gaertner-floristen



Trauer um KommR Horst Petschenig

Horst Petschenig ist im 83. Lebensjahr im Kreise seiner Familie friedlich eingeschlafen. Zeit seines Lebens war Horst Petschenig neben seinem Beruf als erfolgreicher Unternehmer verdienstvoll in zahlreichen Funktionen tätig. Ob als NÖ Landesinnungsmeister, als Bundesinnungsmeister der österreichischen Glaser, als Meisterprüfer, Sachverständiger oder als Glasermeister – er hat stets seine Erfahrungen geteilt. Als Handwerker mit visionären Ideen und Offenheit für neue Entwicklungen hat er seinen Beruf geliebt und gelebt.



Foto: z/Mg. Andreas Schimek – topshot.at

NÖ Industrie sucht noch dringend Lehrlinge

Spartenobmann Helmut Schwarzl: „Viele NÖ Industriebetriebe hatten Probleme, alle offenen Lehrstellen zu besetzen. Fast zwei Drittel gaben in einer Umfrage an, dass das Bildungsniveau nicht oder nur eingeschränkt den Anforderungen des Unternehmens entspricht.“

In Niederösterreich haben es die Industriebetriebe immer schwerer, die von ihnen angebotenen Lehrstellen tatsächlich zu besetzen. In einer Umfrage der Sparte Industrie NÖ führten zwei Drittel (66 Prozent) der Industriebetriebe an, dass es schwierig war, alle offenen Lehrstellen zu besetzen. Nur 30 Prozent hatten keine Probleme. Unter den befragten Unternehmen gab die Hälfte an, dass sie bisher nicht alle offenen Lehrstellen besetzen konnten.

„35 Prozent der Betriebe nehmen gleich viele Lehrlinge auf, 51 Prozent sogar mehr Lehrlinge als im Vorjahr. Die noch offenen Stellen zeigen, dass es für eine Bewerbung als Industriehrling noch nicht zu spät ist“, erklärt NÖ

Industrie-Spartenobmann Helmut Schwarzl. „Gerade für praxisorientierte Jugendliche bietet die Lehre oft viel bessere Karrierechancen als ein weiterer Schulbesuch.“

Als zentrale Gründe, dass Lehrstellen nicht besetzt werden können, werden von den Industriebetrieben keine oder zu wenige Bewerbungen bzw. nicht entsprechende Qualifikationen der Bewerberinnen und Bewerber angeführt. Fast zwei Drittel der Unternehmen beklagen, dass die vorhandenen Qualifikationen nicht oder nur eingeschränkt den Anforderungen des Unternehmens entsprechen. Nur 20 Prozent sind mit den vorhandenen Qualifikationen vollends zufrieden. „Erfreulich ist, dass gerade Absolventen von Polytechnischen Schulen von den Betrieben ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt wird“, so Schwarzl. „Auch HTL-Abbrecher bewähren sich in unseren Unternehmen in der Praxis hervorragend.“

Die Corona-Jahre haben auch im Sektor Berufsauswahl ihre Spuren hinterlassen. „So gaben Betriebe an, dass die Schulabsolventen oft keine klare Vorstellung zur Berufswahl hätten, da es kaum berufspraktische Tage und wenige Infoveranstaltungen gab. Seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich arbeiten wir mit den Sozialpartnern Hand in Hand, um dem entgegenzuwirken“, fasst Helmut Schwarzl zusammen. Die NÖ Industrie bildet derzeit in rund 220 Ausbildungsbetrieben knapp 2.600 Lehrlinge aus.

- www.industriellehre.at
- www.noehindustrie.at



Foto: Michael Schellenberger

„
Für eine Bewerbung als Industriehrling ist es noch nicht zu spät.“

Helmut Schwarzl, Spartenobmann Industrie NÖ



TERMIN – GREEN DEAL WORKSHOP

Der Workshop „**Ein heißes Eisen: Dekarbonisierung der industriellen Wärmeversorgung**“ beginnt am **17. Oktober 2022** um 13 Uhr im Seminarzentrum Schwaighof (St. Pölten).

Industrielle Prozesse weisen hohe Potentiale an ungenutzter Abwärme auf, da diese oftmals auf einem zu geringen Temperaturniveau vorliegen. Die Hochtemperatur-Wärmepumpentechnologie bietet die Möglichkeit, Abwärme auf höhere Temperaturen zu bringen, sodass diese wieder im Prozess oder zur Gebäudeheizung nutzbar wird.

Informieren Sie sich zu dieser Technologie und lernen Sie von praktischen Beispielen:

- Stand der Technik
- Hochtemperatur Wärmepumpe in der Industrie
- Anwendung Wärmepumpe zur Wärmerückgewinnung
- Speicherlösungen und Implementierung im Unternehmen.



Green Deal Workshop: Anmeldung

HANDEL

Die besten Verkaufstalente wurden gekürt

Niederösterreichs beste Nachwuchsverkäufer stehen fest: Xaver Modre von Ginner Sport in

Amstetten hat sich in einem spannenden Finale zum „Junior Sales Champion 2022“ gekürt und darf

sich über 1.500 Euro freuen. Silber ging an Dominik Weiß von Steiner Moden mit 700 Euro, Bronze und 300 Euro an Feng Yaoxing von der XXXLutz KG in Amstetten. Modre und Weiß vertreten NÖ beim Bundeslehrlingswettbewerb am 12. Oktober in Salzburg.



Foto: Josef Bollwein

Jury-Vorsitzender und Spartenobmann-Stv. Christof Kastner, Sparten-GF Karl Ungersbäck und Schulqualitätsmanager Johannes Tanzer (v.l.) gratulierten den besten Verkaufstalente 2022: v.l. Feng Yaoxing, Xaver Modre und Dominik Weiß.

BRANCHE MIT AUFSTIEGSCHANCEN

„Lehre hat Zukunft“, betont Handelsobmann Franz Kirnbauer. „Die Berufsbilder werden regelmäßig adaptiert und noch attraktiver gestaltet.“ Der Handel sei durchlässiger wie kaum eine andere Branche. „Mit der Lehre kann man im Handel viel erreichen.“

■ wko.at/noe/jsc

Die besten Bürolehrlinge stehen fest

Der NÖ Handel suchte bereits zum 19. Mal den besten Lehrling aus dem kaufmännisch-administrativen Bereich. Dabei galt es, 120 Computerfragen innerhalb einer Stunde bestmöglich zu beantworten. Von 32 Teilnehmern erreichte die höchste Punkteanzahl Theresa Supper (W. Hamburger GmbH), Landesberufsschule (LBS) Waldegg. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Julia Halmenschlager (ELK Fertighaus GmbH), LBS Waldegg, und Romana Zwanowitz (Sparkasse NÖ Mitte West AG), LBS Schrems.

■ wko.at/noe/sftb



Foto: WKNÖ

V.l.: Fachgruppen-Geschäftsführer Andreas Hofbauer, Berufsschuldirektorin Clementine Gschwandtner, Julia Halmenschlager, Theresa Supper, Romana Zwanowitz und Schulqualitätsmanager Johannes Tanzer.



TERMINE DER SPARTE HANDEL



ERFOLGSFAKTOR GESCHÄFTSMODELL

Workshop am **20.10.** von **9 bis 17 Uhr** im **WIFI St. Pölten**.

DIREKTVERTRIEB

Messeähnliche Veranstaltung am **29.10., 10-16 Uhr** im **Lengbacher Saal (Neulengbach)**. **Anmeldung bis 14.10.:** magdalenahuberberndl@icloud.com

PAPIER- UND SPIELWARENHANDEL

Branchenevent und Vorstellung „Rock my Soul“ am **12.10.** um **18 Uhr** im **Metropol Wien**. Alle Details unter: ■ wko.at/noe/papierhandel

Güterbeförderer: Brauchen dringend Planbarkeit!

Obmann Fischer: „Die Transportbranche muss jetzt dringend unterstützt werden!“



V.l.: NÖ Fachgruppen- und Fachverbandsobmann Markus Fischer, Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Stadtrat Franz Piribauer (Wr. Neustadt).

Fotos: Alois Rasinger, Roman Reiter/WU

Der massive Anstieg der Spritpreise ist für alle eine große Belastung. Für die NÖ Transport-Unternehmen ist er existenzbedrohend. Denn die Treibstoffkosten machen einen signifikanten Teil der Transportkosten aus. Beim Branchenevent des Güterbeförderungsgewerbes brachte es NÖ Fachgruppen- und Fachverbandsobmann Markus Fischer auf den Punkt: „Angesichts der kommenden CO₂-Bepreisung sind Maßnahmen gegen die aktuell massiven Preissteigerungen im Energie- und Treibstoffbereich dringend nötig. Ohne Gewerbediesel, Senkung der Mehrwert- oder Mineralölsteuer werden Firmenpleiten die logische Folge sein, denn viele Unternehmen haben derzeit keine Perspektive, wie es nach dem ersten Oktober weitergehen soll.“ WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker unterstreicht die von der Branche geforderte Planbarkeit und ihre wichtige Rolle während der Pandemie: „Die Versorgungssicherheit war durch die Transporteure immer gewährleistet. Jetzt aber brauchen die Transporteure – wie alle unsere Unternehmerinnen und Unternehmer – endlich Klarheit, welche Unterstützungen seitens des Bundes geplant sind, denn das

aktuelle Niveau der Preissteigerungen kann längst nicht mehr 1:1 an die Kunden weitergeben werden. Nur planbare und stabile Kosten können jetzt sicherstellen, dass Konsumentinnen und Konsumenten weiterhin auf die gewohnte Versorgungssicherheit zählen können.“

Die Langfassung dieses Beitrags, Downloads und Fotos auf [■ wko.at/noe/gueterbefoerderung](https://www.wko.at/noe/gueterbefoerderung)

Harald Oberhofer ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität (WU) Wien. Als Keynote-Speaker beim Branchenevent analysierte er den Status quo. *2020 hatten wir eine deutliche Abhängigkeit von anderen bei Masken oder Desinfektionsmitteln. Haben wir jetzt dasselbe mit Gas?*



Harald Oberhofer: Die aktuelle Teuerung hat drei Ursachen: Suboptimale Lieferketten, Arbeitskräftemangel und natürlich die explodierenden Preise am Energiemarkt. Diversität beim Energie-Import würde die Abhängigkeit reduzieren. *Haben die Preissteigerungen nicht schon 2021 begonnen?* Ja, und diese Schere hat sich daher auch schon letztes Jahr aufgetan, gleichwohl die Reaktionen darauf ziemlich spät erfolgten. Jetzt schlucken die Unternehmer die gestiegenen Produktionskosten, denn die Verbraucherpreise steigen lange nicht so schnell wie diese.

Was ist Ihre Konklusion daraus?

Mehr Wirtschaftspartner würden für mehr Diversifikation und damit für weniger Abhängigkeit am Energiesektor sorgen. Zusätzlich sollte auch auf die Lagerhaltung in Bezug auf Produktionssicherheit ein stärkeres Augenmerk gelegt werden. Und für die Schlüsselrolle der Güterbeförderer lässt sich das kurz und deutlich am besten so darstellen: Transport ist Infrastruktur. Und ohne Infrastruktur würden wir alle ein riesengroßes Problem haben.

Die Bedienung der GO-Box

Im Fall des Falles hilft die nachweisliche Mitwirkung des Fahrers, Strafen zu minimieren.

Ersatzmaut-Forderungen, Anhaltungen durch den Service- und Kontrolldienst der ASFINAG und damit verbundene Verzögerungen können verhindert werden, wenn nachweisbar ist, dass die Mitwirkungspflicht des Fahrers in Bezug auf die GO-Box (gemäß Mautordnung) eingehalten wurde.

Mit der GO-Box lassen sich etwa die Funktionstüchtigkeit anzeigen oder die Einstellungen der Achsanzahl



ändern. Akustische Signale informieren über die Mautabbuchung. Besondere Aufmerksamkeit verdient in diesem Zusammenhang die Verpflichtung, vor jeder Fahrt den Status der GO-Box abzufragen. Kommt es zur Kontrolle, so schützt die tatsächlich durchgeführte Abfrage auch vor höheren Strafen. Alles zur GO-Box (Funktion, Bedienung, Verhalten im Störfall und Bedeutung der Signale) unter

■ www.go-maut.at

GESPRÄCHSTOUR ▶

Energiepreise, Facharbeitermangel, Lieferengpässe, Inflation, Lehrlinge und Berufsnachwuchs waren die zentralen Themen im Rahmen einer Gesprächstour von Spartenobmann Jochen Flicker durch Betriebe des niederösterreichischen Gewerbe und Handwerks. Besucht wurde unter anderen auch die Zweirad-Firma Hubeny in Wilfersdorf.

Im Bild (v.l.): Jochen Flicker, Isabella und Kurt Hubeny, sowie Spartengeschäftsführer Robert Kofler.



MASCHINEN- UND TECHNOLOGIEHANDEL ▲

Nach zweijähriger Pause freute sich Stefan Seif, Obmann des NÖ Maschinen- und Technologiehandels, wieder zur Fachgruppentagung begrüßen zu dürfen. Rund 90 Teilnehmer folgten der Einladung und fanden sich im Rittersaal der Burgruine Aggstein ein. Sicherheitsexperte Joseph M. Riedinger sensibilisierte die Teilnehmer in seinem Vortrag über Cybercrime und die Gefahren im World Wide Web, gab viele Tipps, etwa zu einfach merkbaren, aber sehr sicheren Passwörtern. Er demonstrierte live, mit welcher einfachen Möglichkeiten Kriminelle Zutritt zu sicherheitsrelevanten Bereichen in Unternehmen, aber auch in privaten Wohnräumen bekommen können. V.l.: Obmann-Stv. Johann Gram, Experte Joseph M. Riedinger, Gremial-Geschäftsführerin Sigrid Müllner und Obmann Stefan Seif.

■ wko.at/noe/maschinenhandel



Fotos: Fotolia, WKNÖ, Johannes Ehn, Hubeny

▼ TRANSPORTEUR ODER VERSORGER

Dieser kleine Unterschied mit großer Auswirkung ist das Thema der **gemeinsamen Veranstaltung der beiden Fachgruppen Güterbeförderungsgewerbe und Entsorgungs- & Ressourcenmanagement** am **12. Oktober** (18-19.30 Uhr) in St. Pölten. Themen sind Gewerbeberechtigungen, Genehmigungen oder Rechte und Pflichten. Die Veranstaltung wird in Präsenz (WKNÖ, Raum K4-K5) und online angeboten. Anmeldung bis **7. Oktober** unter

■ www.wirtragenverantwortung.at/veranstaltungen

◀ MTI-BETRIEBSSTAMMTISCH MIT LH MIKL-LEITNER

Vertreter der Metalltechnischen Industrie NÖ (MTI) trafen sich bei der FHW Franz Haas Waffelmaschinen GmbH in Leobendorf mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner zum Austausch. V.l.: Thilo Deutsch (dormakaba Austria GmbH), Rainer Hermann Weingraber (Wittmann Battenfeld GmbH), Alexander Schrötter (WKNÖ), Marlene Schilling (Innerio Group GmbH), Germar Wacker (Bühler Food Equipment), Günter Muhr (FHW), Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Veit Schmid-Schmidfelden (Obmann MTI NÖ, Rupert Fertinger GmbH), Mark Bauer (NBG Tube GmbH), Dominik Dietrich (WKNÖ), Dieter Körbisser (WMA Weinviertler Mechatronik Akademie) und Michaela Hauss (WKNÖ).



TOURISMUS

Blau-gelber-Gastgebercall für Tourismusinvestitionen im Herbst

Förderung für Gastgeber in Niederösterreich, die in die Qualität ihres Angebotes investieren.

Das Land NÖ unterstützt Klein- und Mittelbetriebe der Gastronomie, Hotellerie, Privatzimmer-VermieterInnen sowie Campingbetriebe mit einer Förderung für gezielte Investitionen. Das Land NÖ stellt dafür 800.000 Euro zur Verfügung. Im Vorjahr wurden durch gezielte Fördermaßnahmen allein in diesem Bereich bei 300 Betrieben Investitionen von rund 11 Millionen Euro ausgelöst.

„Unsere Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe sind die Aushängeschilder des Tourismuslandes NÖ. Mit der Teuerung und der Energiekrise stehen unsere Gastgeber aber vor neuen Herausforderungen. Wir wollen sie bei gezielten Investitionen in ihre Betriebe unterstützen“, unterstreicht Tourismuslandesrat Jochen Danninger.

„Der Fördercall unterstützt unsere Mitgliedsbetriebe dabei, den Weg der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung weiterzugehen. Wir stehen hier als verlässlicher Partner beratend zur Seite und bieten mit der Ökologischen Betriebsberatung besonders beim Thema Energieeffizienz ein wichtiges Tool für unsere Gastronomen und Beherberger. Die

Konjunkturlokomotive Tourismus ist nicht zuletzt auch für viele weitere Branchen ein entscheidender Faktor, um in diesen herausfordernden Zeiten zu bestehen“, erklärt NÖ Tourismusobmann Mario Pulker.

ERSCHEINUNGSBILD VERBESSERT

„Gestalten und Verbessern 2022“ lautet der Titel des Fördercalls, der Investitionen ab 5.000 Euro durch einen Zuschuss unterstützt. Die Förderquote beträgt 20 Prozent der Investitionskosten, der Zuschuss ist bis zu einer Förderhöhe von maximal 10.000 Euro möglich. Durch diese kleineren Anschaffungen soll das Erscheinungsbild, etwa im Gastraum oder an der Rezeption, verbessert werden.

In weiterer Folge ist neuerlich eine Unterstützung für größere Projekte mit Investitionskosten über 100.000 Euro für den Herbst in Vorbereitung, um damit den Qualitätstourismus weiter auszubauen. Die Antragseinreichung für Projekte ab 5.000 Euro ist seit 15. September bis zur Ausschöpfung der verfügbaren budgetären Mittel möglich – längstens aber bis 31. Dezember 2022.

■ noe.gov.at/wirtschaft



REZEPT



Foto: der Floh

SAIBLING MIT KAROTTEN EMMERRISOTTO

vom Floh aus Langenlebar. www.derfloh.at

1 Die Ox-Herzkarotte gut waschen, vierteln, in Salzwasser kochen und kalt abschrecken. Die Charlotten kleinwürfelig schneiden und in einem geräumigen Topf in Bio-Rapsöl anschwitzen.

2 Emmerreis hinzufügen und abwechselnd mit Gemüsefond (hergestellt aus den Schalen vom Kohlrabi, usw.) und Weißwein untergießen und wie ein Risotto zubereiten. Mit Bergkernsalz und weißem Pfeffer würzen.

3 Die geviertelten Ox-Herz-Karotten in Rapsöl anschwitzen und für 10 Min. im Rohr bei 145°C schmoren.

4 Saiblingfilet entgräten, würzen und in Sonnenblumenöl auf der Hautseite knusprig braten. Emmerisotto, Saibling und Ox-Herz-Karotte auf einem Teller anrichten.

Zutaten für 8 Personen, Zubereitungszeit: 40 Minuten

8 Stk. Saiblingsfilet ca 800 g, 320 g Ox-Herz-Karotte, 160 g Emmerreis, 40 g Charlotten für das Risotto, 30 g Bio-Rapsöl, 120 ml Gemüsefond, 60 ml Roter Veltliner, Salz, weißer Pfeffer aus der Mühle, Muskatnuss.

Alle Rezepte unter: news.wko.at/noe/rezept

Foto: Waldviertel Tourismus, Studio Kerschbaum

BRANCHEN

ENERGIEHANDEL ▶

Bei der Fachgruppentagung des NÖ Energiehandels in der neuen Zentrale der RWA in Korneuburg wurden aktuelle Themen wie Preisentwicklung und Mengenknappeheit sowie gesetzliche Änderungen, etwa die Co₂-Steuer, thematisiert. Klemens Neubauer (RWA Solar Solutions) und Vera Immitzer (PV Austria) präsentierte Innovationen im Bereich Photovoltaik.

■ wko.at/noe/energiehandel



150 NEUE LEHRLINGE BEI SPAR IN NÖ ▲

„Lehrlinge sind für uns die Zukunft“, betont SPAR-Geschäftsführer Alois Huber (l.) beim diesjährigen Willkommenstag für die 150 Lehrlinge, die kürzlich ihre Ausbildung bei Spar in NÖ begonnen haben. Gemeinsam mit NÖ Bildungsdirektor Johann Heuras, Christoph Kaufmann, Landtagsabgeordneter Niederösterreich, Karl Ungersbäck, Spartengeschäftsführer WKNÖ und SPAR-Vorstandsdirektor Hans K. Reisch (v.l.) wünschte er den neuen SPAR-Lehrlingen viel Erfolg.



◀ AUSSENHANDEL

Bei der Fachgruppentagung des NÖ Außenhandels bei STYX Cosmetics standen Themen wie die Situation in der Ukraine auf der Agenda. V.l. Fachgruppen-GF Andreas Hofbauer, Cornelius Granig, Präsident der Ukraine-Hilfe, Wirtschaftsdelegierte Gabriele Haselsberger und Obmann Wolfgang Stix.

■ wko.at/noe/aussenhandel



BAUSTOFF-, EISEN- UND HOLZHANDEL ▶

Unter dem Motto Networking, Information und Genuss fand das Branchentreffen des Baustoff-, Eisen- und Holzhandels auf der MS Austria Princess statt. Nach einem Vortrag des Marktforschers Werner Beutelmeyer zur aktuellen Wirtschaftslage konnten sich die Teilnehmer an Deck bei spätsommerlichem Wetter austauschen und die Schönheit der Wachau genießen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen mit Schmankerln und Weinen aus der Region. V.l.: Obfrau Susanne Übellacker, Werner Beutelmeyer und Wolfgang Hoffer.

■ wko.at/noe/baustoff-eisen-holz



◀ CHEMISCHE INDUSTRIE

Bei strahlendem Sonnenschein traf sich die niederösterreichische Chemische Industrie zur Netzwerkwanderung in Klosterneuburg. Neben der sportlichen Betätigung und dem kollegialen Austausch wurden auch die aktuellen Herausforderungen diskutiert. Mit dabei waren auch Dompfarrer Toni Faber und Martin Eichtinger, Landesrat für Wohnbau, Arbeitsmarkt und internationale Beziehungen.

KOSTBARES HANDWERK BEWAHREN ►



Imagefilm

Mit der Initiative „modehandwerk Niederösterreich“ wollen die NÖ Mode- und Bekleidungstechniker (Kleidermacher, Textilreiner, Kürschner/Säckler sowie Sticker, Stricker und Weber) KonsumentInnen dazu bewegen, wieder mehr auf regionales Handwerk und regionale Dienstleister zu setzen und bei der Pflege von hochwertigen Textilien den Fachbetrieb in der Region aufzusuchen. Details:

■ www.modehandwerk.at

Foto: Manuel Tauber-Romieri



BANK UND VERSICHERUNG

Kampagne für passenden Nachwuchs „So geht Zukunft“

Mit frischen Sujets präsentieren sich die NÖ Banken und Versicherungen als attraktive Arbeitgeber.

Die breite und jugendlich-frische Kampagne der niederösterreichischen Banken und Versicherungen läuft auf vollen Touren. Über 80 Unternehmen der Branche sind

bereits am Karriereportal vertreten und damit für potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichtbar. Die Testimonials auf den Sujets der Kampagne sind junge

niederösterreichische Beschäftigte aus der Branche. Sie machen Lust auf die vielfältigen Möglichkeiten und Karrierechancen.

■ www.sogehztukunft.at



Fotos: Canva



BUCHTIPP

Ich hätte so gerne einen Hund!“ Diesen Wunsch haben zwei Drittel aller Eltern schon gehört. Tatsächlich spricht viel dafür, diesem Wunsch zu entsprechen, denn nachweislich tun

Hunde Kindern gut. Jochen Stadler, Biologe und selbst Hundebesitzer, beantwortet in seinem anschaulichen, klugen und unterhaltsamen Buch die wichtigsten Fragen rund um den Hund

in der Familie.
Jochen Stadler
Kind braucht Hund
ISBN:
978-3-711-0029-14



Foto: ecowing

KÜCHENGEHEIMNISSE & PRUNKGESCHIRR

Die Habsburger bitten zu Tisch – Schloss Hof und Schloss Niederweiden laden zu einer Reise in die prunk- und glanzvolle Welt der höfischen Tafelkultur ein.

Bis 1. November 2022 ist auf Schloss Hof und Schloss Niederweiden im Bezirk Gänserndorf die Sonderausstellung „Kaiserliche Tafelschätze“ zu sehen, die Glanzstücke des kaiserlichen Haushaltes zeigt.

Auf Schloss Hof werden die schönsten Stücke aus den Beständen der ehemaligen kaiserlichen Hofsilber- und Tafelkammer der Wiener Hofburg präsentiert. Edle Kunstwerke aus Gold, Silber, Porzellan und Glas veranschaulichen auf eindrucksvolle Weise die funkelnde Welt der höfischen Tafelkultur vom Barock bis zum Historismus.

Der Fokus liegt auf der Epoche Maria Theresias. Neben kunstvollen Objekten aus der umfangreichen Sammlung asiatischer Porzellane veranschaulichen Exponate aus heimischen und französischen Porzellanmanufakturen die Bedeutung dieses Materials für den Wiener Hof.

Auf Schloss Niederweiden wirft die Ausstellung einen Blick hinter die Kulissen und zeigt die vielfältigen Aufgaben der Hofwirtschaft und den unglaublichen Aufwand, der hinter der opulenten zeremoniellen Hofhaltung stand.

Hier liegt die Epoche Kaiser Franz Josefs im Mittelpunkt der Ausstellung. Es werden besondere Objekte gezeigt, die im ständigen Gebrauch waren und somit Einblicke in die Fest- und Alltagskultur am Kaiserhof bieten. Dabei wird nicht nur Prunk und höfischer Glanz gezeigt, sondern auch der Kontrast zwischen „Sein und Schein“.

■ www.schlosshof.at



Foto: SKB Wolfgang WoMo Handl



338 GRÜNDE FÜR AUSFLÜGE IN NÖ

Die Niederösterreich-CARD ist eine der stärksten Tourismusmarken in Niederösterreich. Burgen und Schlösser, Erlebniswelten und Naturparks, Lokalbahnen, Museen und Ausstellungen, Schifffahrt, Sport- und Freizeitangebote, Stifte und Bergbahnen – die Angebote der Niederösterreich-CARD sind in der 17. Saison so spannend und vielseitig wie nie zuvor. Über 142.000 Kunden, die über 330 Ziele bei freiem Eintritt besuchen können, zählt die blau-gelbe Karte. Damit steht dem Freizeitvergnügen nichts mehr im Weg. Die Niederösterreich-CARD kann in den Trafiken sofort gekauft oder auch online bestellt werden.

■ www.niederösterreich-card.at



Foto: NÖ-Werbung/Rita Newman

20. „NÖ TAGE DER OFFENEN ATELIERS“

Am 15. und 16. Oktober öffnen 1.000 KünstlerInnen und KunsthandwerkerInnen in 350 Orten in Niederösterreich im Rahmen von Europas größter Schau von bildender Kunst und Kunsthandwerk ihre Ateliers und Werkstätten. Ob Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Film, Grafik, Schmuckdesign, Installationskunst oder Kunsthandwerk, in hunderten künstlerischen Wirkungsstätten kann man sich inspirieren lassen, hinter die Kulissen schauen, mit den Kunstschaffenden ins Gespräch kommen, den Schaffensprozess beobachten und natürlich auch Kunstwerke erwerben.



Foto: Alfred Gieger

■ **Infos und Programm:** www.tdoa.at

JUBILÄUM: 202 JAHRE ERFOLGSGESCHICHTE

Ein Jubiläum, das keines mehr ist! „Welch Theater!“ – 2 Jahre nach dem 200 Jahr-Jubiläum – heißt es noch bis 6. November im Stadtmuseum St. Pölten. Zahlreiche Fragmente der Geschichte des Stadttheaters wurden mit Plakaten, Theaterzetteln, Bauplänen und Rollenbüchern aus dem Stadtarchiv geholt. Sie erzählen von der Idee eines ortsfesten Theaters der St. Pöltner BürgerInnen seit dem Gründungsjahr 1820 bis zur Erfolgsgeschichte des Landestheaters von 2004 bis jetzt.



Foto: Arman Kallteis

■ www.stadtmuseum-stpoelten.at



Foto: Schloss Rosenberg

Noch bis 31. Oktober kann auf Schloss Rosenberg im Waldviertel in den Räumen der alten Schlossküche die Sonderausstellung „Heilkunst im Mittelalter“ besucht werden.

Die Ausstellung beleuchtet die vielfältigen Aspekte der mittelalterlichen Heilkunst, wie Aderlass, Schröpfen oder Kauterisieren (Brennen). Sie berichtet von Badern, Feldschern und Barbieren, von magischen Heilmitteln und der „Dreckapotheke“, vom Antoniusfeuer und der Lepra, sowie von der Heilkunst Hildegard von Bingens. Gewinnen Sie spannende Einblicke.

Ein weiteres Highlight auf der Rosenberg sind die Ritterturniere. Die bereits zur Tradition gewordenen Turniere finden heuer am 1. und 2. sowie 8. und 9. Oktober statt.

■ www.rosenburg.at



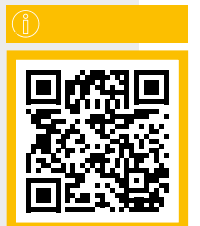
GEWINNSPIEL

WIR VERLOSEN 3 BÜCHER „ALLE NEUNE - DIE STEFFL-SAGEN-TOUR“ – MITSPIELEN UND GEWINNEN!

Der bekannte Wiener Sagen- und Märchenerzähler Reinhard Mut tourt unter seinem Künstlernamen „WIENY“ schon seit Jahrzehnten mit Schulklassen durch den Wiener Stephansdom. Dort bringt er den begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörern dessen Geschichte und die geheimnisvolle Sagenwelt, die sich um den „Steffl“ rankt, näher. Mit diesem Buch gibt es jetzt die Möglichkeit, all die sagenhaften Plätze mit ihren geheimnisvollen Geschichten selbst zu entdecken. Erschienen im echomedia Buchverlag (ISBN 978-3-903989-24-5).

■ www.WIENYtour.at

Wir verlosen 3 Bücher „Alle Neune – Die Steffl-Sagen-Tour“ von Reinhard Mut „WIENY“. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Steffl-Sagen“ an: gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: 15. Oktober 2022
Weitere Teilnahme unter: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code scannen.



Einfach scannen und gewinnen

Foto: Hans Prammer





Gmünd

Jubiläum | Mit vielen Stammgästen, Freunden und Wegbegleitern feierte das Wirte-Ehepaar Monika und Josef Hag (Mitte) den dreißigsten Geburtstag ihres Stadtwirtshauses Hopferl. *V.l.: Auch Bezirksstellenobfrau Doris Schreiber und Bezirksstellenleiter Andreas Krenn gratulierten und überreichten eine Urkunde und eine Flasche Wein.*



Gmünd

Starkes Team | RS Components, eine Handelsmarke der RS Group plc, einem globalen Omni-Channel Anbieter von Produkt- sowie Servicelösungen, feiert seine 30-jährige Präsenz in Österreich. Ein starkes Team mache den Unterschied, betont die Unternehmensspitze – auch am Standort in Gmünd.



Zwettl

Business-Treff | Angelika Knapp (2.v.l.) aus Echtsbach stellte beim Business-Treff ihr Angebot vor und gab Inputs zum Thema „Österreichs vielfältige Förderlandschaft optimal nutzen“. Im April hat Knapp ihr Unternehmen „KNAPP solutions“ gegründet. Sie unterstützt insbesondere Waldviertler EPU sowie Klein- und Mittelbetriebe im Finanz- und Rechnungswesen. www.knapp-solutions.at



Zwettl

Übernahme | Mit September übernahm Optikermeister René Litzenberger (2.v.r.) den Zwettler Meisterbetrieb „Die Brille Optik Plessnegger“. Ansprechpartner für Wünsche der Kunden bleibt Optikermeister Alexander Jungmann (2.v.l.). Für noch mehr Auswahl, Service und Komfort sind größere Umbaumaßnahmen geplant. Bürgermeister Franz Mold (l.) und Bezirksstellenobfrau Anne Blauensteiner gratulieren zur Übernahme. www.sehmanufaktur.at



Sprögnitz Bezirk Zwettl

Regional | Mitte September stimmte der SONNENTOR Bauern- & Handwerksmarkt im Kräuterdorf Sprögnitz mit Frische, Regionalität und Saisonalität auf die neue Jahreszeit ein. Bei genussvollen Bio-Köstlichkeiten und beeindruckender Handwerkskunst durften sich Groß und Klein über einen abwechslungsreichen Markt-Sonntag freuen. Zahlreiche Fans weihten gemeinsam mit dem SONNENTOR Team Österreichs höchstes Kräuter-Hochregallager aus Holz ein. *V.l.: Astrid Hörmann, Abgeordnete zum NÖ Landtag Silvia Moser, Präsident des NÖ Landtages Karl Wilfing, Klaus Doppler, Manuela Raidl-Zeller, Roman Sinnhuber, Johannes Gutmann mit seinen Söhnen Valentin und Severin, Gerhard Leutgeb und Bürgermeister Johann Hofbauer.* Auch WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (rechtes Foto) und Katharina Schwarzinger (Bezirksstelle Zwettl) überzeugten sich bei einem Besuch in Sprögnitz von der Qualität der Produkte – im Bild mit SONNENTOR-Gründer Johannes Gutmann (Mitte).





Brunn a.d. Wild Bezirk Horn

Eröffnung | Neuer Nah&Frisch in Brunn a.d. Wild. Auf kompakter Fläche präsentiert Sindy Veigl das Vollsortiment eines Nahversorgers – ergänzt unter der Marke „Aus'm Dorf“ – mit Produkten von Lieferanten aus der Umgebung. Lieferservice, hausgemachte Mehlspeisen, eine Lotto/Toto-Annahmestelle sowie Postpartner runden das Angebot ab. *V.l.: Julius Kiennast, Sindy Veigl, Melanie Pfeiffer, Sabrina Frank, Bürgermeisterin Elisabeth Allram, Pater Clemens und Erich Braunauer.*



Heidenreichstein Bezirk Gmünd

Betriebsbesuch GLS Tank | Seit über 30 Jahren plant, produziert und montiert GLS Tanks (Glass Lined Steel) weltweit emailierte Stahltanks und Silos. Die Behälter werden in den verschiedensten Bereichen eingesetzt – von Trinkwasser über Biomasse bis hin zur Fischzucht. *V.l.: Bezirksstellenleiter Andreas Krenn, Bezirksstellenobfrau Doris Schreiber, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker mit der Leitung von GLS Tanks, Günther Fuchshuber, Herbert Rauch und Philipp Past.*

Fotos: Hopferl, RS-Schweiz, Kiennast (2), Günter Fürnkranz, Sommerl, FRAU JDA, Stadtgemeinde Zwettl, Point of View, Patrick Mayer, Mariéke Lazarus, TEST-FUCHS



Waldviertel

Berufseinsteiger | Das Jobportal [jobwald.at](https://www.jobwald.at) präsentiert auch 2022 einen Karrierekompass für Schülerinnen und Schüler. Der in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal erscheinende „Karrierekompass Waldviertel“ ist ein beruflicher Wegweiser für Jugendliche und soll bei der Orientierung unterstützen. 40 regionale Unternehmen stellen ihre vielfältigen Berufsbilder vor und geben Auskunft über die Qualifikationen ihrer Mitarbeiter. Eines dieser Unternehmen ist TEST-FUCHS mit Hauptsitz in Groß Siegharts.

V.l. Roland Surböck (Geschäftsführer JOB MEDIEN GmbH) und Volker Fuchs (CEO TEST-FUCHS) präsentieren den „Karrierekompass Waldviertel 2022“.



Hadersdorf Bezirk Krens

JW | Die Junge Wirtschaft Krens traf sich im neuen Lokal der Konditorei-Bäckerei Bartl in Hadersdorf und startete in gemütlichem Ambiente mit einem Frühstück in den Tag. *V.l.: Andreas Katits, Philipp Wondraczek, Philippe Kaufmann, Martina Fischmeister, JW-Bezirksvorsitzender Patrick Mayer, Bettina Heiss, Andreas Keplinger, Sigrun Koller, Monika Stolze und Christoph Koller.*



Gars am Kamp Bezirk Horn

Ausbildung | Kiennast ist stolz auf seine Lehrlinge. Derzeit machen acht junge Menschen ihre Ausbildung im Handelshaus. Zwei von ihnen erhielten zum Abschluss der dreijährigen Lehrlingsakademie nun ihr Diplom. *V.l.: Silvia Schuh (Personalentwicklung), Florian Umvogel, Raffaella Uitz, Matthias Szabo, Sebastian Lamatsch, Christoph Zeitelberger, Manuel Jaglitsch, Pascal Hauer, Ramona Öhlzelt und Trainer Matthias Schweighardt.*



Langenlois Bezirk Krens

Langenloiser Weinchampions | Die Sekt-Kategorie gewann wie schon 2021 das Weingut Schloss Gobelsburg. *Hinten: Manfred Gruber, Eva Moosbrugger (Weingut Schloss Gobelsburg), Johannes Haimerl, Rudolf Rabl und Michael Sax, v.l. Vorne: Leopold Groß, Kostleiterin Julia Grillmaier, Obmann Weinbauverein Robert Herbst und Ursin Haus-GF Wolfgang Schwarz (v.l.).*



Mistelbach

Sommerzeit ist Cocktailzeit | Die Junge Wirtschaft lud zum ersten Mal zu Sommer Cocktails in allen NÖ Vierteln. Bei der Weinviertelveranstaltung stellte sich der neue Mistelbacher JW-Vorstand mit der Bezirksvorsitzenden Christina Eisenhut und ihren Stellvertretern Georg Furch, Reinhard Hirsch und Petra Mallin vor. *V.l.: Rosmarie Reiter, WKNÖ-Vizepräsidentin und Bezirksstellenobmann Kurt Hackl, Astrid Martin, Petra Mallin, Reinhard Hirsch, Johannes Faber, Christina Eisenhut, Martin Keitel, Gernot Wiesinger, Georg Furch, Barbara Schmeiser, Erich Stubenvoll und Desiree Fenböck.*



Ameis Bezirk Mistelbach

Eröffnung der ÖSTAP-Außenstelle | Das Unternehmen zählt zu den ältesten Planungsbüros in der österreichischen Wasserwirtschaft. Zahlreiche erfolgreich abgeschlossene Projekte sind das Ergebnis von Kompetenz, jahrzehntelanger Erfahrung und eingespieltem Teamwork. ÖSTAP-Geschäftsführer Christoph Gierlinger (3.v.l.) lud zur Eröffnung der Außenstelle in Ameis ein. *V.l.: Alexander Muck, Alexander Hager, Geschäftsführer Christoph Gierlinger, Boyka Anastassova, Julian Weirosta und Markus Wendt.*



Poysdorf Bezirk Mistelbach

Eröffnung | Poysdorfs Altbürgermeister Thomas Grießl machte sich mit einem Ingenieurbüro auf dem Fachgebiet Vermessungswesen selbstständig. Zur Eröffnung kamen zahlreiche Ehrengäste. *V.l.: WKNÖ-Bezirksstellenobmann Kurt Hackl, Landtagspräsident Karl Wilfing, Erwin Lebloch, Josef Fürst, Eva Pfeiffer-Grießl, Thomas Grießl, Pfarrer Bernd Kolo, Teresa Schmidt und Manfred Schulz.*



Spannberg Bezirk Gänserndorf

Mitarbeitererhebung | Die Böhmi-Mitsch GmbH ehrte bei einer Feier mit jetzigen und ehemaligen Kollegen verdiente Mitarbeiter. *V.l.: AK-Bezirksstellenleiter Robert Taibl, Geschäftsführerin Astrid Mitsch, Geschäftsführer Thomas Mitsch, Doris Ernst, Roman Bruckner, Daniela Baar, Jürgen Paar, WKNÖ-Bezirksstellenleiter Philipp Teufl und Gesellschafter Roman Mitsch.*



Ebenthal Bezirk Gänserndorf

70 Betriebe unterstützen bereits #ichkauflokal | Seit dem Start der WKNÖ-Kampagne #ichkauflokal haben sich im Bezirk Gänserndorf mehr als 70 NÖ Unternehmen als Partner der Kampagne registriert. WKNÖ-Bezirksstellenobmann Andreas Hager: „Die große Unterstützung der Kampagne durch die UnternehmerInnen zeigt, wie wichtig die Regionalität für unsere Betriebe ist“ und ergänzt: „Genau das ist das Ziel unserer mehrjährig angelegten Kampagne. Gemeinsam auf die Wichtigkeit des lokalen Konsums aufmerksam machen, die Vielfalt der NÖ Betriebe aufzeigen und so den blau-gelben Wirtschaftsstandort nachhaltig stärken. Denn Einkaufen in der Region belebt Ortskerne, bringt Lebensqualität und sichert Arbeitsplätze.“ Der Betrieb Elektro-Installation Martin Lang ist der 70. registrierte Betrieb aus dem Bezirk Gänserndorf: „Wir unterstützen die Kampagne, denn das Einkaufen in lokalen Geschäften ist von großer Bedeutung.“ *V.l.: WKNÖ-Bezirksstellenobmann Andreas Hager, Martin Lang und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Philipp Teufl.*
www.ichkauflokal.at



Watzelsdorf Bezirk Hollabrunn

Brigitte kocht | Täglich kocht Brigitte Barth 600 Essen und liefert zum Beispiel an Kindergärten oder Schulen. Zusätzlich gibt es noch Kooperationen mit Lebensmittelgeschäften in der Region. Vor Ort in Watzelsdorf kann man von Montag bis Freitag ein regionales Mittagsbuffet genießen. Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky: „Brigitte Barth: eine Frau mit Energie, Ideen und Durchhaltevermögen!“



Retz Bezirk Hollabrunn

Einleitung | Sie sind echte „Farbenprofis“: Gerhard Brandstetter, Johann Ziegler, Alfred Kiesling und Nino Waldhans. Sie waren jahrzehntlang beim renommierten Farbenhaus Burkert angestellt. „Als es um die Nachfolge ging, haben wir zugreifen“, so Gerhard Brandstetter (Mitte). „Jetzt nach fast zwei Jahren wissen wir, dass es die richtige Entscheidung war!“ so Nino Waldhans (links). Davon überzeugte sich auch WKNÖ-Bezirksstelleobmann Alfred Babinsky beim Betriebsbesuch.



Stockerau Bezirk Korneuburg

Mitarbeitererehrung | Bei einem Mitarbeiterfest mit Betriebsausflug wurden langjährige Mitarbeiterinnen des Dreikönigshofs geehrt. *Im Bild (v.l.): Die Unternehmerfamilie Johanna, Thomas und Peter Hopfeld mit Jubilarin Olga Kobald, der von WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser die Dank- und Anerkennungsurkunde überreicht wurde, und Nicola Hopfeld (v.l.).*



Hollabrunn

Geehrt | Für seine Verdienste um die NÖ Wirtschaft erhielt Franz Hofmann von Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky die Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ. Hofmann übernahm den Fleischereibetrieb 1994 von Vater Franz, seit 1995 ist er Ausschussmitglied der Landesinnung Lebensmittelgewerbe und seit 2000 Bezirksvertrauensmann der Fleischer. *V.l.: Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Thomas Hofmann, Andrea Hofmann, Franz Hofmann, Franz Hofmann senior und Franz Schrimpl.*



Gerasdorf Bezirk Korneuburg

Ehrung verdienter Unternehmer | Geschäftsführer Alexander Vukovic bietet intelligente Gebäudeautomation, Energiemonitoring zur Reduzierung des Energieverbrauchs sowie innovative SCADA- Lösungen (Supervisory Control and Data Acquisition). Bezirksstellenobmann Andreas Minnich gratulierte Vukovic mit WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, RAIKA-Direktor Günther Harold und Bezirksstellenausschussmitglied Stadtrat Kaldun Hana zur Ehrung als „Innovatives Start Up.“ (v.l.)



Stockerau Bez. Korneuburg

Eröffnung | Mit ihrer chinesischen Massage löst Junhua Li-Lassel Verspannungen, stärkt Abwehrkräfte, lindert Schmerzen und verfügt dabei über eine 20-jährige Berufspraxis. *V.l.: Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld, Junhua Li-Lassel, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser.*

Korneuburg | Im Zuge der 9. Korneuburger Bildungsmeile öffnen am 19. und 20. Oktober 23 Lehrbetriebe an den beiden Tagen der offenen Lehrwerkstätten ihre Ausbilderbetriebe. SchülerInnen sich direkt bei den Firmen mit ihren Erziehungsberechtigten und/oder Begleitpersonen Termine für Firmenführungen vereinbaren. Über die Größe der Anzahl der Besucher im Betrieb entscheidet jede Firma selbst. Alle teilnehmenden Betriebe finden Sie hier: wko.at/noe/korneuburg

Fotos: Nicole Lang, Klaus Kawecka, David Wagner, Katharina Gnasmüller, Thomas Grundschober, Lassel, Julius Gelles



Berndorf Bezirk Baden

30 Jahre Tapezierermeister | Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt, Obmann Peter Bosezky (v. l.) und Berndorfs Vizebürgermeister Gerhard Ullrich (r.) begingen mit Tapezierermeister Bernd Buttinger (3. v. r.) das 30-Jahr-Jubiläum.



Bezirk Wr. Neustadt

Attraktive Arbeitgeber | Um regionale Betriebe bei der Suche und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter unterstützen zu können, wurde das LEADER-Projekt „Wo wir gemeinsam Leben und Arbeiten“ gestartet. In der Region Bucklige Welt-Wechselland drehte sich alles um die Frage „Was braucht es, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden?“ Dazu wurden unter anderem gemeinsame Aktivitäten erarbeitet und eine eigene Website (www.deine-jobregion.at) entstand zudem. Darauf präsentieren sich die Betriebe und es werden Verlinkungen zur AMS-Jobbörse und zu Lehrlingsbetrieben angeboten.



Traiskirchen Bezirk Baden

30 Jahre FAMT Traiskirchen | Andreas und Kati Brodesser (v. r.) feierten in einem besonderen Friseursalon Firmenjubiläum. „Ich schneide Haare aus Leidenschaft und lerne alle halben Stunden eine neue Geschichte kennen“, so der Meister im Gespräch mit dem Wirtschaftskammer-Bezirksstellenausschussmitglied Sebastian Makoschitz-Weinreich (l.), der gratulierte.



Brunn am Gebirge Bezirk Mödling

Neues Ortsmarketing | Brunn.LIFE bringt Menschen und Unternehmen in Brunn zusammen. Seit September ist die Ortsmarketing-Plattform online. Sie animiert dazu, etwas im Ort zu unternehmen. Bereits die Kategorisierung in #aktuelles, #genießen, #shoppen, #entdecken und #beauty zeigt das breite Angebot. *V.l.: Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht, Oliver Prosenbauer, Matthias Müller, Katharina Burgmüller und Andreas Linhart.* **brunn.life**



Baden

3. Badener Wirtschaftsclub | Der Club wanderte um das Congress Center und auf die Rudolf Proksch Hütte. Dabei unterhielten sich die Teilnehmer auch mit Badens Casinodirektor, Harald Brandstätter und Tourismusdirektor, Klaus Lorenz, über ihre künftigen wirtschaftlichen Vorstellungen



Gumpoldskirchen Bezirk Mödling

Hotellerie | FIW-Bezirksvertreterin Elisabeth Dorner (l.) und Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller (r.) besuchten im Zuge der Sommertour von Frau in der Wirtschaft Mödling Katrin Feischl, Betreiberin des Hotels zur Post und des Cafés „K'eck“.



Schwechat

Musikgenuss | Unter dem Titel „Genial im Lokal“ touren Musiker des Schwechat-Musikerstammtisches durch fast 20 Gastronomiebetriebe in Schwechat. Wirtschaftsstadtrat Toni Imre, Martina Angeli und Mario Freiberger (v. l.) beim Tourstop im Gasthaus Angelis.



Fotos: Demolksy, Monika Sarantoulidis, Raiffeisenbank Schneebergland, WKNÖ, Verena Langegger, Martina Holy, Bucklige Welt Bote, Hotel zur Post, Elisabeth Dörner, Thomas Petzel, brunnlife, leadersnet.at



Wr. Neustadt

Geschäft öffnete Pforten | Laufsport Mangold eröffnete seinen neuen Shop im Fischpark Wiener Neustadt. Ein breit aufgestelltes Sortiment für den Laufsport wird angeboten, so Wolfgang Mangold, hier mit Tochter Emilia.



Theresienfeld Bezirk Wr. Neustadt

30 Jahre fabachem GmbH | Franz Josef Astleithner (3. v. l.), der Landesinnungsmeister der Chemischen Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger, feierte mit seiner Firma fabachem GmbH das 30-jährige Betriebsjubiläum. Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter (2. v. l.) überbrachte mit Geschäftsführer Gregor Berger (r.) und den beiden Landesinnungsmeister-Stellvertretern Christian Kunz (l.) und Michael Svoboda (3. v. r.) die Glückwünsche der Wirtschaftskammer, im Bild mit Johann Spies (2. v. r.).



Sommerein Bezirk Bruck/Leitha

Zehn Jahre Holz-Center | Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens besuchte Wirtschaftskammer-Bezirksstellenausschussmitglied Walter Schmutterer (l.) den Tischlerei- und Holzhandelsbetrieb von Clemens Wagner (r.) in Sommerein.



Bruck an der Leitha

Neuer Hairsalon | Okan Kilic, im Bild mit Gattin Emine, eröffnete seinen neuen Hairsalon in der Brucker Fußgängerzone. In Vertretung der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle gratulierte Bezirksstellenreferentin Yvonne Milletich (l.).



Neunkirchen

Gasthaus-Jubiläum | Vor 20 Jahren hat sich Barbara Gruber im Gastgewerbe selbstständig gemacht und feierte nun in ihrem Gasthaus „z’Spitzerl“ ihr Jubiläum. Wirtschaftskammer-Bezirksstellenobfrau-Stellvertreter Manfred Knöbel stellte sich als Gratulant ein.



Gloggnitz Bezirk Neunkirchen

40 Jahre Demolksy pro Büro GmbH | Harald Demolksy (2. v. l.) hat 1982 mit einem Büromaschinenhandel in Gloggnitz den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und heuer an die langjährigen Mitarbeiter Alfred Singer und Stefan Förster (3. u. 4. v. l.) übergeben. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten Bezirksstellenobfrau Monika Eisenhuber (r.) und Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka (l.) zum langjährigen Bestehen des Betriebes.



Bezirk Neunkirchen

Treue Mitglieder geehrt | Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka und Bezirksstellenobfrau-Stellvertreter Manfred Knöbel überreichten mit Vertretern von Bank und Arbeiterkammer Urkunden und Medaillen an langjährige Mitarbeiter der Raiffeisenbank Schneebergland.



Purkersdorf Bezirk St. Pölten

Sprechtag | „Der Finanzierungs- und Förder-sprechtag wird von den UnternehmerInnen und auch GründerInnen sehr gut angenommen“, so Außenstellenobmann Andreas Kirnberger und Außenstellenleiter Ramazan Serttas. *V.l.: Außenstellenobmann Andreas Kirnberger, Andrea Bernhard (Förderservice WKNÖ), Außenstellenleiter Ramazan Serttas.*



Purkersdorf Bezirk St. Pölten

Besuch bei Nina und Georg Kainz | Nina Kainz ist gelernte Medienwirtschafterin, arbeitet in der Papierindustrie und hat sich dieses Jahr zusätzlich als Lektorin selbstständig gemacht. Als „Die Buchstabenheldin“ unterhält sie ihre Follower auf Instagram mit Rätseln, Fakten und Reels zu Themen rund um die deutsche Sprache. Georg Kainz ist seit bald 10 Jahren in der Finanzbranche tätig. „Die Selbstständigkeit ermöglicht es meiner Frau und mir, unsere Work-Life-Balance zu leben“, erzählt der Unternehmer. *V.l.: FiW Bezirksvertreterin Astrid Wessely, Georg und Nina Kainz, JW Bezirksvorsitzende Anja Rechberger und Außenstellenobmann Andreas Kirnberger.*



Tulbingerkogel Bezirk Tulln

Mitarbeitererhebung | Grund zur Freude gab es im Berghotel Tulbingerkogel. Familie Bläuel bedankte sich bei Leopoldine Nerradt für 50 Jahre Firmenzugehörigkeit. *V.l.: Bezirksstellenobmann Christian Bauer, Leopoldine Nerradt, Frank und Ingrid Bläuel.*



St. Pölten

JW Neuer Bezirksvorstand | Jeweils einstimmig wurden Anna Steinacher zur neuen Bezirksvorsitzenden und Lukas Renz sowie Christoph Oblak zu ihren Stellvertretern gewählt. *V.l.: Bezirksstellenleiter Gernot Binder, Lukas Renz, Anna Steinacher, Christoph Oblak und Bezirksstellenobmann Mario Burger.*



Klosterneuburg

Tag der offenen Tür | Anfang des Jahres eröffnete Christian Wopienka, staatlich geprüfter Tanzlehrer und Tanzsport-Instruktor, seine Tanzschule in der Schömergasse. Jetzt lud er zum „Tag der Offenen Tür“. Außenstellenobmann Markus Fuchs (l.) und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel (4.v.l.) gratulierten mit Stadtmarketing-Leiter Stefan Gabritsch (r.) dem Unternehmerpaar Corinna und Christian Wopienka mit einer gemeinsamen Urkunde. **www.antanzen.at**



St. Pölten

Eröffnung Betten Reiter | Kürzlich übersiedelte die Betten Reiter-Filiale ins Traisencenter. Sie wurde dem neuesten Betten Reiter-Konzept angepasst. Modernisierung und Nachhaltigkeit stehen weiterhin klar im Fokus. Mario Burger gratulierte und wünschte alles Gute. *V.l.: Peter Hildebrand (GF Betten Reiter), Eva Klaner (Union Investment Real Estate Austria AG), Mario Burger (Bezirksstellenobmann), Matthias Stadler (Bürgermeister St. Pölten).*



St. Pölten

#ichkauflokal | Wirtschaftskammer NÖ Bezirksstellenobmann Mario Burger (links) und Bezirksstellenleiter Gernot Binder besuchten Michaela Fajtl und Martin Hinterhofer (rechts) in ihrem Unternehmen der TERRAMARIN Hausboot & Reisen Ges.m.b.H und gratulierten dabei herzlichst dem 100. Partnerbetrieb in der Region. Mario Burger: „Die große Unterstützung unserer Kampagne durch die NÖ Unternehmerinnen und Unternehmer zeigt, wie wichtig die Regionalität für unsere Betriebe ist.“



Sieghartskirchen Bezirk Tulln

Second Hand für Babys & Kinder | Angelique Durmazgüler übernahm das Second Hand-Geschäft „Kleiderbogen“ in Sieghartskirchen und feierte Eröffnung. Im Kleiderbogen findet man Second Hand-Mode in einwandfreiem und gepflegtem Zustand von namhaften Marken bis zum Discounter, Umstandsmode, Babybedarf und Spielzeug.

V.l.: Bürgermeisterin Josefa Geiger, Angelique Durmazgüler mit dem Verein Cosplay Entertainment Austria und Kindern.

Fotos: Ramazan Seritas, Anna Bachler, Marktgemeinde Sieghartskirchen, Linda Bläuel, Illmaier, Markus Haslinger, JWNÖ, Eva Travnicek (2), Elisabeth Wiesbauer



Klosterneuburg

Nachgeholt | Die Praxis „Vision Bewegung“ gibt es bereits seit über zwei Jahren, jedoch „coronabedingt“ konnte die offizielle Eröffnung erst jetzt nachgeholt werden. V.l.: Carissa Klupper, Christoph Kaufmann, Lea Kilchenmann, Sabine Unger und WKNÖ-Außenstellenobmann Markus Fuchs. **vision-bewegung.at**



Klosterneuburg

Gegründet | Grafik- und Mediendesigner Gerhard Dellin positioniert mit seiner Firma GMGD Unternehmen in der digitalen Welt. „Da es in der heutigen Zeit für Firmen besonders wichtig ist sichtbar zu sein, begleite ich meine Kunden bis zum gelungenen Auftritt ihres Unternehmens.“ Außenstellenobmann Markus Fuchs (rechts) und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel gratulierten. **www.gmgd.at**

Top Event
 Global Lokal
 Zyklus Präsenz
 Top Information



12. Niederösterreichischer Logistik Tag



8. November 2022
Wien Flughafen
 AirportCitySpace



jetzt anmelden
bvl@bvl.at
jetzt anmelden
 +43664-88105152



www.bvl.at



Amstetten

18 Lehrlinge starteten bei Senker | „Herzlich willkommen in der Autohausfamilie“, so wurden 18 neue Lehrlinge beim Welcome Day 2022 im Stammhaus der Senker-Gruppe von Geschäftsführer Harald Heiß und Gertraud Senker in Empfang genommen. Diese werden in den Berufen Kfz-Techniker oder Kfz-Karosseriebautechniker/Lackierer ausgebildet.



Amstetten

25 Jahre Autobörse Breiteneder | Am 1. September 1997 gründete Herbert Breiteneder die Autobörse in Amstetten. Herbert Breiteneder war bis zu seinem tödlichen Unfall bei der Lavantal-Rallye im Jahr 2008 bereits zu Lebzeiten eine Motorsportlegende, fünfmaliger Rallycross Staatsmeister, zweimaliger Vizeeuropameister, 1987 Motorsportler des Jahres. Nach seinem Tod übernahm Sohn Patrick Breiteneder den väterlichen Betrieb. Vertreter aus Politik und Wirtschaft gratulierten zum runden Firmenjubiläum. *V.l.: Bürgermeister Christian Haberhauer, Patrick Breiteneder, Landtagsabgeordnete Michaela Hinterholzer und Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner.*



Melk

Instagram Workshop | Die Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft, Katharina Hameseder, gestaltete gemeinsam mit Isabella Wögrath von Brand You eine Veranstaltung zum Thema „Mysterium Instagram!“. *V.l.: Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp, Vortragende Isabella Wögrath und FIW-Bezirksvertreterin Katharina Hameseder.*



Amstetten

Einleitung | 1930 als Sattlerbetrieb gegründet, hat sich Intersport Winner zum größten privaten Sporthändler in Ost-Österreich entwickelt. Mehr zum erfolgreichen Unternehmen lesen Sie auf S.8. *V.l.: Zu Besuch bei Rainer und Manuel Winner (Mitte, v.l.): WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (l.) und Michael Nendwich, Sprecher des NÖ Sportartikelhandel.*



Marbach Bezirk Melk

Besuch Bäckerei Lechner | „Ich bin begeistert über diesen innovativen Familienbetrieb, der einen starken Fokus auf Nachhaltigkeit, Regionalität und Umweltschutz legt“, zeigt sich Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp erfreut. *V.l.: Annemarie, Peter sen. und Peter jun. Lechner mit Silvia Rupp.*



Melk

Geschäftseröffnung Freiberger | FRE.E Immobilienreuhand berät und unterstützt individuell und innovativ bei Kauf, Verkauf oder Pacht von Immobilien. *V.l.: Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp, Gründer und Geschäftsführer Eric Freiberger und Stadträtin Ute Reisinger.* www.free-immobilien.at



Hainfeld Bezirk Lilienfeld

25 Jahre Fotoatelier Marlies Rauch | Zum 25-Jahrjubiläum „Fotoatelier Marlies Rauch“ gratulierten Bezirksstellenausschussmitglied Priska Kunz und Bezirksstellenleiter Georg Lintner herzlich. Es gab einen „Tag des offenen Studios“ mit Musik und Kulinarik.
www.foto-rauch.at
V.l.: Priska Kunz, Marlies Rauch und Georg Lintner.



Lilienfeld

JW After Work Drink beim Salettl | Das Bezirksteam der Jungen Wirtschaft (JW) Lilienfeld, an der Spitze Bezirksvorsitzender Lukas Zöchling, lud zu einem Sommercocktail beim Salettl in Lilienfeld – im gemütlichen Rahmen wurde genetzt.
V.l.: Wolfgang Waschhofer, Patricia Böckl, Marc Zickbauer, Andreas Berger, JW-Bezirksvorsitzender Lukas Zöchling, Adrian Chirita, Motiram Thakur mit Bezirksstellenleiter Georg Lintner.



Randegg Bezirk Scheibbs

Lehrlingsvortrag | Das Modehaus Steinecker konnte wieder viele neue Lehrlinge willkommen heißen. Die Fachkräfte von morgen bekamen in Randegg einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen der Lehrausbildung von Augustin Reichenvater.
www.steinecker.at
Im Bild: Bezirksstellenleiter Augustin Reichenvater (z.v.l.) und Ausbilderin Julia Plank (r.) mit den neuen Lehrlingen der Firma Steinecker im Stammhaus in Randegg.



Lunz/See Bezirk Scheibbs

Firmenjubiläum & Mitarbeitererhebung | Firmenchef Stefan Heigl und seine Frau Gerlinde luden zum 20-jährigen Jubiläum nach Lunz am See. Langjährige Mitarbeiter wurden im Rahmen der Feier geehrt.
www.heigl-holz.at
V.l.: Gerlinde und Stefan Heigl mit Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner.



Yspertal Bezirk Melk

Innovation aus dem Yspertal | Junge HLUW-Forscherinnen gewinnen das Finale des bundesweiten Wettbewerbs des Institutes for Science and Technology Austria (ISTA). Die HLUW Yspertal wird nach 2021 auch 2022 von „Jugend Innovativ“ zur innovativsten Schule in Niederösterreich ernannt.
Im Bild: Ulrike Lang und Sandra Babinger von der HLUW Yspertal nahmen ihre Urkunden entgegen.



Loosdorf Bezirk Melk

Mitarbeitererhebung | Die Ardex Baustoff GmbH freute sich verdiente Mitarbeiter zu ehren und zu danken: Christian Ramsenthaler (10 Jahre), Johannes Ponweiser (20 Jahre) und Bettina Ringler (10 Jahre).
V.l.: Geschäftsführer Gunther Sames und Christian Ramsenthaler.

Fotos: Hans Schoder, AH Senker GmbH, WKNO/Daniela Wagner, Maria Gindl, Monika Schimatek, Franz Gleiss, Brigitt Schütz, WKNO, www.breneis.com, Firma Heigl, Matthias Seifert, Anna Stöcher, ISTA

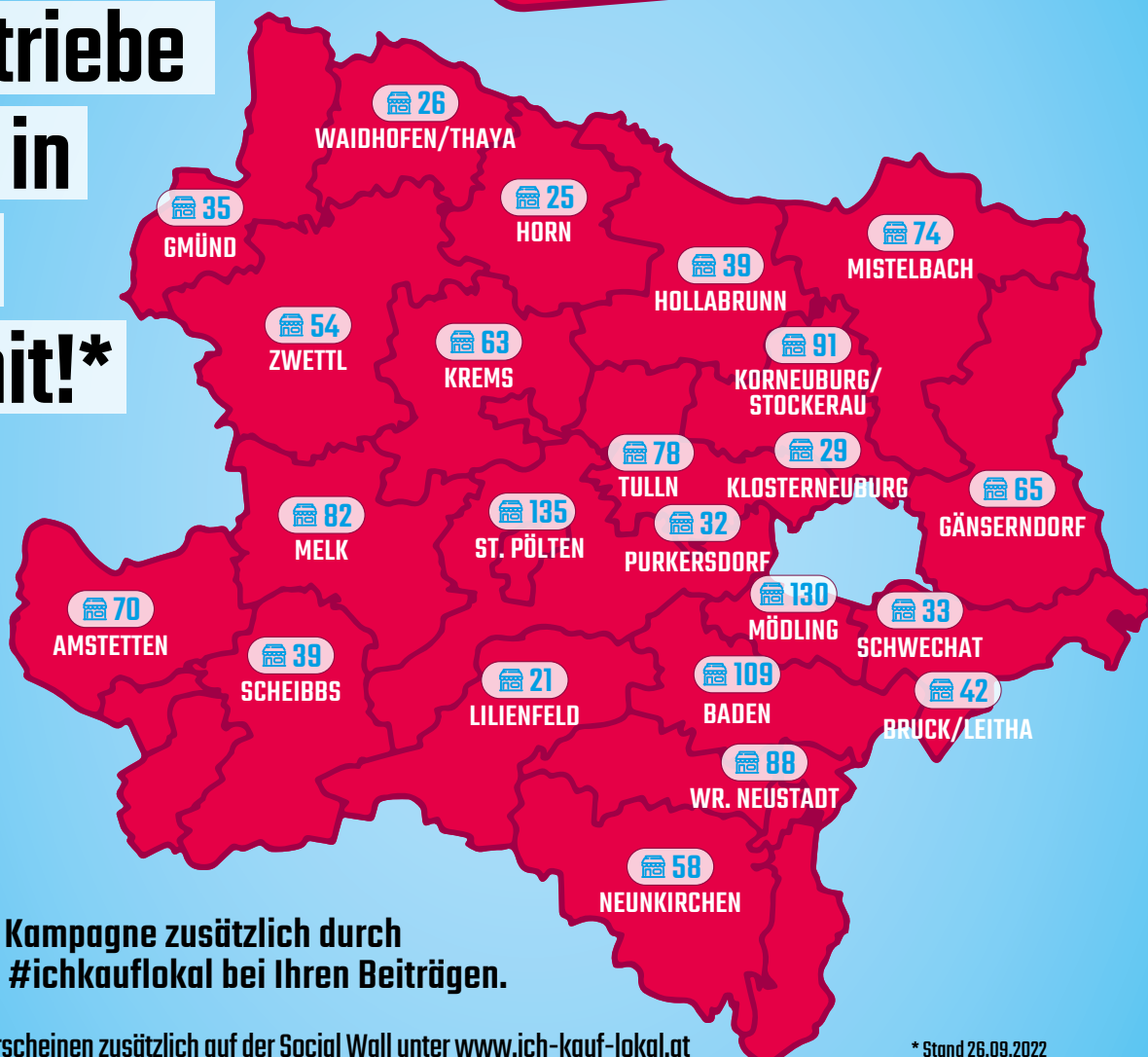
#ichkauflokal-Partnerbetrieb werden & kostenloses Startpaket erhalten:

Was bringt die kostenlose Registrierung als Partnerbetrieb?

- ✓ Ihr Unternehmen scheint auf der #ichkauflokal-Webseite auf.
- ✓ Erhalten Sie ein Startpaket mit Werbemitteln zur Kampagne für Ihren Betrieb.
- ✓ Gemeinsam mit hunderten Unternehmerkolleginnen und -kollegen die Regionalität unterstützen und mit #ichkauflokal auf ihre Wichtigkeit aufmerksam machen.
- ✓ Die Sichtbarkeit Ihres Betriebes auf Social Media und Google erhöht sich durch Ihre Teilnahme.

Jetzt registrieren & Partnerbetrieb werden!
www.ich-kauf-lokal.at/partnerbetrieb

1.418 Betriebe
machen in
ganz NÖ
schon mit!*



Unterstützen Sie die Kampagne zusätzlich durch die Verwendung von #ichkauflokal bei Ihren Beiträgen.

Beiträge mit #ichkauflokal erscheinen zusätzlich auf der Social Wall unter www.ich-kauf-lokal.at

* Stand 26.09.2022

 **MARKTPLATZ**

KAUFE jede
MODELLEISENBAHN
0664 847 17 59

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

 ab **€ 90,-** im Monat

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 2005, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

Betriebsgrundstück, eventuell mit
Halle, im Bezirk Korneuburg oder
Strebersdorf gesucht.
1000m² - 2500m². Kauf oder Pacht.
02244-3977-266

**FOLIEN/BLECH/BITUMENDACH
UNDICHT?**
Sanierung bei laufendem Betrieb!
**RIVALITH –
BAUWERKSABDICHTUNGEN**
Unverbindliches Angebot
für Industrie und Privat:
+43 664/181 1887,
info@rivalith.at /www.rivalith.at

Unbebautes Gewerbegrundstück,
2425 Nickelsdorf,
Bereich „Neue Teilung“; 4930 m².
Bauland-Betriebsgebiet.
Eckparzelle über B 10 und A 4 sehr
gut gelegen. € 340.000,-
Kontakt 0676/9004001

**Wasserkraftwerke, PV-Anlagen und
Windräder** dringend für finanzstarke
Investoren zu kaufen gesucht!
Ihr Spezialvermittler:
info@nova-realitaeten.at,
0664-3820560

WIRTSCHAFT^{IM} NÖ



Auch digital
ein Lesevergnügen

**WIRTSCHAFT^{IM} NÖ
ePaper**

wirtschaft-noe.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



MARKETINGPRAXIS
Workshop + Beratung

100%
gefördert

Mehr Kunden, mehr Umsatz, mehr Gewinn!

Das zweistufige Konzept der Marketing-Praxis Workshops bringt Dir neue Perspektiven auf das eigene Unternehmen und frische Ideen in der Kundenansprache!

Das sagen die Teilnehmer:innen

- Der Workshop, wo Dein Unternehmen im Mittelpunkt steht
- Arbeiten in entspannter Atmosphäre
- Kommunikation auf Augenhöhe
- für Unternehmer:innen aus NÖ zu 100% gefördert *



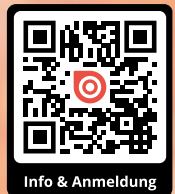
Termine in Deiner Bezirksstelle!

- | | |
|-----------------|---|
| 10.10. Scheibbs | 08.11. Bruck a.d. Leitha |
| 09.11. Krems | *16.11. Online Workshop |
| 22.11. Melk | Workshop 09.00 - 17.00 Uhr +
individuelles einstündiges Nachgespräch |

JETZT ANMELDEN!

Für Unternehmer:innen aus NÖ zu 100% gefördert! *

www.marketing-workshop.at



* Die Kosten für den Workshop betragen € 432,- (brutto). Der Nettobetrag (€ 360,-) wird für niederösterreichische Unternehmen zu 100% durch das Förderservice der WKNO gefördert!



NACHFOLGEBÖRSE

Branchen	Lage	Detailangaben
Friseur	3470 Dörf, Bezirk Tulln	Suche NachfolgerIn für alteingesessenen Damen- und Herrenfriseursalon in Kirchberg am Wagram. Meisterbetrieb. Größe des Salons etwa 76 m² mit Nebenräumen. Er befindet sich in einem Zweifamilienhaus mit großem Garten. Es gibt zwei Möglichkeiten: mit Pachtvertrag – nur den Friseursalon oder mit Kaufvertrag – das gesamte Eigentum. Ihre Anfragen richten Sie bitte an: wohluehlsalon@kirchberg-wagram.at
Friseur	3130 Herzogenburg	Nachfolge für Friseurgeschäft gesucht. Einrichtung und Kundenstock vorhanden. Zentrale Lage im Stadtzentrum. Übernahme ab sofort möglich. Besichtigung jederzeit möglich. Kontakt: T 0664/463 94 26 Hermine Sonnleitner
Gastronomie	3661 Artstettem	Nachfolger gesucht für Gasthaus, 1994 gegründet, ruhige Lage, neuwertige Einrichtung, Küche, Gastzimmer 65m², Saal 210m², Bar 130m², landwirtschaftliche Gebäude zum Umbau auf Zimmer oder Ferienwohnungen geeignet, dazu zwei Wohneinheiten 130 und 90m², Heizhaus mit Hackschnitzel und Lagerhalle. Kontakt T 0664/73239138, E schoenauer@direkt.at, W www.gasthaus-schoenauer.at
Gastronomie	2325 Himberg	Seit 1995 bestehender und gut florierender Imbiss im Industriegebiet von Himberg wegen Pensionierung zu verkaufen. 70 m², 35 Sitzplätze innen, 24 im Garten. Eingerichtete Küche komplett mit Zubehör, 2 Kunden WC, 1 Privat WC, Gaszentralheizung, im Gastraum ein Holzofen, ausreichend Parkplätze vorhanden. Auskunft unter T 0680 3194998, E roter.kosar7@gmail.com
Tischlerei	3950 Gmünd	Tischlerei mit modernster Maschinenausstattung sucht Nachfolger. Betriebsfläche: 1.000m² Gesamtfläche (Büro, Handwerkstätte, Maschinen Werkstatt, Spritzraum). Maschinenausstattung: 5 Achs gesteuerte CNC Maschinen, liegende Plattensäge, neue Kantenanleimmaschine mit Rückführung (PU Verklebung möglich), CAD Zeichenprogramm mit Anbindung an die Maschinen, T 0660/1680074
Kosmetik	2753 Piesting	Wir sind auf der Suche einer Nachfolge für unser Kosmetikinstitut in Markt Piesting. Wir möchten bei der Übergabe unseres Salons unsere Kunden in professionelle Hände weitergeben. Das Studio ist modern eingerichtet und komplett ausgestattet und verfügt neben technisch hoch- und neuwertigem Equipment auch über die komplette Kabinenausstattung inklusive Wäsche. Nähere Auskünfte unter T 0660/98 09821, E info@f-a-b.at
Kosmetik	2020 Hollabrunn	Ich suche eine Nachfolgerin für mein Kosmetikstudio „bewusst schön“ in 2020 Hollabrunn. Ich schlage beruflich einen neuen Weg ein und möchte meine Kundinnen wortwörtlich in gute Hände übergeben. Der Gebäudekomplex, wo sich das Studio befindet, liegt ruhig gelegen, doch zentral in der Nähe der Schnellstraße S3 Abfahrt Hollabrunn Nord. Die Räumlichkeiten sind sehr hell und freundlich eingerichtet, mit maßgefertigten Möbeln. Verkaufspreis/Ablöse bespreche ich gerne persönlich. T 60664 45 99 122, E info@bewusst-schoen.at
Friseur	3701 Groß Weikersdorf	Gut geführtes Friseurstudio in Groß Weikersdorf sucht Nachfolge. Friseurstudio besteht seit 20 Jahren. Was bekommen Sie: guter Kundenstock, energieeffizientes Arbeiten mit Photovoltaik und Brauchwasser-Wärmepumpe, kostenfreie Parkplätze vor der Tür, Fußpflege und Nageldesign/Kosmetik sind auch möglich. Kontakt: Sabine Hengstberger, T 0664 333 62 44

Informationstag: Förderungen auf den Punkt gebracht! Dienstag, 18. Oktober | ab 9:00 Uhr

Die Abteilung Förderservice veranstaltet gemeinsam mit den TIP der WKNÖ erstmalig einen Förderinformationstag im WIFI St. Pölten. Im Rahmen dieser Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, sich über einzelne Förderstellen und Förderangebote zu informieren – sei es in Vorträgen, an Infoständen oder bei Einzelgesprächen. Nutzen Sie diese Gelegenheit mit der zukünftigen Förderstelle persönlich in Kontakt zu treten.



Hier geht es zum Programm und zur Anmeldung ▶





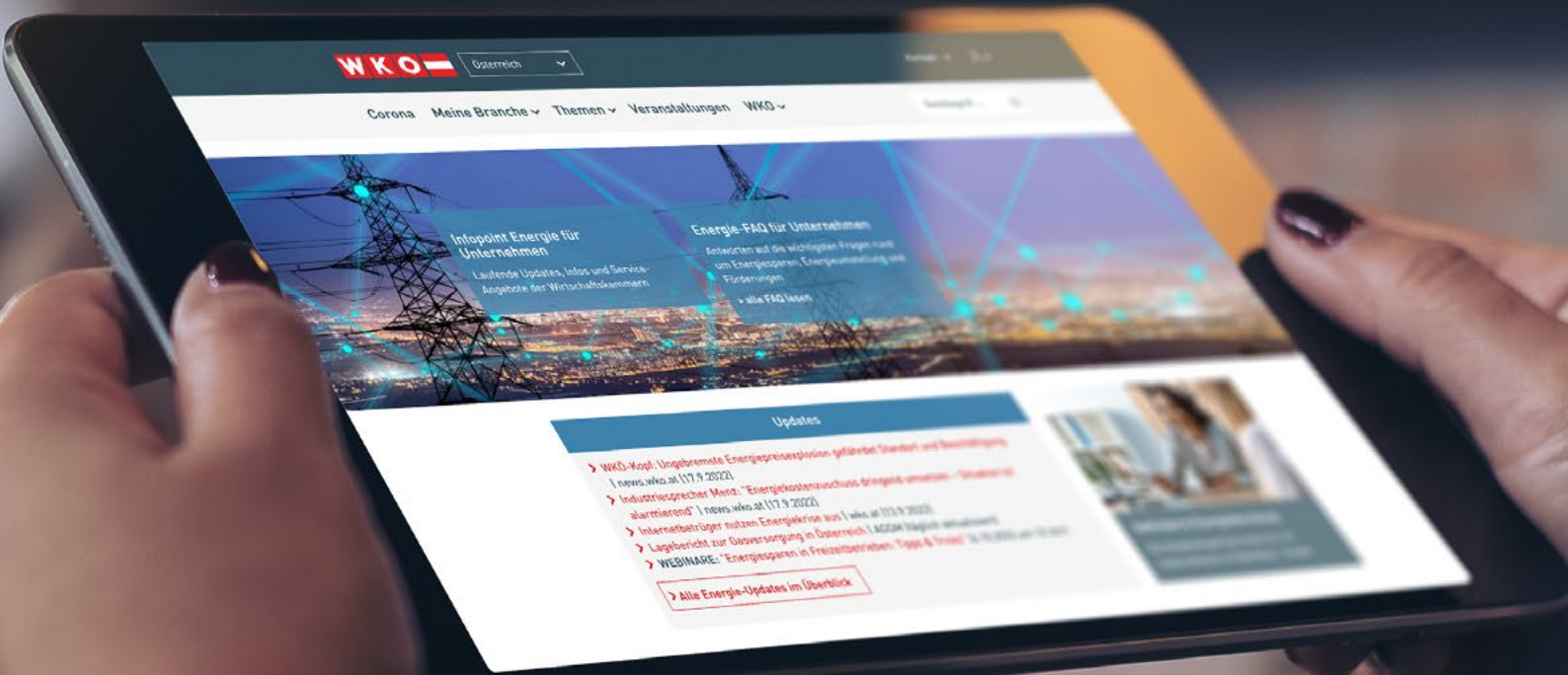
SIE SUCHEN PARTNER FÜR IHRE FIRMA?

» **BERATUNG** ZUM THEMA UNTERNEHMENSFÜHRUNG

» Gemeinsam können Unternehmen mehr erreichen und neue Geschäftsfelder erschließen. Bahnen Sie jetzt neue Kontakte an und finden Sie den passenden Kooperationspartner.

W www.kooperationsboerse.at





INFOPOINT ENERGIE

Laufende Updates, Infos und Service-Angebote für
Unternehmerinnen und Unternehmer unter:

wko.at/energie

